

STUDIERN. WISSEN. MACHEN



Jahresbericht 2023

Berichtszeitraum 9/2022 – 9/2023

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 12.04.2024

Impressum

Herausgeber

Hochschule der Medien

Rektor

Professor Dr. Alexander W. Roos

Nobelstraße 10

70569 Stuttgart

Stand

Oktober 2023



1. Management Summary	5
• 1.1 Ausgangssituation	5
• 1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum	5
• 1.3 Wahlen	7
2. Strategieentwicklung	8
• 2.1 Leitbild und Leitwerte	8
○ 2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien	8
○ 2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien.....	10
○ 2.1.3 Leitbild für die Lehre.....	11
○ 2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien.....	13
• 2.2 Struktur- und Entwicklungsplan	14
• 2.3 Strategietagung der HdM	15
• 2.4 Gliederung der Hochschule	15
• 2.5 Ressourcen	16
○ 2.5.1 Personal	16
○ 2.5.2 Finanzen.....	17
○ 2.5.3 Flächen.....	17
3. Berichte aus den Handlungsfeldern	18
• 3.1 Studium und Lehre	18
○ 3.1.1 Studienangebot der HdM	20
○ 3.1.2 Studierende	25
○ 3.1.3 Center for Learning & Development.....	28
○ 3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen.....	31
○ 3.1.5 Qualitätsmanagement	32
○ 3.1.6 Evaluation	37
○ 3.1.7 Bibliothek.....	40
• 3.2 Forschung und Transfer	42
• 3.3 Existenzgründung und Weiterbildung	46
○ 3.3.1 Existenzgründung.....	46
○ 3.3.2 Akademische Weiterbildung.....	52
○ 3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH	53
• 3.4 Internationalisierung	53
• 3.5 Digitalisierung	56
○ 3.5.1 Organisation	56
○ 3.5.2 Digitalisierungsbereiche	56
○ 3.5.3 Strategische Digitalisierungsprojekte	60
• 3.6 Bericht aus der Verwaltung	62
• 3.7 Personalentwicklung	64
• 3.8 Hochschulkommunikation	67

• 3.9 Nachhaltigkeit	72
○ 3.9.1 Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM.....	72
○ 3.9.2 Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre	75
• 3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen	81
○ 3.10.1 Baumaßnahmen.....	81
○ 3.10.2 Infrastruktur.....	82
4. Wahlen	83
5. Berichte der Beauftragten	85
• 5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement	85
○ 5.1.1 Gleichstellung	85
○ 5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit	87
○ 5.1.3 Familiengerechte Hochschule.....	89
○ 5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)	90
• 5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit	92
○ 5.2.1 Informationssicherheit.....	92
○ 5.2.2 Datenschutz	93
• 5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik	94
○ 5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik.....	94
○ 5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik	97
• 5.4 Compliance	99
6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen	100

1. Management Summary

1.1 Ausgangssituation

Das Alleinstellungsmerkmal der HdM ist der thematische Fokus auf die Medien. Die HdM ist ein systemakkreditierter, autonom agierender, staatlicher, international und interdisziplinär orientierter und qualitativ hochwertiger Bildungsanbieter. Die HdM hat nach einer starken Ausbauphase eine Größe erreicht, welche sie auf Dauer halten möchte. Diese Größe gibt ihr Handlungsspielräume, macht sie als Partner attraktiv und erlaubt gleichzeitig die Werte der HdM wie z.B. persönliche Interaktion zu leben.

Gesellschaftliche, gesetzgeberische und politische Rahmenbedingungen definieren den Handlungsrahmen der Hochschule der Medien (HdM). Die wichtigsten Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum sind mit den vier "D" zu charakterisieren: Diversität, Digitalisierung, Demografische Entwicklung, Dekarbonisierung. Diese 4 Themen prägen als Querschnittsthemen die Entwicklung der HdM.

Der neue Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) der HdM ist geprägt von diesen Themen. Er wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt und umfasst den Planungszeitraum vom 1. September 2022 bis zum 31. August 2027. Frau Ministerin Olschowski hat zur Stärkung der Eigenverantwortung Zuständigkeiten bei Berufungen, Funktionsbeschreibungen und der Einrichtung von Studiengängen auf die Hochschulleitungen übertragen.

1.2 Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Studium, Lehre, Weiterbildung und Internationalisierung

Im Berichtszeitraum wurden Studiengänge aktualisiert und neue Studiengänge vorbereitet bzw. gestartet. Der neue startete Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie erstmals zum Sommersemester 2023. Zum Wintersemester 2023/2024 können im berufsbegleitenden Masterstudiengang Data Science neue Schwerpunkte belegt werden. Zum ersten Mal bewerben konnte man sich auch auf den Masterstudiengang Digital Design, der zum Wintersemester 2023/2024 starten wird.

Beim aktuellen CHE Hochschulranking 2023/24 haben die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und digitale Medien, Online-Medien-Management und Wirtschaftsingenieurwesen Medien der Hochschule der Medien (HdM) sehr gut abgeschnitten.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen hat die HdM ihr Umfeld bereichert, Preise verliehen und gewonnen. So wurde z.B. erstmals der Stuttgarter Moderationspreis vom Institut für Moderation verliehen. Beim Wettbewerb der „Organic and Printed Electronics Association (OE-A)“ im Rahmen des Branchenevents LOPEC hat der Demonstrator der HdM den Publikumspreis gewonnen.

Ungebrochen hoch war das Interesse von Studierenden, ein Auslandssemester zu absolvieren.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Ein wichtiger Baustein für die Forschung an der HdM ist das qualitätsgesicherte Promotionsrecht für den gemeinsamen Verband der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Baden-Württemberg. Im Berichtszeitraum wurde rechtliche und organisatorische Maßnahmen für den operativen Start im Verband vorbereitet.

Der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann hat die HdM besucht, um sich über Forschungs- und Lehrprojekte im Bereich Mobilität zu informieren. Minister Hauk informierte sich über die Bioökonomie-Aktivitäten der HdM in Lenningen. Außerdem war der Staatssekretär Arne Braun zu Gast, um sich über den Bereich Games an der HdM zu informieren.

Am 23. März 2023 nahm der Studiengang PMT eine Fadenheftanlage in Betrieb. Sie wurde von Meccanotecnica S.P.A als Leihgabe zur Verfügung gestellt. eingeführt wurde auch der androide Roboter "Andrea" aus Japan. Abgeschlossen werden konnte auch die Erneuerung wichtiger Studiobereiche der HdM.

Viele Projekte konnten wieder erfolgreich eingeworben und bearbeitet werden. Die Erforschung und Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum ist Thema eines Projekts mehrerer Institutionen, an dem das Institut für Digitale Ethik der HdM beteiligt ist. Ein weiteres Beispiel ist ein Projekt zur künstlichen Intelligenz in der Medienproduktion.

Auf Veranstaltungen wie z.B. "Wie mächtig wird ChatGPT?" des Institute for Applied Artificial Intelligence der HdM wurde auf aktuelle Entwicklungen eingegangen.

Der Gründungsradar des Stifterverbands hat 2022 zum sechsten Mal die Gründungskultur an Hochschulen in Deutschland bewertet. Die Hochschule der Medien (HdM) teilt sich mit der Hochschule Augsburg den Spitzenplatz in der Kategorie der mittleren Hochschulen.

Bauliche, finanzielle und personelle Entwicklung

Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend, die Raumsituation bleibt nach wie vor angespannt. Der Interimsbau für die notwendige Brandschutzsanierung wurde fertig gestellt, erste Massnahmen zur Brandschutzsanierung wurden begonnen. Die baurechtliche Schließung von HdM-Räumen wegen kurzfristig umzusetzender Maßnahmen hatte gravierende Einschränkungen und Konsequenzen für Veranstaltungen der HdM zur Folge.

Durch die Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II) bestand eine weitgehende finanzielle Absicherung. Die Personalgewinnung bleibt in einem angespannten Arbeitsmarkt zunehmend schwierig, trotz zusätzlicher Kommunikationsmaßnahmen.

Diversität, Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung

Ziel nachhaltigen Handelns der HdM ist es, durch Bildung, Forschung und Transfer sowie das Heranbilden eines verantwortungsbewussten akademischen Nachwuchses die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern. Fortgeführt und ausgebaut wurden auch die Forschungsaktivitäten zu umweltfreundlichen Verpackungsmaterialien. Das HdM-Start-up "Prosevation" hat den Innovationspreis Bioökonomie 2022 für seine nachhaltige Verpackungslösung gewonnen.

Die HdM unterstützt Vielfalt, die sich in vielfältigen Dimensionen wie z. B. Geschlechtergerechtigkeit, barrierefreiem Zugang zum Studium und der wachsenden Anzahl ausländischer Studierender ausdrückt, als Wert. Um diese Vielfalt weiter zu fördern, fand am 5. Mai 2023 ein "Diversity Day" statt. Das Kompetenzzentrum Digitale Barrierefreiheit organisierte die sechsten Accessibility Days an der HdM.

1.3 Wahlen

Im Zeitraum vom 22.05.2023, 12 Uhr bis 25.05.2023, 12 Uhr fanden die diesjährigen Gremienwahlen zum Senat, zu den Fakultätsräten und des Rates der Verfassten Studierendenschaft online statt.

Frau Prof. Ritz wurde als Dekanin der Fakultät 2 gewählt, Herr Prof. Engstler zum Dekan der Fakultät 3. Herr Prof. Ihler wurde als Dekan der Fakultät 1 wiedergewählt. Die Amtszeiten des neuen Senats und der Dekanate beginnen zum Ende des Berichtszeitraums.

Der Senat hat am 30.06.2023 Herrn Andreas Bieswanger zum Honorarprofessor der Hochschule der Medien bestellt.

Am 24. Mai 2023 hat der Landtag Baden-Württemberg Prof. Dr. Tobias Keber von der Hochschule der Medien zum Landesdatenschutzbeauftragten gewählt.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Oktober 2023



Alexander Roos
Rektor

2. Strategieentwicklung

2.1 Leitbild und Leitwerte

2.1.1 Leitwerte der Hochschule der Medien

Senatsausschuss zur Fortführung der Leitbildarbeit

Vorsitzender des Senatsausschusses: Prof. Walter Kriha

Am 06.11.2020 haben Senat und Hochschulrat einen Senatsausschuss zur Fortführung der Leitbildarbeit eingesetzt. Mit der Fortführung des beratenden Senatsausschusses wurde Prof. Walter Kriha betraut. Zu den Aufgaben des Ausschusses gehörte die Entwicklung eines Kommunikationskonzeptes für die Leitwerte mit dem Ziel, dass sie innerhalb der Hochschule gelebt werden und nach außen hin unsere Kultur und unser Selbstverständnis dokumentieren. Konkret gehört dazu die Verbreitung der Leitwerte in diversen Formaten und (sozialen) Medien bis hin zur Aufnahme der Leitwerte in Lehrveranstaltungen z. B. als Projektideen. Und nicht zuletzt die Überprüfung der Leitwerte und ihres Einsatzes in der täglichen Arbeit.

Es wurden verschiedene Ansätze und Kommunikationsformen entwickelt. Neben attraktiven Plakaten entstanden im Intranet und Internet Seiten mit aktuellen Informationen und Diskussionen zur Leitbildentwicklung. Die Arbeit des Senatsausschusses wurde in Newslettern der Verwaltung vorgestellt. Dass verschiedene Organisationseinheiten die Leitwerte aus eigener Initiative aufgegriffen haben, um sie in ihre Prozesse einzubeziehen, bezeugen, dass die Leitwerte an der HdM bereits gelebt werden. Beispielsweise werden die Leitwerte bei Stellenausschreibungen, Berufungsprozessen und Mitarbeitendenumfragen, einbezogen.

Am Ende des Wintersemesters 2022/2023 folgte der Senat dem Vorschlag des Senatsausschusses zur Fortführung der Leitbildarbeit, dass dieser seinen Auftrag, Leitwerte zu erarbeiten und an der HdM zu etablieren beendet hat und dass er zum Ende des Sommersemesters aufgelöst wird. Des Weiteren ist sich das Gremium einig, dass die Thematik mit neuer Aufgabenstellung von neuem Senat fortgeführt werden soll.

Leitwerte der Hochschule der Medien

Die Leitwerte bieten Orientierung für alle Hochschulangehörigen. Sie liefern uns eine Antwort, warum wir morgens Aufstehen und gerne an die Hochschule kommen, um hier sinnerfülltes Handeln und Wirken zu erfahren. Unsere Leitwerte entfalten Wirkung, wenn sie zum Gegenstand von Austausch, Diskussion und Handlung werden. Es geht nicht nur darum, Ziele zu erfüllen, sondern um das dauerhafte gemeinsame Arbeiten, Entwickeln und miteinander Ringen, um das Beste aus uns hervorzubringen. Die Leitwerte umfassen sieben Dimensionen, die in Summe eine spezifische HdM-Kultur ergeben:

1. Dimension: Wertschätzung

Wir begegnen uns auf Augenhöhe und schätzen wert, was jeder hier leistet. Einzelne und gemeinsam.

Wir haben exzellente Kolleginnen und Kollegen auf allen Ebenen. Wertschätzung ist nicht nur die Anerkennung der fachlichen Kompetenzen, sondern des ganzen Menschen. Dies gilt für alle, die sich täglich für unsere Hochschule einsetzen, ganz egal auf welcher Ebene.

2. Dimension: Partizipation

Alle können sich einbringen, alle sollen sich engagieren.

Partizipation ist ein Teil unseres Selbstverständnisses. Sie führt zu verantwortungsvollem Handeln und Vertrauen in die Organisation. Je breiter die Arbeit von allen getragen wird, desto vielfältiger und effizienter funktioniert Hochschule.

3. Dimension: Verantwortung

Wir verantworten unser Handeln und begreifen uns als Teil der Gesellschaft.

Verantwortung erwächst aus Vertrauen. Verantwortung übernehmen, auch für Abhängige, bedeutet, durchdachte Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. Dazu gehört auch, Fehler zugeben zu können, daraus zu lernen und gemeinsam nach tragfähigen Lösungen zu suchen.

4. Dimension: Innovation

Wir haben den Willen zu gestalten und wagen Veränderung. Mut heißt für uns, auch aus Fehlern zu lernen.

Anlass und Zweck einer Hochschule ist Innovation: Neues entdecken, entwickeln und anwenden. Wir stellen Dinge und Abläufe in Frage, nehmen unterschiedliche Perspektiven ein und entdecken neue Sichtweisen.

5. Dimension: Transparenz

Wir sind offen und klar. Wir kommunizieren umfangreich, nachvollziehbar und verlässlich.

Transparenz schafft Vertrauen und Effizienz. Durch Transparenz schaffen wir Offenheit und Orientierung an gemeinsamen Zielen. Damit haben wir alle die Chance zur Partizipation, zur Mitgestaltung und zur Übernahme von Verantwortung.

6. Dimension: Vertrauen

Wir bauen auf Vertrauen und Partnerschaft und schaffen Raum für gegenseitiges Verständnis.

Vertrauen macht Zusammenarbeit einfach, effizient und erfreulich. Vertrauen entlastet uns und ermöglicht eine Kultur des Ausprobierens, der Offenheit und Flexibilität. Durch Vertrauen entstehen Chancen für Innovation. Wer Vertrauen gibt, erhält mehr zurück.

7. Dimension: Vielfalt

Wir leben die Unterschiedlichkeit der Menschen und Themen. Gemeinsam gestalten wir eine vielfältige Hochschule.

Der Einblick in unterschiedliche Lebens- und Denkweisen bereichert nicht nur unsere Perspektiven. Kreativität und Innovation entstehen aus der Vielfalt von Denk- und Lebensweisen.

» HdM-Kultur «

Wir sind Ort des Austauschs und der Möglichkeiten. Dafür schaffen wir die Voraussetzungen. So lernen wir, den Wandel zu verstehen und Perspektiven zu eröffnen. In der Summe aller oben genannten Wertdimensionen haben wir eine spezifische HdM-Kultur:

Wir **studieren**, um die Welt zu verstehen.

Wir **wissen**, um uns kritisch zu hinterfragen.

Wir **machen**, um Neues zu wagen.

Wir sind die HdM.

2.1.2 Leitbild der Hochschule der Medien

Im Rahmen der Erstellung des Struktur- und Entwicklungsplans für die Jahre 2017-2022 wurde das Leitbild der Hochschule der Medien redaktionell überarbeitet. Auf vielfachen Wunsch sollte eine Weiterentwicklung des Hochschulleitbilds stattfinden. Der dafür eingerichtete Senatsausschuss fokussierte sich im Laufe des Prozesses auf die Werte und Wertvorstellungen der HdM-Mitglieder, sodass das Hochschulleitbild weiterhin Gültigkeit hat. Die Fassung aus dem Struktur- und Entwicklungsplan wurde redaktionell angepasst.

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Sie passt sich individuell an unterschiedliche Bildungsbedürfnisse an. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Sie befähigt ihre Absolventinnen und Absolventen, sich im internationalen Wettbewerb wirtschaftlich erfolgreich durchzusetzen.

Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren.

Diese Qualifikationen leben die Angehörigen der Hochschule vor. Voraussetzung ist das selbstverantwortliche Handeln aller Hochschulangehörigen. Die Hochschule setzt sich für bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Studium ein. Unser Handeln basiert auf Integrität und akademischen Standards.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Strukturierter Kompetenzerwerb

Die Hochschule versteht das Studium als einen Abschnitt im lebenslangen Lernen und nimmt daher den Auftrag zur Weiterbildung wahr. Aktuelle didaktische Konzepte sichern einen nachhaltigen Kompetenzerwerb. Als systemakkreditierte Hochschule legt die Hochschule der Medien großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung ihrer Studienangebote.

Internationalität

Die Hochschule der Medien sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet. Sie begreift sich als Teil einer internationalisierten Gesellschaft. Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert. Die Hochschule der Medien arbeitet dazu mit ausgewählten Hochschulpartnern weltweit zusammen. Der Aufbau gemeinsamer Studienangebote sowie der wissenschaftliche Austausch mit ihren Kooperationspartnern sind dafür die Basis.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, ethische, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, umsetzungsorientierte Forschung und Technologietransfer. Die Hochschule integriert Studierende in Forschungsprojekte. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3 Leitbild für die Lehre

Im Juli 2019 wurde das Leitbild für die Lehre erfolgreich durch den Senat verabschiedet:

Leitbild für die Lehre

Die Hochschule der Medien stellt sich mit ihrem Leitbild für Lehre den Chancen und Herausforderungen von Lehre in Zeiten der Digitalisierung. Unter dem Begriff Digitalisierung verstehen wir die massiven gesellschaftlichen Veränderungen unseres Jahrhunderts, die durch die zunehmend leistungsfähigen Computertechnologien, die rasante Vernetzung der Menschheit über das Internet und die Globalisierung angetrieben werden.

»Wir erleben zu Beginn des 21. Jahrhunderts etwas in der Geschichte der Menschheit vollkommen Neues, das unsere Welt und alle Bereiche unseres Lebens verändert.«¹

Digitalisierung bedeutet nicht nur Anreicherung einer analogen Welt durch digitale Technologien, sondern eine umfassende Transformation. Im digitalen Zeitalter stehen nahezu alle Informationen online zur Verfügung und sind somit jederzeit und an jedem Ort nutzbar. Dies ermöglicht selbstgesteuertes Lernen und erfordert ein hohes Maß an Informationskompetenz. Vor diesem Hintergrund brauchen wir an der Hochschule der Medien eine Lehre im Dialog mit der Digitalisierung in all ihren Facetten: »Wir wissen nicht, was kommt – also brauchen wir eine Bildung, die darauf vorbereitet.«²

Selbstverständnis HdM

Wir bereiten Studierende auf eine sich wandelnde Zukunft mit Medien vor, sodass sie bereit und fähig sind diese mit zu gestalten. Wir fördern an der HdM Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen, unabhängig ihrer Herkunft und Verweildauer an der HdM. Wir unterstützen Lernende bei der Weiterentwicklung ihrer (Studier-)Fähigkeiten.

Selbstverständnis Lehrende

Auf Basis unserer in Theorie und Praxis erworbenen Fachkompetenz sehen wir uns in der Rolle der Anleitung und Begleitung von Lernenden. Dabei setzen wir auf die kontinuierliche Weiterqualifizierung unserer fachlichen Expertise sowie unserer methodisch-didaktischen, personalen und sozialen Kompetenzen.

Selbstverständnis Studierende

Wir übernehmen eine Rolle als eigenverantwortliche und aktive Lernende. Durch das Studium an der HdM streben wir eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung auf fachlicher, methodischer, sozialer und persönlicher Ebene an.

Gemeinsames Verständnis - Lehren & Lernen

Lernen an der HdM ist ein aktiver Prozess, bei dem Lehrende und Studierende Verantwortung für ein erfolgreiches Studium teilen. Lernaktivitäten werden dabei planvoll und reflektiert durchgeführt. Wir fördern verstärkt verschiedene Formen von Lerninteraktionen. Wir gestalten Prüfungen bewusst, um Lernaktivitäten anzustoßen und angestrebte Lernziele möglichst umfassend zu ermöglichen (Constructive Alignment).

Gemeinsames Verständnis - Kommunizieren & Feedback

Lehren und Lernen braucht Feedback in einer Vertrauenskultur, in der Fehler als Lernerfahrungen wahrgenommen werden. In diesem Rahmen fördern wir Lern- und Entwicklungsprozesse auf allen Ebenen in der Hochschule (Lehrveranstaltung, Studiengang, Hochschule).

¹ Brynjolfsson, E., & McAfee, A. (2014). The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird. Kulmbach: Börsenmedien.

² Andreas Ludwig, CEO Umdasch Group

2.1.4 Digitalisierungsstrategie der Hochschule der Medien

Im Oktober 2019 wurde die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Rektorat, Dekanaten sowie Mitarbeitenden verschiedener Bereiche in einem mehrstufigen Prozess erarbeitete Digitalisierungsstrategie für die HdM verabschiedet. Diese umfasst die Bereiche Lehre, Forschung, Verwaltung, IT und Community und benennt jeweils die Vision, wo die HdM in dem Bereich im Jahr 2025 stehen möchte, sowie konkrete Ziele und Initiativen zur Erreichung der Ziele.

Vision HdM 2025

In 2025 wird die HdM die führende Medienshochschule in Deutschland sein, die aufgrund ihrer zukunftsorientierten Themen und Methoden in Lehre und Forschung von deutschen und internationalen Studierenden als erste Wahl für Medienstudiengänge angesehen wird. Darüber hinaus ist sie ein attraktiver Arbeitgeber für Lehrende, Forschende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vision Lehre

Wir bereiten unsere Studierenden auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen einer digitalisierten Welt vor. Durch das Studium unterstützen wir unsere Studierenden digitale und lebenslange Lernende zu werden. Dies gelingt durch eine sinnvolle Kombination von Selbstlernangeboten und Präsenzlehre.

Der Lehrende nimmt die Rolle eines Lernprozessbegleiters ein und nutzt die Chancen der Digitalisierung, um die Angebote innovativ, flexibel und zukunftsorientiert zu gestalten. Um seiner Rolle und den veränderten Anforderungen gerecht zu werden verstehen sich die Lehrenden selbst als lebenslang Lernende und Forschende. Die Hochschule ist ein Anbieter von Lifelong-Learning Angeboten.

Vision Forschung

Wir sehen Digitalisierung als Chance für unsere Gesellschaft und wollen die Wissensbasis erweitern und transformieren, um Digitalisierung der Gesellschaft zu erklären und aktiv mitzugestalten. Die HdM wird ihre Forschungskapazitäten und -leistungen im Schlüsselbereich der Digitalisierung verbessern. Sie wird sicherstellen, dass sowohl die Ergebnisse der Forschung als auch die Forschenden kontinuierlich in das Lehr- und Weiterbildungsangebot der HdM eingebunden werden, um einen zeitnahen Wissenstransfer zu garantieren und aktuelle, innovative und gesellschaftlich relevante Inhalte zu vermitteln.

Vision Verwaltung

Wir bieten einen Service, der die Bedürfnisse der Kunden erfüllt. Wir wollen die Chancen nutzen, die sich aus der digitalen Umgestaltung bestehender Strukturen und Abläufe, sowie der Schaffung neuer digitaler Dienstleistungen ergeben, um auch in der Zukunft von allen Stakeholdern als attraktive und innovative Hochschule wahrgenommen zu werden. Durch durchgängige Abläufe, effiziente Kommunikation und ein optimiertes Dienstleistungsportfolio wollen wir eine hohe Servicebereitschaft und -qualität sicherstellen.

Vision Community

Die HdM positioniert sich erfolgreich als Medien- und Digitalisierungsexpertin. Die HdM versteht sich und fungiert als dauerhafte Prozessbegleiterin der digitalen Transformation nach innen und außen.

Vision IT

Aufbau und Betrieb einer zentralen, effizienten, effektiven und nachhaltigen IT-Infrastruktur, die die Mitarbeitenden und Lehrenden optimal in ihrer Arbeit unterstützt und sicherstellt, dass die Studierenden ihren Studienerfolg durch eine effektive Nutzung von IT verbessern können. Spezifische Infrastruktur für Forschung und Lehre kann zusätzlich dezentral betrieben werden.

2.2 Struktur- und Entwicklungsplan

Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) stellt das wichtigste strategische Managementinstrument der Hochschule der Medien dar. Gemäß den Vorgaben des baden-württembergischen Landeshochschulgesetzes ist er in Fünf-Jahres-Zyklen aufzusetzen. Die festgelegten Ziele der gesamten Hochschule, sind dabei als mittelfristige Vorschau zu betrachten. Konkrete operative Maßnahmen sind zwei Jahre im Voraus planbar. Hingegen ist eine Fünf-Jahres-Vorschau auf Basis der extrem dynamischen Entwicklung nur in Form strategischer Leitgedanken sinnvoll. Der SEP beschreibt Ansprüche und Zielsetzungen auf normativer, strategischer und operativer Ebene.

Der fünfte Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule der Medien für die Jahre 2023 bis 2027 wurde im Frühjahr 2023 beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst eingereicht.

Dieser enthält, wie vom Wissenschaftsministerium vorgeschrieben, folgende Angaben:

- Bilanz zur Umsetzung des vorherigen SEP
- Bewertung des Status quo der Hochschule
- Selbstverständnis der Hochschule, ggf. Leitbild und erstrebtes Profil
- Wesentliche Leitlinien der strategischen und organisatorischen Entwicklung im Planungszeitraum
- Wesentliche Maßnahmen im Planungszeitraum
- Darstellung zentraler Leistungsdimensionen und Aufgaben der Hochschule, wie z.B. Studium und Lehre, Forschung, Internationalisierung.
- Veränderungsanzeige zur Organisation der Hochschule
- Veränderungsanzeige zu Funktionsbeschreibungen von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern
- Veränderungsanzeige zu Studiengängen
- Gleichstellungsplan gemäß § 4 Absatz 7 LHG
- Klimaschutzkapitel gemäß HoFV II, Ziffer II.2.

2.3 Strategietagung der HdM

In regelmäßigen Abständen werden Strategietagungen veranstaltet, um über aktuelle hochschulpolitische Themen zu diskutieren. Teilnehmer sind in der Regel das Rektorat, die Dekanate, die stellvertretende Kanzlerin sowie die Assistenz des Rektors. Zudem werden je nach Themenschwerpunkt weitere Personen aus verschiedenen Bereichen der HdM eingeladen daran teilzunehmen.

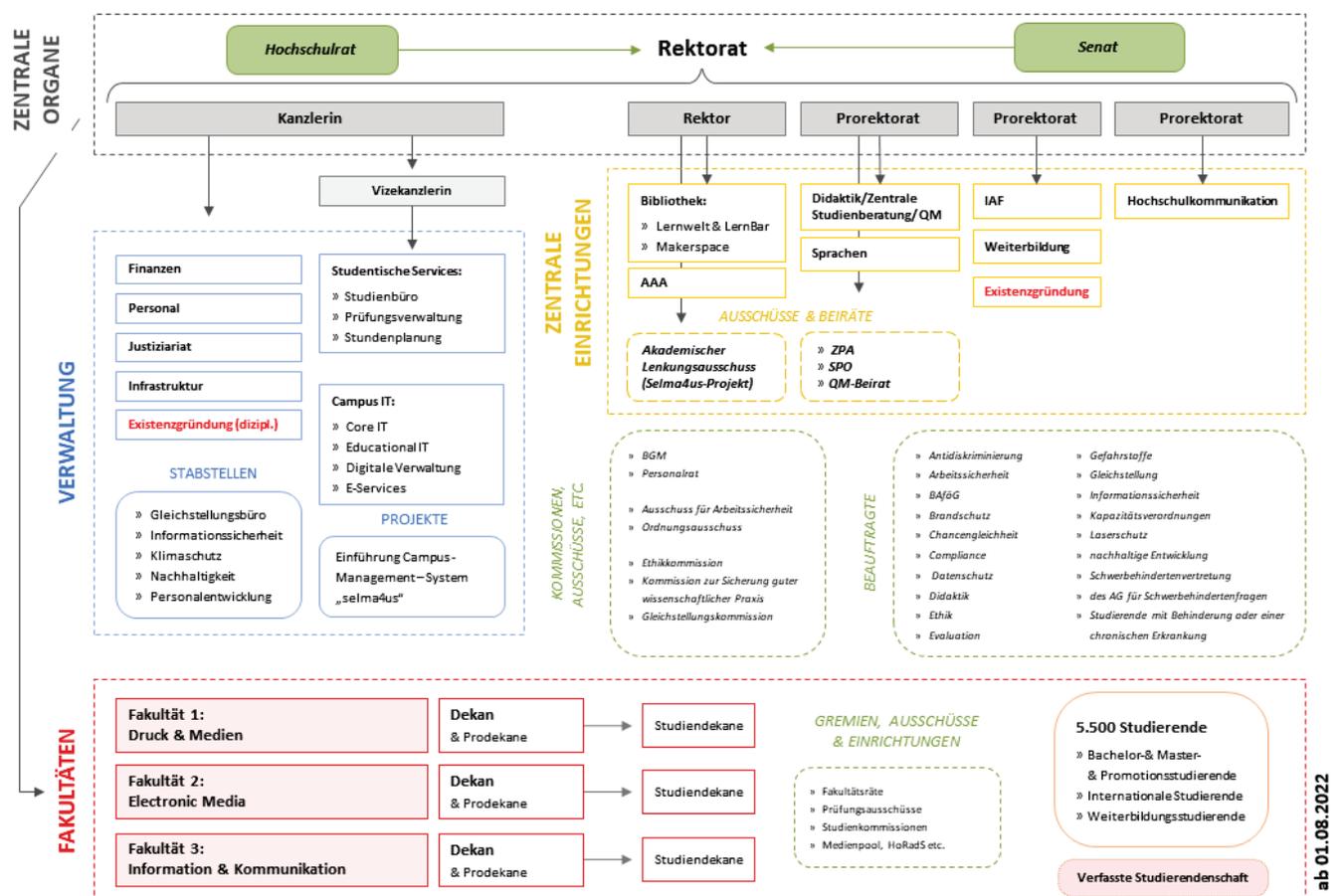
Im Juli 2023 fand eine Strategietagung mit den neuen Dekanaten und Studiengangsleitungen statt. Es war ein Austausch-, Informations- und Kennenlernformat mit dem Fokus auf folgende Themen:

- Strategie der HdM
- Forschung
- Existenzgründung
- Internationalisierung

2.4 Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-1). Die grundlegende Struktur wurde beibehalten. Den aktuellen Anforderungen wurde durch die Schaffung entsprechender Beauftragter Rechnung getragen.

Abb. 2-1: Organisationsstruktur (Stand: 01.08.2022)



2.5 Ressourcen

2.5.1 Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 2-2 (Stand: September 2023)

Vollzeitäquivalente an der HdM	IST 10/2007		IST 10/2015*		IST 10/2020**		IST 10/2021**		IST 10/2022**		IST 10/2023	
	Prof.	Besch.										
Fakultät 1	42,00	26,00	52,83	27,95	53,83	37,40	51,83	44,40	51,83	39,10	48,83	34,70
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	50,00	27,86	49,53	34,15	47,28	34,30	45,00	30,35	47,56	33,40
Fakultät 3	32,00	14,00	33,50	17,41	36,71	20,40	35,49	21,10	33,49	23,10	31,99	20,60
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		16,99		18,00		17,86		25,10		29,90
Bibliothek	0,00	6,70		7,28		5,78		5,78		6,00		7,06
Campus-IT	0,00	6,50		9,00		18,20		20,70		20,90		22,00
IQF und Hochschuldidaktik				6,44		5,00		5,21		5,86		7,48
Verwaltung / Internationales / AAA		42,10		59,85		63,16		64,54		68,83		72,30
Gründerzentrum				3,90		11,35		8,60		9,55		10,89
Weiterbildungs- zentrum (ab 10/2016)						6,40		4,90		6,50		6,20
Summe	106,00	129,80	136,33	176,68	140,07	219,84	134,60	227,39	130,32	235,29	128,38	244,53

Abb. 2-2: Anzahl der Mitarbeitenden an der Hochschule der Medien (Prof. = Professoren/-innen, Besch. = Beschäftigte). Insgesamt 146 Professuren. In der obigen Tabelle sind nur die besetzten Stellen enthalten.

*: Ab 10/2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (zum Beispiel Elternzeit), Auszubildenden, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

** : Mit der Implementierung der Campus-IT ging eine Verschiebung von den zentralen Einrichtungen zur Campus-IT einher.

2.5.2 Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule wurde mit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II (HoFV II), Laufzeit 2021 bis 2025, neu geregelt. Diese bietet durch Verstetigung der Ausbauprogramme sowie einige Entwicklungsoptionen grundlegende Planungssicherheit. Die Mittelverteilung ist stärker von Entwicklungen und Kennzahlen abhängig. Hierbei sind Sicherstellung des Lehrangebots, Auslastung, Klimaschutz, Flächenmanagement sowie Personalentwicklung und Chancengleichheit, Gegenstand und Zielgrößen der Vereinbarung.

Der Planansatz hat sich nach Übernahme der Ausbauprogramme in 2021 (+8,22 Mio. Euro) von 2022 nach 2023 durch Steigerungen aus dem HoFV II (0,040 Mio. Euro), Erstausstattungsmitel (0,380 Mio. Euro) sowie Personalkostenkompensation (0,822 Mio. Euro) abzüglich Neustellen (-0,288 Mio Euro) von 31,90 auf 32,60 Mio. Euro erhöht. Weitere Mittel werden durch Antragsstellung im Rahmen von Sonderprogrammen sowie durch Drittmittel und Forschungsaufträge erwirtschaftet, die jedoch befristet und zweckgebunden sind. Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro siehe Abbildung 6-10.

2.5.3 Flächen

Nutzfläche der HdM nach DIN 277 in qm
(Stichtag 28.09.2022)

N10	15.654
N8	4.742
N10a (Erweiterungsbau Süd)	1.658
N5 (angemietet)	432
Forschungsfläche Lenningen (angemietet)	350
Summe	22.836

3. Berichte aus den Handlungsfeldern

3.1 Studium und Lehre

Prorektor für Lehre: Professor Dr. Mathias Hinkelmann

Mit dem Studienjahr 2022/2023 konnte erstmalig seit Beginn der Corona Pandemie im März 2020 wieder ein Studienjahr mit regulärem Studienbetrieb abgehalten werden. Dennoch sind die disruptiven Veränderungen, die durch die Maßnahmen zur Sicherstellung des Studienbetriebs von Sommersemester 2020 bis Wintersemester 2021/2022 weiterhin spürbar und werden auch dauerhaften Veränderungen führen.

Weiterentwicklung der Lehr- und Lernformen

Wie bereits in den vorangegangenen Jahresberichten ausgeführt, führen die Erfahrungen mit virtualisierter Lehre der Corona-Phase zu deutlichen Veränderungen. Dieser Veränderungsprozess hält weiter an und betrifft alle Hochschulen, so dass sich hochschularten übergreifend Arbeitsgruppen und -kreise gebildet haben, die sich mit dem Thema der veränderten Lehr- und Lernformen beschäftigen. Neben den Hochschulnetzwerken zur Digitalisierung auf Landes- und Bundesebene, in denen Lehrende der Hochschule der Medien engagieren, wurde von Seiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg ein Dialogprozess in Gang gesetzt, der über Schwerpunktthemen, die in Arbeitsgruppen identifiziert und konkretisiert werden, für alle Hochschulen des Landes wirksame Entwicklungen zur Digitalisierung der Lehre vorantreiben soll. Die Schwerpunktthemen reichen von hochschuldidaktischen Konzepten über IT-Systeme und deren Betrieb bis hin zur Gestaltung von Räumlichkeiten zur Unterstützung der Digitalisierung der Lehre. Der Dialogprozess wurde im Frühjahr 2023 ins Leben gerufen, soll etwa ein Jahr laufen und in konkreten Projekten münden. Die Hochschule ist in mehreren Arbeitsgruppen involviert und vertritt hier vielfach stellvertretend die Hochschulen für Angewandte Wissenschaft.

Steigerung der Heterogenität auf Seiten der Studierendenschaft

Die Steigerung der Heterogenität der Studierenden ist seit Jahren ein Thema für die Hochschule. Wurde dies in der Vergangenheit vor allem an unterschiedlichen Zugangsvoraussetzung festgemacht, so kommt mit der Virtualisierung der Lehre eine weitere Dimension hinzu. Hier haben sich mit Befürwortern der virtualisierten Lehre und Studierenden, die dieser sehr skeptisch bis ablehnend gegenüberstehen, zwei besondere Studierendengruppen herausgebildet. Die Mehrheit der Studierenden steht der Virtualisierung sehr pragmatisch gegenüber und befürwortet Virtualisierung, wenn dies für den Lernerfolg hilfreich ist. Allerdings geraten die Forderungen aus den Lagern der klaren Befürworter und Gegner virtualisierter Lehre zu oft in den Vordergrund. Aus dieser Situation heraus wird an die Lehrenden eine ambivalente Forderung zur Virtualisierung gestellt und es entsteht eine gewisse Unsicherheit zur Ausgestaltung der Lehre.

Im Kontext der Virtualisierung der Lehre darf die Gruppe der Studierenden nicht außer Acht gelassen werden, die mit der gestiegenen Unverbindlichkeit und Freiheit, die sich aus der virtualisierten Lehre ergeben nicht oder nur schlecht umgehen können und deren Studienerfolg durch eine stärker virtualisierte Lehre gefährdet wird.

KI-basierte Schreibwerkzeuge

Mit Beginn des Jahres 2023 traf die Hochschulen eine weitere disruptive Veränderung. Mit der Software ChatGPT wurde ein KI-basiertes Sprachmodell erstmalig vergleichsweise universell einsetzbar. Dabei muss die Software in die Klasse der KI-basierte Schreibwerkzeuge einsortiert werden, die bereits seit geraumer Zeit zunehmend eine Rolle spielen. Das Spektrum der typischerweise eingesetzten Schreibwerkzeuge reichte bis zum Auftreten von ChatGPT von Rechtschreibkorrektursystemen inkl. Grammatikprüfung, die in Office-Anwendungen integriert sind, bis hin zu KI-basierten Übersetzungsprogrammen.

Mit ChatGPT ist jedoch eine vollkommen neue Dimension der KI-basierten Schreibwerkzeuge auf die Hochschulen zugekommen. Durch das Sprachmodell, das hinter der Software steht, können durch entsprechende Fragen an das System ganze Text automatisiert erstellt werden. Dabei bewegen sich die Hochschulen in einem Spannungsfeld. Während die Texterstellung im Bereich der klassischen Prüfungsleistungen, bei denen die eigenständige wissenschaftliche Arbeit im Zentrum der Bewertung steht, als Täuschungsversuch zu werten ist, ist die Textgenerierung für die Erledigung von Routineaufgaben ein enormer Effizienzgewinn, der die Arbeitswelt der Absolventinnen und Absolventen ganz maßgeblich bestimmen wird. Die Hochschule steht damit wie allen anderen Hochschulen vor der Herausforderung auch in Zeiten KI-basierter Schreibwerkzeuge redliches wissenschaftliches Arbeiten zu vermitteln und gleichzeitig die Studierenden gezielt auf eine Arbeitswelt vorzubereiten, in denen KI-basierte Schreibwerkzeuge zum Arbeitsalltag gehören. Wichtig ist dabei anzumerken, dass die Sprachmodelle nicht nur Texte, sondern auch technische Fragestellungen beantworten und Programmcode generieren können.

Die Hochschule hat sich bereits wenige Wochen nach Freischaltung der Software ChatGPT positioniert und hat den Lehrenden Mitte Februar 2023 erste Hinweise zum Umgang mit dieser in Prüfungen zur Verfügung gestellt. Ausgehend von dieser ersten Information wurde im Sommersemester 2023 in einer Lehrveranstaltung der Fakultät Information und Kommunikation die Nutzung von KI-basierte Schreibwerkzeuge näher untersucht und eine Erhebung der studentischen Nutzung von KI-basierte Schreibwerkzeuge mit Fokus auf ChatGPT an der HdM durchgeführt. An dieser haben sich 652 Studierende beteiligt. 99 % der befragten HdM-Studierenden gaben an, bereits KI-basierte Schreibwerkzeuge zu nutzen. Über 50 % der Befragten setzen sie täglich oder mehrmals pro Woche für das Studium ein. Etwa ein Drittel der Befragten gaben an, KI-basierte Schreibwerkzeuge bei der Bearbeitung von Prüfungsleistungen zu benutzen. Von diesen Studierenden kennzeichneten nur 14 % diese Nutzung bei der Abgabe. Dagegen gaben 57 % die Nutzung nicht und 29 % die Nutzung nur teilweise an. Diese Zahlen zeigen also eindrucksvoll, dass ChatGPT und andere KI-basierte Schreibwerkzeuge zum Lehr- und Prüfungsalltag gehören.

Die KI-basierten Schreibwerkzeuge sind für die Hochschullehre eine große Herausforderung für die nächsten Jahre. Es gilt die Studien- und Prüfungsinhalte sowie Prüfungsmodalitäten kritisch zu reflektieren und konsequent auf die neue Realität auszurichten, die sich im Spannungsfeld der notwendigen Nutzung KI-basierter Schreibwerkzeuge und dem Wert des klassischen wissenschaftlichen Arbeitens ergibt.

3.1.1 Studienangebot der HdM

Aufnahme des Studienbetriebs in neuen Studienangeboten

Bachelorstudiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie

Im Berichtszeitraum wurde im Sommersemester 2023 im Bachelorstudiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie der Studienbetrieb mit einer vorgezogenen Kohorte aufgenommen. Der Studiengang wurde im vorangegangenen Berichtszeitraum aufgesetzt, so dass die Einrichtung mit der Aufnahme des operativen Studienbetriebs nun abgeschlossen ist. Die Resonanz von Studieninteressierten war sowohl Bewerbungsverfahren zum Sommersemester 2023 als auch im Bewerbungsverfahren zum Wintersemester 2023/2024 überwältigend. Der neue Studiengang war auf Anhieb der bewerbungstärkste Studiengang der Hochschule und löste den bisherigen Spitzenreiter Werbung und Marktkommunikation ab. Im Studiengang Medien- und Wirtschaftspsychologie ging 29,3 (Sommersemester 2023) bzw. 44,9 (Wintersemester 2023/2024) Bewerbungen je Studienplatz form- und fristgerecht ein. Im Vergleich dazu lag der Studiengang Werbung und Marktkommunikation bei 7,4 bzw. 13 und der hochschulweite Durchschnitt bei 5,0 bzw. 7,3 form- und fristgerechten Bewerbungen je Studienplatz.

Masterstudiengang Digital Design

Im ebenfalls im vorangegangenen Berichtszeitraum aufgesetzten neuen Masterstudiengang Digital Design wurde der Studienbetrieb zum Wintersemester 2023/2024 aufgenommen. Wesentlich war hier, die erstmalige Durchführung einer Aufnahmeprüfung für Studienbewerberinnen und -bewerber. Das Verfahren wurde zu Beginn des Sommersemesters 2023 festgelegt und in einer Satzung verankert. Es wurde unmittelbar auch für den Bachelorstudiengang Integriertes Produktdesign eingesetzt. Der erste Durchlauf im Bewerbungsverfahren zum Wintersemester 2023/2024 wurde von Lehrenden und den Bewerberinnen und Bewerbern sehr positiv bewertet. Eine Übertragung auf andere Studiengänge wird bereits diskutiert.

Es ist wichtig festzuhalten, dass mit der Durchführung der Aufnahmeprüfung die Qualität des Auswahlprozesses deutlich gesteigert wird, aber die Zahl der Bewerbungen limitiert wird. Sollte es zu einer Ausweitung des Verfahrens kommen, so die Limitierung bei der Interpretation der Bewerberzahlen berücksichtigt werden.

Gestaltung neuer Studienangebote

Bachelorstudiengang Media Entertainment

Der Bachelorstudiengang Media Entertainment ist ein spin-off des Bachelorstudiengangs Medienwirtschaft. In diesem spielen bereits seit Jahren journalistisch geprägte Bewegtbildproduktionen eine wichtige Rolle. Ebenso wurde im Studiengang Medienwirtschaft das Qualifikationsprogramm „Moderation“ entwickelt und seit vielen Jahren sehr erfolgreich betrieben. Diese Erfahrungen haben dazu beigetragen sich dem Feld der Entertainment Format umfassender zu widmen. Entertainment Format ist ein Überbegriff für non-fiktionale Bewegtbildproduktionen von der Dokumentation über die Talkshow hin zu Reality-TV-Formaten, von Show-Formaten über Comedy bis hin zu Satiremagazinen.

Allerdings verschwimmen zusehends die Grenzen zwischen TV-Formaten, Streams auf Social Media und Podcasts, so dass der Studiengang hier auf ein sehr großes Portfolio von Zielformaten trifft. Ausbildungsziel ist dabei primär das Management und die Entwicklung von Entertainment Formaten.

Da für dieses Studienziel sowohl Management- als auch Kreativfähigkeiten eine wichtige Rolle spielen, wird auch dieser Studiengang den Weg einer Aufnahmeprüfung als Auswahlverfahren wählen.

Der Studiengang wird semesterweise 15 Studienplätze anbieten. Der Start ist für das Wintersemester 2024/2025 vorgesehen. Diese Vorlaufzeit ist erforderlich, um das Marketing für das Studienangebot und den sich daran anschließenden Auswahlprozess durchführen zu können.

Umgestaltung von Studiengängen

Im Rahmen der Umgestaltung von Studiengängen wurde im Berichtszeitraum formal die Einrichtung von drei weiteren Studiengängen auf den Weg gebracht. In allen drei Fällen fanden wesentliche Veränderungen an bestehenden Studienangeboten statt, so dass gemäß Studienakkreditierungsverordnung bzw. den Vorgaben des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg neue Studiengänge eingerichtet wurden. Betroffen waren folgende Umgestaltungen

- Bachelorstudiengang Printmedia Technologies zu Printmedia and Packaging Technologies
- Bachelorstudiengang Medienwirtschaft zu Digital- und Medienwirtschaft
- Masterstudiengang Audiovisuelle Medien zu Audiovisual Media Creation and Technology

Masterstudiengang Audiovisual Media Creation and Technology

Der Masterstudiengang Audiovisuelle Medien ist als erster Studiengang der Hochschule durch ein umfassendes Entwicklungsaudit gegangen. Dabei wurde in mehreren Auditierungsterminen über einen Zeitraum von 18 Monaten zunächst eine Bestandsanalyse für den bisherigen Studiengang vorgenommen und im Anschluss in Schritten das neue Konzept entwickelt.

Das neue Studiengangskonzept weiterhin aufbauend auf dem Bachelorstudiengang „Audiovisuelle Medien“. Es stellt in vielerlei Hinsicht eine so grundlegende Veränderung gegenüber dem bisherigen Masterstudiengangs dar, dass formal die Neueinrichtung des Masterstudiengangs vorliegt. Die wichtigsten formalen Veränderungen sind der Abschluss (Master of Science statt Master of Engineering) und der Name des Studiengangs. Inhaltlich wurden drei Vertiefungsrichtungen geschaffen

- 3D-Audio and Music Technology
- Visual Media Creation
- Computer-Generated Imagery

um dem Spektrum der Inhalte des Bachelorstudiengangs gerecht zu werden und allen Absolvierenden des Bachelors eine fachliche Vertiefung anzubieten.

Mit dem neuen Studiengang wird eine stärkere Profilbildung des Angebots vorgenommen. Dies zielt auf eine zuverlässige Auslastung der Studienplätze bei einem verantwortungsvollen Umgang mit dem eingesetzten Lehrdeputat. Der Studiengang startet mit jährlicher Zulassung zum Wintersemester 2023/2024 und wird die bisherige Studienanfängerkapazität des Vorgängerstudiengangs übernehmen.

Bachelorstudiengang Digital- und Medienwirtschaft

Nicht nur die Medienwirtschaft verändert sich, auch alle anderen Branchen und Industrien sind durch Digitalisierung im Umbruch begriffen und zunehmend datengetrieben. Dies führt unter anderem dazu, dass die Wirtschaft insgesamt, insbesondere aber auch die Geschäftsmodelle, immer stärker auf informationsökonomischen Eigenschaften und Besonderheiten beruhen. Dies spiegelt sich, ohne dass es bislang systematisch und institutionalisiert verfolgt wurde, auch in den Inhalten der Lehrveranstaltungen sowie den späteren Tätigkeitsfeldern der Absolvierenden des Bachelorstudiengangs Medienwirtschaft wider. So finden sich im Curriculum des Studiengangs Medienwirtschaft seit Jahren nicht mehr „nur“ Medienrecht, sondern „Digitalrecht“, nicht mehr „Medienethik“, sondern „Digitale Ethik“, nicht mehr „Kalkulation und Management von Medienprojekten“, sondern „Kalkulation und Management von Digitalprojekten“. Gleichzeitig finden sich Absolvierende beispielweise in der Automobilindustrie wieder, um Abomodelle zu implementieren, um Geschäftsmodelle im Bereich Entertainment sowie datengetriebene Vertriebsmodelle zu entwickeln.

In Politik und Wirtschaft wird, wenn es um Unternehmen wie Google, Amazon, Facebook/Meta, Microsoft geht, aber auch grundsätzlich im Rahmen von eCommerce-Themen, im Bereich Games und eSports und vielen weiteren Feldern nicht von Medienwirtschaft, sondern von der Digital- bzw. Plattformwirtschaft gesprochen. Daher war es logisch und konsequent, diese Entwicklung im Namen des Studiengangs sichtbar zu machen und diese Gelegenheit zu nutzen, um diese Entwicklung auch im Curriculum durch moderate Anpassungen noch deutlicher zu machen.

Der Studienstart erfolgt zum Wintersemester 2023/2024 zunächst unter Beibehaltung der Studienanfängerkapazität des Studiengangs Medienwirtschaft. Im weiteren Verlauf speist sich die Studienanfängerkapazität des oben bereits erwähnten Studiengangs Media Entertainment ab Wintersemester 2023/2024 primär aus der Kapazität des Studiengangs Digital- und Medienwirtschaft.

Bachelorstudiengang Printmedia and Packaging Technologies

Der Studiengang Print Media Technologies hat sich als erstes rein englischsprachiges Studienangebot in den letzten Jahren etabliert und gut entwickelt. Eine strategische Analyse hat ergeben, dass Themen primär aus dem Bereich des Verpackungsdrucks in das Curriculum sehr gut ergänzen und die Attraktivität des Angebots und der Absolvierenden deutlich steigert. Um diese strategische Erweiterung nach außen sichtbar zu machen, muss sich diese auch im Namen des Studiengangs „Print Media & Packaging Technologies“ widerspiegeln. Diese Namensänderung führt formal zur Einrichtung eines neuen Studiengangs.

Dieser Namensänderung geht eine bereits seit einigen Semestern betriebene inhaltliche Weiterentwicklung voraus. Diese Lehrinhalte werden mit der Veränderung nochmals verstärkt Eingang in das Curriculum finden und werden durch den Studiengang Verpackungstechnik erbracht.

Der Grundsatzbeschluss für diese Veränderung wurde im Juli 2023 getroffen. Da die Reakkreditierung des bisherigen Studiengangs Print Media Technologies erst kürzlich abgeschlossen wurde, konnte die Veränderung durch eine Nachbegutachtung auditiert werden. Der Einrichtungsbeschluss soll im Wintersemester 2023/2024 unter Beibehaltung der bisherigen Studiengangskapazität stattfinden. Der Lehrbetrieb wird im Wintersemester 2024/2025 aufgenommen.

Weitere Anpassungen in den Studienangeboten

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der Bachelorstudiengänge vom Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Medien eine grundlegend überarbeitete Studien- und Prüfungsordnungen vorgelegt. Es waren die ersten grundlegenden Überarbeitungen seit Einführung des Studienangebots. Die Studienziele im Sinn der angestrebten Kompetenzen der Absolventeninnen und Absolventen blieben weitgehend unverändert und wurden nur graduell angepasst. Zudem wurde das Konzept der Schwerpunkte überarbeitet.

Die Überarbeitung zeigt, dass die Hochschule eine gute Balance zwischen Stabilität der Studienstrukturen und Anpassung an aktuelle Entwicklungen anstrebt, um sowohl den Anforderungen der Aktualität der Inhalte als auch der langfristigen Studierbarkeit nachzukommen. Gerade die Stabilität der Studienstrukturen und damit langfristige Studierbarkeit darf vor dem Hintergrund der Vereinbarkeit von Studium und Familie, Gelderwerb, überfachlichen Qualifikationen, Auslandsaufenthalten oder auch Krankheiten, Behinderungen und chronischen Erkrankungen nicht außer Acht gelassen werden.

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2022/2023 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-1).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Dt.-Chin. Studiengang Medien und Technologie	15
		• Medieninformatik	100
		• Mobile Medien	49
		• Mediapublishing	60
		• Wirtschaftsingenieurwesen Medien	75
		• Verpackungstechnik	50
		• Integriertes Produktdesign	30
		• Print and Media Technologies	40
	Master	• Packaging Development Management	15
		• Crossmedia Publishing and Management	25
• Computer Science and Media		34	
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audiovisuelle Medien	135
		• Medienwirtschaft	130
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76
		• Werbung und Marktkommunikation	90
	Master	• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	48
		• Unternehmenskommunikation	41
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Informationswissenschaften	60
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	90
		• Online-Medien-Management	75
		• Informationsdesign	60
	Master	• Wirtschaftsinformatik	30
Alle Fakultäten	Master	• Master of Media Research	6
Berufsbegleitende, weiterbildende Masterstudiengänge	• Bibliotheks- und Informationsmanagement		
	• Business Management		
	• Data Science		
	• Intra- und Entrepreneurship (tech)		

Abb. 3-1: Studiengänge der HdM im Studienjahr 2022/2023

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studiengänge nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm.

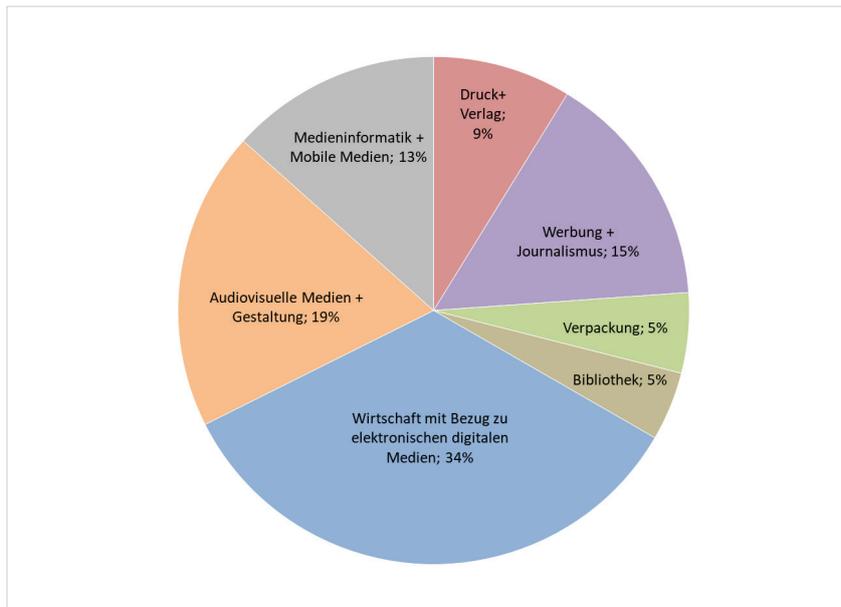


Abb. 3-2: Prozentuale Verteilung der Studienplätze pro Jahr auf die verschiedenen Studienbereiche an der HdM

3.1.2 Studierende

Studierendenzahlen

Die Studierendenzahlen sind weitgehend stabil. An der HdM waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 5489 Studierende immatrikuliert (siehe auch Abbildung 6.2). Die Gesamtzahl sinkt leicht um 33 Studierende gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum. Dabei waren leichte Verluste im Bachelorbereich (-49, entsprechend ca. 1 %) und leichte Zuwächse im Masterbereich (+34, entsprechend ca. 6 %) zu verzeichnen. Leichte Rückgänge sind auch im Bereich der Internationalen Studierenden und der Weiterbildung zu verzeichnen. Alles in allem liegen die Schwankungen im Bereich der normalen statistischen Schwankung. Ein längerfristiger Trend ist nicht ablesbar.

Die Studierendenzahl ist ein angenommener Jahresdurchschnitt, der sich aus dem Mittel einer Stichtagsbetrachtung beider Semester ergibt. Für das Wintersemester 2022/2023 wurde die Studierendenzahl am Stichtag 05. November 2022 und für das Sommersemesters 2023 am Stichtag 05. April 2023 ermittelt. In die Studierendenzahl fließen alle am Stichtag immatrikulierten Studierenden inklusive beurlaubter Studierender und internationaler Studierender ein. Personen, die sich in einem Kontaktstudium befinden, werden nicht erfasst.

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-3 und 3-4).

Abb. 3-3: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2023/2024 (Bachelorstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2023/2024	Bewerbungen (=Anträge) Stand: 15.07.2023	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen	Einschreibungen Non-EU	Einschreibungen Stand: 05.10.2023
Bachelorstudiengänge						
DC7 - Deutsch-Chinesischer Studiengang Druck und Medientechnologie (nur WS)	15	25	18	11		6
IP7 - Integriertes Produktdesign (nur WS)	20	74	55	24		20
ME7 - Wirtschaftsingenieurwesen Medien	42	194	130	65		48
MI7 - Medieninformatik	55	346	240	72		57
MM7 - Mobile Medien	25	163	122	39		31
MP7 - Mediapublishing	33	171	128	50		38
PT7 - Print Media Technologies (nur WS) Bewerbungen nicht über DoSV	--		53		30	30
VT7 - Verpackungstechnik	27	67	59	42		30
AM7 - Audiovisuelle Medien	70	500	418	99		76
CR7 - Crossmedia-Redaktion/Public Relations	44	320	259	60		49
DM7 - Digital- und Medienwirtschaft	65	652	488	87		80
PY7 – Medien- und Wirtschaftspsychologie	20	1192	897	29		20
WM7 - Werbung und Marktkommunikation	40	704	528	59		50
ID7 - Informationsdesign	30	449	363	40		34
IW7 - Informationswissenschaften	30	90	75	53		47
OM7 - Online-Medien-Management	40	561	426	60		53
WI7 - Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	55	308	177	80		62
Summe	611	5816	4436	870		731

Abb. 3-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2023/2024 (Masterstudiengänge)

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2023/2024	Bewerbungen	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen Master	Einschreibungen Stand: 05.10.2023
Masterstudiengänge					
AV3 - Audiovisual Media Creation and Technology (nur WS)	36	75	59	48	36
BI5 - Bibliotheks- und Informationsmanagement Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	1	1		1
BM5 - Business Management Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	15			13
CP3 - Crossmedia Publishing Management (nur WS)	25	41	35	35	20
CS3 - Computer Science Media	17	105	68	28	22
DD3 - Digital Design (nur WS)	15	35	33	22	19
DS5 - Data Science, Bewerbung über WBZ nicht in ZZVO	-	12			8
MR3 - Media Research	3	3	2		2
MM3 - Medienmanagement (nur WS)	48	189	136	64	49
PD3 - Packaging Development Management (nur WS)	15	12	12	12	11
UK3 - Unternehmenskommunikation (nur WS)	41	187	151	53	41
WI3 - Wirtschaftsinformatik (nur WS)	30	81	48	48	20
Summe	230	756	545	310	242

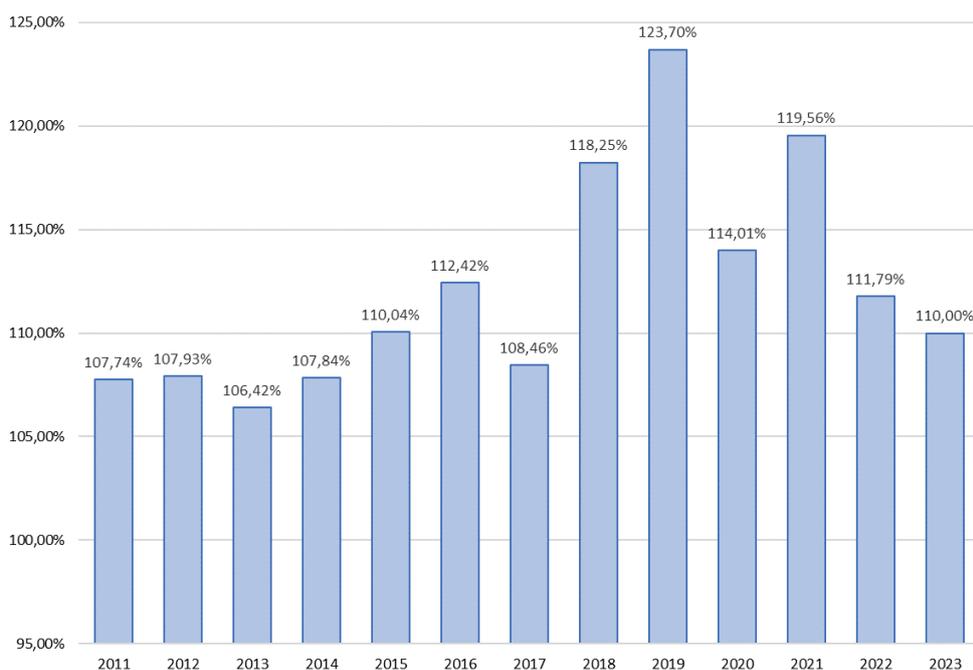


Abb. 3-5: Auslastung der Bachelorstudienplätze an der HdM

3.1.3 Center for Learning & Development

Leiterin Center for Learning & Development: Dr. Hanna Weiland-Breckle

Das Center for Learning & Development hat die Unterstützung und Weiterentwicklung guter Lehre und guten Studierens zum Ziel, setzt zahlreiche Unterstützungsangebote für und mit Lehrenden und Studierenden um und begleitet strategische Prozesse in Studium und Lehre. Im Folgenden sind die Tätigkeiten des Centers für den Berichtszeitraum nach den Haupthandlungsfeldern Weiterentwicklung der Lehre, Unterstützung der Studierenden im Bereich Study & Career und Zentrale Studienberatung (ZSB) aufgeführt. Der Bericht des Qualitätsmanagements findet sich in Kapitel 3.1.5.

Weiterentwicklung der Lehre

Das Handlungsfeld Weiterentwicklung der Lehre umfasst zwei Bereiche; die Organisationsebenen (Hochschule – Fakultäten – Studiengänge) und die Individualebene der Lehrenden. Das Center for Learning & Development begleitete Studiengänge bei Entwicklungsprozessen (Inhaltliche Ausrichtung, Zusammenarbeit im Studiengangsteam) und beriet Berufungskommissionen hinsichtlich der hochschuldidaktischen Eignung der Bewerber:innen. Die Neckar Connection, eine Kooperation der HdM mit vier Partnerhochschulen, wurde fortgeführt und die Zusammenarbeit auf gemeinsame Drittmittelanträge ausgeweitet. Die HdM profitiert neben den lokalen Weiterbildungsangeboten für Lehrende zu Themen wie „Gestaltung interaktiver Lehrmaterialien“, „Künstliche Intelligenz“ oder „Screencasts-Tutorials für die Lehre“, vor allem von der Zusammenarbeit des Centers mit anderen hochschuldidaktischen Einrichtungen. Gemeinsam mit der Educational IT (vgl. 3.5.2) betreute das Center für alle HdM-Mitglieder die Umfrageplattform HdMSurvey hinsichtlich der Themen Forschungspraxis und Datenschutz.

Im Bereich Hochschuldidaktik unterstützte das Center for Learning & Development Lehrende mit individuellen Beratungen und Austauschformaten bei der nachhaltigen Anpassung und Weiterentwicklung von Lehr- und Lernkonzepten. Die „Brown Bag Lunches“, die das Center zusammen mit der Educational IT veranstaltet, boten Lehrenden die Möglichkeit sich nach einem Kurzinput auszutauschen und Themen wie „Constructive Alignment“ oder „Feedback und Reflexionsprozesse“ zu diskutieren. Weiterhin hat das Center mit Unterstützung der Educational IT zwei „Lehrdialoge“ veranstaltet, die es Lehrenden ermöglichen eigene Lehrkonzepte vorzustellen und den Austausch über und die Sichtbarkeit von Lehre an der HdM fördern. Der Moodle-Kurs „Forum Lehre“, der Informationen und Materialien zu den Angeboten des Centers sowie Ressourcen zu (digitalen) Lehr- und Lernformen zur Verfügung stellt, wurde weiter gepflegt. Das hochaktuelle Thema „KI in der Hochschullehre“ adressierte das Center hier mit einem Bereich, der Hinweise auf Veranstaltungen und Publikationen bereitstellt. Zusätzlich veranstaltete das Center im Juli den Workshop „KI in der HdM-Lehre im SoSe 2023- Gemeinsamer Rückblick“, an dem Lehrende aller Fakultäten teilnahmen.

Im Mai 2023 richtete das Center for Learning & Development den Tag der Lehre mit dem Thema „Kompetenter Umgang mit Vielfalt in der Lehre – Interdisziplinäre, Interkulturelle und Diversitätssensible Kompetenz“ aus, um zukunftsrelevante Themen einer guten Studier- und Lernkultur zu reflektieren und zu diskutieren.

Die „Fellowships zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen an der HdM“ wurden für den Zeitraum 2023/2024 mit dem Thema „Constructive Alignment“ ausgeschrieben und an vier Fellows vergeben. Im Rahmen des Programms unterstützt das Center die Fellows bei der nachhaltigen Umsetzung ihrer Lehrprojekte. Bei der Vergabe des Hochschulpreises für gute Lehre 2023 koordinierte das Center for Learning & Development die Ausschreibung und die Zusammensetzung der Auswahlkommission sowie deren Arbeit.

Seit Anfang 2022 ist das Center for Learning & Development maßgeblich an der hausinternen Verwaltung des Strukturfonds „Mittel für die Abmilderung pandemiebedingter Lernrückstände“ (im Folgenden Lernrückstände) des Landes, dessen Laufzeit bis Ende August 2023 verlängert wurde, beteiligt. Neben der finanziellen Verantwortung ist es für die Beratung der Fakultäten und Lehrenden bei der Maßnahmengestaltung zuständig.

Study & Career

Der Bereich Study & Career unterstützte Studierende mit verschiedenen Formaten bei der (Weiter-)Entwicklung studienbezogener Kompetenzen und setzte dabei auf eine Kombination aus virtuellen und analogen Angeboten. Neben der individuellen Schreibberatung, die wöchentlich mehrere Einzelberatungstermine anbot und konstant ausgebucht war, wurden im Themenbereich „wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben“ im November „Die langen Nächte der aufgeschobenen Hausarbeiten“ mit über 150 Anmeldungen für Workshops und Beratungen sowie zusätzliche Workshops innerhalb der Study & Career Days durchgeführt. Weiterhin wurden Studiengänge bezüglich des Themas wissenschaftliches Schreiben begleitet.

Im Sommersemester 2023 starteten die „Study & Career Days“ als neues Angebot der Bereiche Study & Career und Zentrale Studienberatung. In 15 Veranstaltungen bot das Center Studierenden der HdM ein semesterbegleitendes und den Semesterphasen entsprechendes Programm im Bereich der Schlüsselkompetenzen und zur Semesterplanung an. Ein dauerhaftes asynchrones Unterstützungsangebot ist der Moodlekurs „Study & Career“. Dieser wurde gepflegt und das Angebot erweitert. Die Studierenden hatten zudem die Möglichkeit in individuellen Lernberatungen unterstützt zu werden.

Zur Förderung des gesunden und erfolgreichen Studierens wurde im Januar 2023 die Mental Health Week mit 20 Veranstaltungen durchgeführt, in denen sich die ca. 180 Teilnehmenden mit körperlicher und mentaler Gesundheit auseinandersetzten. Außerdem bot das Center während des Semesters Workshops zum Thema „Resilient Studieren“ an und organisierte ein semesterbegleitendes Yoga- und Meditationsangebot.

Neben der Betreuung der Lernrückständemittel auf organisatorischer Ebene, setzte das Center for Learning & Development selbst umfangreiche Maßnahmen um. Ein Fokus lag auf der Konzeption von nachhaltig nutzbaren Lerneinheiten zu Studierkompetenzen. Für die Erstellung der Lerneinheiten konnte im Rahmen von Lernrückständen eine neue Mitarbeiterin gewonnen werden, die Themen im Bereich der Schlüsselkompetenzen identifizierte und ausleihbares Lernmaterial ergänzend zum Präsenzstudium bereitstellt.

Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) der HdM agiert auf Organisations- und Individualebene der Studierenden und Studieninteressierten. Auf Individualebene beriet sie im Berichtzeitraum über 1400 Studieninteressierte in Einzelberatungen, Workshops und Informationsveranstaltungen, zum Beispiel bei Messen, zu Themenbereichen wie „Studienorientierung“ und „Studienfachwechsel“. Rund 700 HdM-Studierende wurden individuell zu Themen wie „Studienverlaufsplanung und -organisation“, „Lern- und Prüfungsproblemen“ oder „Belastungen und Konflikten“ beraten, dies umfasste in sehr vielen Fällen mehrere Termine. Beratungen finden hierbei in Form von Präsenz-, Online- und Telefonsprechstunden oder via E-Mail statt. Weitere rund 500 HdM-Studierende wurden in themenspezifischen Gruppenberatungen, Workshops und HdM-internen Veranstaltungen informiert und betreut.

Außerdem koordinierte die Zentrale Studienberatung die Berufs- und Karriereberatung in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, die durchgehend ausgebucht war, und führte im Februar 2023 im Rahmen der Kooperation mit der Erich-Bracher-Schule ein Training zur Berufs- und Studienorientierung durch. Mit einer beruflichen Schule wurde ab dem Schuljahr 2023/2024 eine weitere Kooperation vereinbart.

Die Erkenntnisse aus den Beratungen nutzt die ZSB zum einen, um Informationsangebote für Studierende und Studieninteressierte zu verbessern. So entstand zum Beispiel ein kurzweiliger und nachhaltiger Video-Clip um den Bewerbungsprozess an der HdM auch audiovisuell zu erklären. Zum anderen informierte und unterstützte sie relevante Stellen und Funktionsträger:innen der HdM mit ihrer Expertise. In dieser Schnittstellenfunktion kommunizierte die Zentrale Studienberatung aktiv mit den Fakultäts- und Studiendekan:innen sowie den anderen Teilbereichen im Center und intensivierte den Austausch mit den Fachstudienberatungen und den Studentischen Services.

Die Zentrale Studienberatung der HdM engagiert sich in verschiedenen landes- und deutschlandweiten Netzwerken. So zum Beispiel auch in der Initiative, die maßgeblich an der Initiierung und Entwicklung der digitalen Plattform „bw Campus Community“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, die nun online ist, beteiligt war. Außerdem stand die ZSB verschiedenen Interviewpartner:innen mit ihrem Fachwissen zu Themen wie „Mental Health“ und „Unterstützungsangebote für Studierende“ zur Verfügung.

Im Rahmen von Lernrückständen realisierte die ZSB den individuellen Studienbegleiter "StudyBuddy", welcher in Kooperation mit den Studiengängen, Studentischen Services und der Verfassten Studierendenschaft konzipiert und erstmalig im Sommersemester 2023 als Printprodukt erfolgreich an die Erstsemester-Studierenden verteilt wurde. Parallel wurde eine digitale Variante von „StudyBuddy“ in Form eines Moodle-Kurses aufgebaut, gepflegt und erweitert.

3.1.4 Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurden Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben. Hier ein paar exemplarische Beispiele:

Im Auftrag des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) vergibt die Hochschule der Medien (HdM) jährlich ein Preisgeld von 1000 Euro an Studierende, die sich durch besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement auszeichnen. 2022 ging der Preis an eine brasilianische Studierende aus dem englischsprachigen Bachelorstudiengang Print Media Technologies. Mit der Preisverleihung möchten die HdM zeigen, welche Bereicherung die internationalen Studierenden an der HdM sind, und dass man sie für ihr Engagement wertschätzt.

Der "Innovationspreis Bioökonomie Baden-Württemberg" wurde im Rahmen des Bioökonomiekongress Baden-Württemberg vom Schirmherr Minister Peter Hauk MdL u.a. an das Start-up der Hochschule der Medien für seine ökologische Verpackungslösung "RECOU" (ein ökologisches Verpackungspolstermaterial aus Getreidespelzen) vergeben.

Studierenden aus den Bachelor- und Masterstudiengängen Audiovisuelle Medien und Medienwirtschaft haben beim "Talent Award" des Art Directors Club (ADC) drei Auszeichnungen für Studioproduktionen aus dem Bereich Eventmedia erhalten: Bronze wurde in der Kategorie Semesterarbeiten "Konzeption und Design von Raumerlebnissen" für die Studioproduktion "Crossroads" verliehen. In Anlehnung an den Roman "Der kleine Prinz" ein immersives Erlebnis zum Thema Zukunftsentscheidungen geschaffen. Auch das Projekt "Plantasia" wurde in der gleichen Kategorie ausgezeichnet. Das studentische Team beschäftigte sich in dem Kooperationsprojekt zwischen dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) und der HdM unter dem Motto "Junge Energie" mit den Themen Klimaschutz, Energiewende und Zukunftstechnologien. Einen dritten bronzenen Nagel gab es für das Projekt "Trapped Inside" in der Kategorie Semesterarbeiten "Kreativer Einsatz von Technik". In dem Projekt wurde die Reizüberflutung, speziell durch Social Media thematisiert und als eine Art Escape Game angelegt.

Der Gründungsradar des Stifterverbands untersucht die Gründungsaktivitäten an den deutschen Hochschulen. Die HdM teilt sich mit der Hochschule Augsburg den Spitzenplatz in der Kategorie der mittleren Hochschulen. Es wurden die Gründungsverankerung und -unterstützung an der HdM, das Monitoring sowie die Evaluation in der Gründungsförderung als herausragend gewertet. Außerdem hat die HdM für die Netzwerkarbeit in der Gründungsförderung die höchste Punktzahl erreicht.

Die Bachelorstudiengänge Wirtschaftsinformatik und digitale Medien, Online-Medien-Management und Wirtschaftsingenieurwesen Medien haben beim aktuellen CHE Ranking gut abgeschnitten. Im Studiengang Wirtschaftsinformatik und digitale Medien wurden die Studieninhalte, die Organisation sowie die Ausstattung der Hochschule sehr gut bewertet. Im Studiengang Online-Medien-Management lobten die Studierenden Aspekte wie Aktualität der Inhalte, Praxisbezug, Internationalisierung und hoben vor allem die Unterstützung für ein Auslandssemester hervor. Beim Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Medien kamen die Unterstützung am Studienanfang und die Kontakte zur Berufspraxis sehr gut an.

3.1.5 Qualitätsmanagement

Die Tätigkeiten im Berichtszeitraum erstreckten sich auf folgende Themenbereiche:

1. Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
2. Umsetzung des Alternativen Akkreditierungsverfahrens
3. Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM

Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Im Wintersemester 2022/2023 und Sommersemester 2023 fanden folgende Aktivitäten statt:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von Studiengängen mit internen Audits
- Stellungnahmen zur aktuellen Situation der Studiengänge mithilfe von Semesterberichten

Zur regelmäßigen Überprüfung laufender Studiengänge sowie zur Verlängerung der internen Akkreditierungen fanden im Studienjahr 2022/2023 folgende Audits statt:

- Masterstudiengang Data Science (Audit im Wintersemester 2022/2023; interne Akkreditierung am 27. Januar 2023)
- Bachelorstudiengang Integriertes Produktdesign (Audit im Sommersemester 2023; interne Akkreditierung vorgesehen für 20. Oktober 2023)

Darüber hinaus fanden im Berichtszeitraum folgende Auditierungen neu einzurichtender Studiengänge statt:

- Masterstudiengang Audiovisual Media Creation and Technology (Audit im Wintersemester 2022/2023; interne Akkreditierung am 27. Januar 2023)
- Bachelorstudiengang Digital- und Medienwirtschaft als Nachfolgestudiengang des auslaufenden Bachelorstudiengangs Medienwirtschaft (Audit in Form einer Nachbegutachtung im Wintersemester 2022/2023; interne Akkreditierung am 27. Januar 2023)
- Bachelorstudiengang Media Entertainment (Audit im Sommersemester 2023; interne Akkreditierung am 30. Juni 2023)
- Bachelorstudiengang Print Media & Packaging Technologies als Nachfolgestudiengang des auslaufenden Bachelorstudiengangs Print Media Technologies (Audit in Form einer Nachbegutachtung im Sommersemester 2023; interne Akkreditierung vorgesehen für 20. Oktober 2023)

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM

Die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements des HdM geschah im Studienjahr 2022/2023 zu einem Teil auf Basis der eigenen langjährigen Entwicklungsplanung. Zu einem anderen Teil basierte sie auf Impulsen, die der Qualitätsbeirat auf seiner ersten Sitzung am 27. Juli 2022 formuliert hatte (siehe dazu das Unterkapitel „Beantragung eines Alternativen Modells zur Akkreditierung“).

Im Auftrag des Qualitätsbeirats und des Senats entwickelte der Prorektor für Lehre und Qualitätsmanagement im Wintersemester 2022/2023 ein Konzept zur Wahrung der Unbefangenheit bei internen Akkreditierungsentscheidungen. Dabei wurde die gesetzliche Forderung nach einer mehrheitlichen Beteiligung von Hochschullehrern und -lehrerinnen an Akkreditierungsentscheidungen berücksichtigt. Das Konzept wurde am 14. Oktober 2022 im Senat vorgestellt und am 18. November 2022 im Senat verabschiedet. Des Weiteren wurde der Vorschlag des Qualitätsbeirats zur Wahrung der Unbefangenheit bei Mitgliedern der Audit-Kommissionen umgesetzt. Demnach werden Dekanatsmitglieder, die selbst für die von den Audit-Kommissionen bewerteten Studiengänge verantwortlich sind, nur noch als beratende Mitglieder zugelassen.

Die neuen Regelungen zur Wahrung der Unbefangenheit bei Audit- und Akkreditierungsentscheidungen wurden in das QM-Konzept sowie in die Audit-Richtlinien eingefügt. Die neuen Versionen der beiden Grundsatzdokumente wurden ebenfalls am 18. November 2022 im Senat verabschiedet.

Auf der gleichen Sitzung verabschiedete der Senat, ebenfalls auf Veranlassung des Qualitätsbeirats, die neue QM-Richtlinie „Qualitätsstandard und Qualitätskriterien der Hochschule der Medien in Lehre und Studium“. Dadurch erlangte das Dokument rechtlich bindende Bedeutung als Grundlage für die Adaption der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung Baden-Württemberg auf das Qualitätsmanagementsystem der HdM. Eine weitere Überarbeitung im Sommersemester 2023 trug dazu dabei, die strategische Komponente des Dokuments zu stärken und das Qualitätsmanagementsystem stärker zu systematisieren. Aus anderen Strategiepapieren übertragen wurden die Kriterien für die Einrichtung bzw. Aufhebung eines Studiengangs (Passung ins Hochschulprofil, Arbeitsmarktbedarf, Nachfrage nach Studienplätzen, Ressourcenverfügung) sowie die Kennzahlen für den Studienerfolg (Abbrecherquoten, statistische Verteilung der Abschlussnoten, Attraktivität des Studienangebots, Auslastung). Die neue Fassung wurde im Senat am 12. Mai 2023 verabschiedet.

Auch durch eine neue Handreichung zur Beschreibung der Kernprozesse in Studium und Lehre konnte das Qualitätsmanagementsystem der HdM im Sommersemester 2023 bereichert werden. Das neue Grundsatzpapier beschreibt die Kernprozesse zur Einrichtung und Weiterentwicklung eines Studiengangs sowie die dazugehörigen Varianten und Sonderfälle. Es erläutert die Bestandteile der Kernprozesse (Haupt- und Teilprozesse) sowie die Gemeinsamkeiten, Parallelen und Unterschiede im modularen Aufbau des Qualitätsmanagementsystems. Zahlreiche Grafiken erleichtern das Verständnis. Ergänzt wird die Handreichung durch die nachfolgenden zehn kommentierten Prozessbeschreibungen zu den wichtigsten Prozessen in Lehre und Qualitätsmanagement. Sie wurden gegenüber früheren Versionen wesentlich überarbeitet und aufeinander abgestimmt.

- Studiengang einrichten bzw. grundsätzlich überarbeiten
- Studiengang weiterentwickeln
- Audit zur institutionellen Qualitätssicherung durchführen
- Interne (Re-)Akkreditierung und Monitoring zur Auftragserfüllung durchführen
- Neue Studien- und Prüfungsordnung (Teil B) ausarbeiten
- Neue Studien- und Prüfungsordnung (Teil B) überprüfen (Vorprüfung zum Audit)
- Bestehende Studien- und Prüfungsordnung (Teil B) fortschreiben
- Änderungsantrag für bestehende Studien- und Prüfungsordnung (Teil B) überprüfen und verabschieden
- Semesterbericht ausarbeiten
- Jahresgespräch durchführen

Die neue Handreichung sowie die kommentierten Prozessbeschreibungen zu den wichtigsten Prozessen in Lehre und Qualitätsmanagement wurden von der Beauftragten für Qualitätsmanagement und Systemakkreditierung aufgesetzt und am 7. Juni 2023 durch einen Rektoratsbeschluss freigegeben.

Umsetzung des Alternativen Akkreditierungsverfahrens

Unter der Federführung der HdM wurde zusammen mit der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen und der Hochschule Furtwangen das Alternativen Akkreditierungsverfahrens „Kontinuierliche Qualitätsentwicklung durch ein strukturiertes Qualitätsbeiratsmodell“ entwickelt. Im akademischen Jahr 2021/2022 wurde der Ablauf der Akkreditierung des Alternativen Verfahrens mit dem Akkreditierungsrat vereinbart und mit dessen Umsetzung an den Hochschulen begonnen.

Begutachtung durch den Akkreditierungsrat

Ein zentrales Element der Vereinbarung, die die Hochschule der Medien und ihre beiden Partnerhochschulen, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen Geislingen (HfWU) und der Hochschule Furtwangen (HFU), im Oktober 2021 mit der Stiftung Akkreditierungsrat geschlossen hatten, ist eine mehrteilige Begutachtung im Rahmen von vor Ort Begehungen durch eine Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats.

Von besonderer Bedeutung war dabei die erste Teilbegehung am 13. und 14. September 2022, auf deren Basis ein Beschlussantrag zur Akkreditierung des Alternativen Verfahrens im Akkreditierungsrat erstellt wurden. Diese erste Teilbegehung fand an der Hochschule der Medien in Stuttgart in Präsenz mit Vertreterinnen und Vertretern der HdM sowie ihrer beiden Partnerhochschulen statt.

Gegenstand der Begutachtung waren das Qualitätsbeiratsmodell sowie die Implementierung der Qualitätsbeiräte an den drei Partnerhochschulen. Auf der Tagesordnung standen Gesprächsrunden mit der Hochschulleitung und der Abteilung für Qualitätsmanagement, Lehrenden und Studierenden der drei Partnerhochschulen sowie Mitgliedern der Qualitätsbeiräte der drei Partnerhochschulen. Der zehnköpfigen Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats gehörten sechs Hochschulvertreterinnen und Hochschulvertreter, zwei Vertreterinnen und Vertreter der Berufspraxis sowie zwei Studierende an. Der Akkreditierungsrat sowie dessen Geschäftsstelle wurden durch vier Personen repräsentiert.

Begutachtungsbasis war eine auf dem ursprünglichen Antrag von 2020 basierende Selbstdokumentation mit Erläuterungen zum theoretischen Konzept und zur praktischen Einführung der Qualitätsbeiräte an den drei Hochschulen. Die Selbstdokumentation war der Geschäftsstelle des Akkreditierungsrats im Juni 2022 zugestellt worden.

Bereits in der Abschlussrunde lobte die Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats das innovative Konzept und hohe Commitment aller Akteure für Qualitätsmanagement und Akkreditierung an den drei Hochschulen. Diesen Tenor nahm das Gutachten vom 25. November 2022 auf. In ihrem Fazit beschrieben die Gutachterinnen und Gutachter das Potential des Verfahrens, „zu einem funktionsfähigen und wirksamen Instrument der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung an der HdM, der HFU und der HfWU“ zu werden. Zugleich sahen sie im Qualitätsbeiratsmodell „einen attraktiven und zukunftsweisenden Beitrag zur Entwicklung des Akkreditierungswesens“.

Akkreditierung des Alternativen Verfahrens

Auf Grundlage des Gutachtens befürwortete der Akkreditierungsrat auf seiner 11. Sitzung am 30./31. März 2023 den Antrag der HdM und seiner beiden Partnerhochschulen. Der Rat akkreditierte das Qualitätsbeiratsmodell als erstes systembezogenes Alternatives Verfahren für den Zeitraum vom 1. Oktober 2021 (rückwirkend) bis zum 30. September 2029. Die Akkreditierung wurde als „Vertrauensakkreditierung“ mit vier von der Gutachtergruppe vorgeschlagenen Auflagen ausgesprochen. Das vom Akkreditierungsrat ausgestellte Gütesiegel „Alternatives Verfahren“ sichert der Hochschule der Medien die Selbstakkreditierungsrechte zu, auf deren Basis sie - wie jede systemakkreditierte Hochschule - selbstverantwortlich für hohe Qualität in Lehre und Studium aufkommen und ihre Studiengänge intern akkreditieren darf.

Der Vorsitzende des Akkreditierungsrats dankte der Hochschule der Medien in einem Begleitschreiben ausdrücklich für ihr Vorhaben und bezeichnete das Verfahren als eine Pionierleistung in der externen Qualitätssicherung mit überregionaler Ausstrahlung.

In der Folge nahm die Projektgruppe die Arbeit an der Erfüllung der Auflagen auf. Ein wichtiger Schritt ergab sich aus dem Umstand, dass mit dem Wechsel von der Systemakkreditierung hin zum Alternativen Verfahren, sich der Akkreditierungsgegenstand verändert hat. Während bei der Systemakkreditierung die Hochschule akkreditiert wird, wird bei einem alternativen Verfahren das Verfahren als solches akkreditiert. Aus diesem Grund müssen in alternativen Verfahren Akkreditierungsentscheidungen getroffen werden.

Die kontinuierliche Begutachtung nach dem Qualitätsbeiratsmodell macht es erforderlich, dass sich die Gesamtkkreditierungsentscheidung aus einer Summe von Einzelentscheidungen zusammensetzt. Hierzu wurde der Begriff der „Konformitätsentscheidung“ zur Bezeichnung der Beschlüsse des Qualitätsbeirats zu einzelnen Anforderungen der Studienakkreditierungsverordnung Baden-Württemberg fixiert. Ziel ist es, dass die über mehrere Jahre hinweg sukzessive zu treffenden Konformitätsentscheidungen der Beiratsmitglieder zum

Qualitätsmanagementsystem der HdM in Summe zumindest dem Umfang der Akkreditierungsentscheidung des Akkreditierungsrats für reguläre System(re)akkreditierungsverfahren entsprechen.

Die Erreichung dieses Ziels ist für eine Fortführung des Qualitätsbeiratsmodells über den aktuell laufenden Akkreditierungszeitraum hinaus von zentraler Bedeutung. Die Konformitätsentscheidungen der Qualitätsbeiräte müssen dem Akkreditierungsrat nicht mehr zur Prüfung vorgelegt werden.

Zweite Sitzung des Qualitätsbeirats und zweite Teilbegehung

In der mit dem Akkreditierungsrat geschlossenen Vereinbarung wurde festgelegt, dass jeweils eine Teilgruppe der Gutachter an einer Sitzung der Qualitätsbeiräte der Verbundhochschulen teilnimmt. An der HdM wurde diese zweite Teilbegehung zusammen mit der zweiten Sitzung des Qualitätsbeirats am 21. Juni 2023 umgesetzt. Um eine klare Trennung der Ziele einer Qualitätsbeiratssitzung und der Teilbegehung zu erreichen, fand eine Aufteilung in zwei direkt hintereinander stattfindende, separate Sitzungen statt.

Zweite Sitzung des Qualitätsbeirats

Gegenstand der zweiten Jahressitzung, an der die Teilgruppe der Gutachter des Akkreditierungsrats als Beobachter beiwohnten, war einerseits das Monitoring zur Erfüllung der Aufträge, die der Qualitätsbeirat der HdM auf seiner ersten Jahressitzung am 27. Juli 2022 mitgegeben hatte. Nach der Berichterstattung durch die Hochschulverantwortlichen stellte der Qualitätsbeirat fest, dass die Hochschule alle Arbeitsaufträge aus dem Jahr 2022 zufriedenstellend erfüllt hatte. Dies betraf sowohl die verbindlichen Arbeitsaufträge zur Erfüllung der Kriterien der Studienakkreditierungsverordnung wie die Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der HdM (vgl. Unterkapitel „Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems“).

Des Weiteren setzte sich der Qualitätsbeirat mit dem Schwerpunktthema „Hochschulstrategie im Kontext des Qualitätsmanagements“ auseinander. Dazu stellten der Prorektor für Lehre und die interne Koordinierungsstelle Regelwerke und Prozesse zur Hochschulsteuerung vor und legten als Beispiel die Unterlagen des neu eingerichteten Studiengangs Medien- und Wirtschaftspsychologie vor. Im Anschluss daran hatten die Mitglieder des Qualitätsbeirats Gelegenheit, mit Vertreterinnen und Vertretern von Fakultäts- und Studiengangsleitungen sowie Mitarbeitenden in Service-Abteilungen über die praktische Umsetzung des Steuerungssystems an der HdM zu diskutieren. Die Diskussion tangierte unter anderem die Umstellung auf das Campusmanagementsystem SAP, das Leitbild Lehre und den Einfluss von ChatGPT auf Studium und Prüfungsleistungen. Nach einer internen Besprechungsrunde formulierten die Beiratsmitglieder ein allgemeines Feedback sowie Arbeitsaufträge und Empfehlungen zum Schwerpunktthema. Überdies nahmen sie positiv Stellung zur Erfüllung der Vorgaben der Studienakkreditierungsverordnung zum Paragraphen 17 Abs. 1 und 2 StAkkrVO „Leitbild Lehre“.

Zweite Begutachtung durch den Akkreditierungsrat

Im Anschluss an die zweite Sitzung des Qualitätsbeirats fand zweite Teilbegehung zur Begutachtung des Qualitätsbeiratsmodells durch die Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats statt.

Ziel dieser Teilbegehung war, dem Akkreditierungsrat nach der Vorstellung des Qualitätsbeiratsmodells und seiner Implementierung in der ersten Teilbegehung auch konkrete Einblicke in die praktische Arbeit der Qualitätsbeiräte zu gewähren.

Hierzu führte die Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats Gespräche mit den Mitgliedern des Qualitätsbeirats und der Agentur, Vertreterinnen und Vertretern des Senats und Hochschulrats sowie Mitgliedern der internen Koordinierungsgruppe der HdM.

Wie die erste Teilbegehung verlief auch die zweite Teilbegehung sehr erfreulich. Der Bericht der Gutachtergruppe des Akkreditierungsrats vom 9. August 2023 stellte der Implementierung des Qualitätsbeiratsmodells an der Hochschule der Medien ein sehr gutes Zeugnis aus: Die Qualitätsbeiratssitzung sei sehr gut vorbereitet gewesen, ebenso sei die Diskussion mit den Beiratsmitgliedern und den Hochschulvertretern sehr konstruktiv verlaufen. Die Vor-Ort-Begehung an der HdM habe gezeigt, dass die angestrebte Doppelfunktion der StAkkrVO-Überprüfung und der individuellen QM-Beratung in der Praxis funktioniere. Der Bericht der Gutachtergruppe schlug des Weiteren vor, das Alternative Verfahren an der HdM fortan nur noch auf Aktenlage zu begleiten.

Der Bericht wird dem Akkreditierungsrat auf seiner 119. Sitzung Anfang Dezember 2023 zusammen mit den Berichten der HFU und HfWU zur Kenntnismahme und ggfs. Aussprache vorgelegt. Im Anschluss wird er auf der Plattform der Akkreditierungsrats (ELIAS) veröffentlicht.

3.1.6 Evaluation

Studentische Lehrevaluation der Hochschule der Medien

Evaluationsbeauftragter: Professor Dr. Klaus Kamps

Die Lehre im akademischen Jahr 2022/2023 war nicht länger geprägt von der COVID-Pandemie, so dass die Präsenzlehre seit dem Wintersemester wieder der Regelfall war. Mit diesem Semester wurde auch wieder der in Abstimmung mit der Verfassten Studentenschaft angepasste Fragebogen der Evaluation aus dem Sommersemester 2020 verwendet. Neben Fragekomplexen zu Lernerfolg und Lernbegleitung bedeutet das insbesondere: Ein Wechsel von einem Schwerpunkt „Digital Literacy“ zu Abfrage-Items zur Selbstorganisation (Zeitmanagement und Kollaboration).

Auf hochschulweiter Ebene ist das Feedback der Studierenden überwiegend positiv: Über alle Indikatoren hinweg berichten die Studierenden von deutlich mehr positiven denn negativen Lernerlebnissen. Besonders hoch ist die Zufriedenheit der Studierenden mit der Unterstützung durch die Lehrenden sowie die motivierende Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen. Die HdM zeichnet sich aus Sicht der Studierenden aus durch gute Organisation, ein wertschätzendes Klima, in dem man sich gut entfalten kann, eine erstklassige technische Ausstattung sowie eine große Vielfalt an Zusatzangeboten

Bei allen Normalisierungseffekten bleibt im Nachgang zur COVID-Pandemie zumindest noch im Wintersemester doch ein häufig geäußelter Wunsch nach hybriden Vorlesungen. Pauschal betrachtet ging das mit dem Sommersemester 2023 weiter zurück: Wenn das Thema „Hybride Formate“ oder „Online-Unterricht“ angesprochen wurde, dann fast überwiegend sehr konkret unter praktischen Gesichtspunkten, etwa im Kontext der Bahnstreiks. Hier haben die Studierenden beispielsweise positiv wahrgenommen, dass die Hochschule flexibel reagieren konnte.

Zwei Punkte wurden im Sommersemester von den Studierenden besonders bemängelt, zum einen die Kommunikation zur Einmalzahlung und zum anderen die ohnehin schon bestehende Raumproblematik. Die Studierenden vermissen häufig Raum und Platz für Gruppenarbeiten, sodass die Auflagen des Brandschutzes und die damit einhergehenden Einschränkungen diese Problematik verschärft haben.

Zusammengefasst kann man festhalten, dass die Pandemie und entsprechende damit verbundene Anpassungen kein Thema mehr sind: Das Kapitel ist zumindest in der Evaluation weitgehend abgeschlossen. Insbesondere in den hochschulweiten qualitativen Indikatoren wird das Engagement der Lehrenden positiv hervorgehoben, ähnlich stark die moderne und breit aufgestellte technische Ausstattung. Auch hinsichtlich der aggregierten quantitativen Indikatoren zeigt sich, dass es den Lehrenden der HdM ganz überwiegend gelungen ist, Lernumgebungen zu schaffen, die von den Studierenden als sehr positiv erlebt werden. Die quantitativen Indikatoren zur Wahrnehmung der einzelnen Seminare zeigen aber ebenso deutlich, dass es Aufgabe der Lehrenden nach wie vor bleiben muss, „ihre“ Ergebnisse sorgfältig anzuschauen und nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Um die Teilnehmerquote weiter zu erhöhen, bleibt es wichtig, dass die Lehrenden das Feedback der Studierenden reflektieren und Veränderungen für die Studierenden sicht- und erlebbar sind.

Absolventenbefragung

Erhebung des Instituts für angewandte Statistik (ISTAT)

Die Absolventenbefragung wurde im Wintersemester 2022/2023 zum zweiten Mal mit dem Institut für angewandte Statistik (ISTAT) in Kassel durchgeführt, nachdem der erste Testdurchgang im Vorjahr erfolgreich verlaufen ist. Die dabei gesammelten Erfahrungswerte wurden zur Optimierung des internen Prozessablaufs genutzt. Zweck der Befragung war es, Informationen über die Zufriedenheit mit dem Studium und die derzeitige Beschäftigungssituation des Prüfungsjahrgangs 2021 (Abschluss zwischen dem 01.09.2020 und 31.08.2021) zu erhalten.

Aus den Befragungsergebnissen geht hervor, dass 80 % der HdM-Absolvent:innen zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem Studium an der Hochschule sind. Damit liegt die HdM leicht über dem Vergleichswert anderer Hochschulen für angewandte Wissenschaften (73 %). Des Weiteren würden 86 % der Teilnehmenden die Hochschule der Medien erneut für ihr Studium wählen (Vergleichswert HAWs: 71 %), 70 % denselben Studiengang erneut studieren.

Besonders positiv bewerten sie dabei die praxisbezogenen Lehrinhalte und Projekte im Studium. Diese beurteilen 88 % bzw. 92 % mit gut oder sehr gut.

Mit Blick auf die Beschäftigungssituation herrscht unter den Teilnehmenden eine hohe Zufriedenheit mit ihrer beruflichen Situation: 74 % sind zufrieden oder sehr zufrieden. Die Absolvent:innen sind zum Großteil in den Bereichen Verlag/Medien/Kunst/Unterhaltung (27 %), IT-Dienstleistungen (20 %), Wissenschaftliche/technische/wirtschaftliche Dienstleistungen (18 %) und Verarbeitendes Gewerbe (17 %) tätig. Als hauptsächliche Aufgaben nennen sie den kaufmännischen Bereich und Verwaltung (43 %), gefolgt von technischen Tätigkeiten (25 %) und künstlerischen Tätigkeiten (13 %). Mit etwas Abstand folgen journalistische und kommunikative Tätigkeiten und der Bereich Forschung/Entwicklung. Fast 3/4 der Teilnehmenden gaben an, nach maximal drei Monaten Suche die (erste) Beschäftigung gefunden zu haben. Während gut die Hälfte einen engen Zusammenhang zwischen Studium und derzeitigem beruflichen Aufgabenfeld sieht, sind weitere wesentliche Faktoren bei der Entscheidung eine bestimmte Beschäftigung aufzunehmen persönliche Interessen und zeitliche Flexibilität.

Insgesamt lag der Nettorücklauf bei 38 % und damit etwas höher als im Vorjahr, als sich 31 % beteiligten. Dazu beigetragen hat vermutlich, dass die Kontaktaufnahme zu den über 1000 Absolvent:innen des zu befragenden Prüfungsjahrgangs per E-Mail durch die HdM selbst mit einem persönlichen Anschreiben erfolgt ist, und kurz vor Ende der Befragungsphase eine kleine Erinnerungsmail verschickt wurde.

Hausintern wird die Absolventenbefragung im Center for Learning and Development koordiniert. Der Fragebogen war von November bis Februar online. Die Rohdaten sowie grafische Auswertungen wurden vom ISTAT während der Sommermonate bereitgestellt. Die Ergebnisberichte auf Studiengangsebene wurden an die Studiendekan:innen verteilt und sollen in die Reflexion über den Status quo und die Weiterentwicklung der Studiengänge einfließen und in den Semesterberichten kommentiert werden.

3.1.7 Bibliothek

Leiter Bibliothek: Dipl. Bibl. Erik Friedling

Eine Bibliothek ist immer auch ein Spiegelbild des sich ständig verändernden Wissenschafts- und Studienbetriebs. Die Covid-19-Pandemie hat dies in besonderem Maße verdeutlicht. Diese weltweite Krise hat nicht nur die Bibliothekslandschaft insgesamt transformiert, sondern auch die HdM Bibliothek nachhaltig beeinflusst. Zu den unmittelbaren Nachwirkungen gehören vor allem ein verändertes Nutzungs- und Studienverhalten sowohl von Studierenden als auch vom Lehrpersonal. Besonders auffallend ist die stark wachsende digitaler Nutzung bei gleichzeitig abnehmender Präsenznutzung.

Nicht alle Veränderungen, die aufgrund der Corona-Pandemie entstanden sind, sind negativ zu betrachten. Einige Veränderungen haben sich als äußerst vorteilhaft erwiesen und werden daher beibehalten, weiterentwickelt und ausgebaut. Vor allem zeit- und ortsunabhängige Schulung und Beratung über Videokonferenzen sowie optimierte E-Learning-Angebote und der massive Ausbau des digitalen Informationsangebots haben die Nutzung und Flexibilität für unsere Benutzer erheblich verbessert. Wo immer es möglich ist, Informationen in digitaler Form sinnvoll anzubieten, fällt die Entscheidung heute eher zugunsten des E-Books. Leider lassen sich auf diese Weise keine Kosten einsparen, und auch das Handling mit den E-Books ist trotz aller Verbesserungen auf Anbieterseite immer noch nicht mit der Einfachheit eines konventionellen Printangebots vergleichbar. Das liegt aktuell an unterschiedlichen Lizenzmodellen, verschiedenen Plattformen und unterschiedlichen Recherchemöglichkeiten, die für unerfahrene Bibliotheksnutzer nicht immer transparent sind. Hier ist kontinuierliche Schulung und Beratung, aber auch die Verbesserung der Benutzeroberflächen besonders wichtig.

Das Sommersemester 2022 war insgesamt noch von einer sehr verhaltenen Präsenznutzung geprägt. Erst ab dem Wintersemester 2022/2023 konnte eine schrittweise Normalisierung beobachtet werden. Die Bibliothek erwartet eine weitere Zunahme der räumlichen Nutzung in den kommenden Monaten. Entsprechend werden auch die verkürzten Öffnungszeiten wieder angepasst und bei Bedarf erweitert werden.

Zusätzlich zu den genannten Veränderungen im Nutzungsverhalten stehen Bibliotheken neuen Herausforderungen gegenüber, insbesondere im Hinblick auf den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und Anwendungen wie ChatGPT. Diese neuen Tools verändern schon jetzt die Art und Weise, wie Benutzer auf Informationen zugreifen und mit Bibliotheksressourcen und Texten interagieren. Es ist daher immens wichtig, die Integration solcher Technologien in das bestehende Dienstleistungsangebot im Auge zu behalten und die Auswirkungen auf die Benutzererfahrung zu berücksichtigen.

HdM Makerspace

Neue Schwerpunkte und Entwicklungen im Makerspace

In Bezug auf die Werkstattausrüstung wurden Anfragen und Anforderungen der Studierenden berücksichtigt. Aus strategischen Überlegungen fiel die Wahl auf folgende neue Schwerpunkangebote:

1. Schwerpunkt Textilbearbeitung mit Textildrucker, Näh- und Stickmaschinen.
2. Schwerpunkt PC-Arbeitsplätze: 4 PC-Arbeitsplätze, zwei für Webanwendungen und Programmierung sowie zwei für Grafik- und Konstruktionsanwendungen.

Fortführung des Routinebetriebs und personelle Situation

Mit dem Wegfall der Pandemiebeschränkungen stieg die Nutzung des Makerspace sprunghaft an. Der Makerspace wird vor allem als offene Werkstatt und Anlaufstelle für handwerkliche und technische Beratung wahrgenommen und hauptsächlich von Studierenden technischer Studiengänge genutzt. Während der Pandemie war die Betreuung des Makerspace im Ein-Mann-Betrieb ausreichend. Aufgrund steigender Nutzung wurde im Berichtszeitraum die Einstellung eines Hiwis zur Unterstützung notwendig. Der Werkstattbereich wurde angepasst und optimiert, um Platz für neuen Maschinen und PC-Arbeitsplätze zu schaffen. Diese Veränderungen verbesserten nicht nur die Flächennutzung, sondern auch die Gesamteffizienz durch optimierte Laufwege.

Kickstart-Teams und Kickstart-Förderung

Es gab immer wieder interessante Projektteams mit Gründungsabsichten, die im Makerspace vorstellig wurden. Die wenigsten Teams erfüllten jedoch die strengen notwendigen Kriterien für den Förderantrag. Zudem tendiert die Mehrheit der Projekte weiterhin zu Software- und App-Entwicklung statt zur Herstellung von physischen Prototypen.

Kommunikations- und Marketingmaßnahmen

Um die Bekanntheit des Makerspace zu steigern, wurden verschiedene Marketingmaßnahmen ergriffen, einschließlich Werbung im Vorlesungsverzeichnis, Verstärkte Curriculare Einbindung, Flyerverteilung und Social-Media-Aktivitäten. Persönliche Treffen und die direkte Zusammenarbeit mit anderen HdM-Laboren und der Studierendenschaft der Hochschule waren dabei besonders erfolgreich.

3.2 Forschung und Transfer

Prorektor für Innovationsmanagement: Professor Dr. Nils Hoegsdal

Die HdM steht für eine dynamische Verbindung von Theorie und Praxis. Im Mittelpunkt steht die Schaffung von Innovationen mit unmittelbarem Nutzen für Gesellschaft, Wirtschaft und Industrie. Die HdM ist in einer Vielzahl von Projekten vertreten, die sich mit aufkommenden Forschungstrends und -themen beschäftigen. Die Forschung auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens sowie der ethischen Aspekte der künstlichen Intelligenz wurde fortgesetzt. Neu hinzugekommen sind Forschungsthemen im Bereich der Nachhaltigkeit, der Kreislaufwirtschaft und der Entwicklung umweltfreundlicher Technologien. Im Bereich der Drittmittelforschung kann die HdM erneut positive Nachrichten vermelden. Gemessen an der Kennzahl Drittmittel für Aktivitäten war das Jahr 2022 für die HdM erneut sehr erfolgreich. Das gesamte Drittmittelaufkommen beläuft sich auf knapp 6,5 Millionen Euro. Davon entfallen 5,08 Mio. Euro auf die Kategorie 1, d.h. auf forschungsbezogene Drittmittel. Die Forschungsstärke der Hochschulen des Landes wird jährlich anhand des Kriterienkatalogs der AG IV ermittelt und abschließend in einem Kennzahlenranking dargestellt. In der Auswertung des Forschungsberichtes 2022, in den diese Kennzahl eingeht, erreichte die HdM einen Wert von 5,47 (Vorjahr 4,82).

Es zeigt sich, dass die Forschung aus den Kernthemen der Hochschule der Medien kommt und dennoch weit über den klassischen Medienbereich hinausgeht. Künstliche Intelligenz, User Experience, autonomes Fahren, funktionaler Druck und nachhaltige Materialien für Verpackungen mit ihren jeweiligen Heimatinstitutionen stehen für Themen mit hohem Drittmittelaufkommen.

Für 2022 wurden der AG IV insgesamt 5.242.363,12 Euro Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug gemeldet. Eine gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der HAWs in Baden-Württemberg (AG IV) prüft die Forschungsdrittmittel nach einem Peer-Review-Verfahren. Ein kleiner Teil der angewandten Forschung der HdM wurde als Transfer eingestuft, so dass letztlich 5.082.814,72 Euro anerkannte Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug verblieben. Im Jahr 2021 betrugen die Drittmiteleinnahmen der HdM für die Forschung 4.391.901 Euro, im Jahr 2020 waren es 3.203.079 Euro.

Im Kalenderjahr 2022 wurden 161 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, von denen 142 von der AG IV anerkannt wurden. Abweichungen in der Bewertung gibt es u.a. bei Tagungsbänden und Zeitschriften, die sich sowohl an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an Praktikerinnen und Praktiker richten. Im Hochschulvergleich liegt die HdM bei den Publikationen pro Professur im hinteren Viertel. In der Steigerung der Publikationsleistung liegt daher eine Chance. Darüber hinaus war die Beteiligung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Tagungen erneut sehr hoch. Die Drittmiteleinnahmen machen mittlerweile einen nennenswerten Anteil am Gesamtbudget der Hochschule der Medien aus. Die forschungsbezogenen Kennzahlen in Form von Publikationen und Drittmiteleinnahmen dienen als Qualitäts- und Leistungsindikatoren in verschiedenen Hochschulrankings und werden zukünftig auch die Gesamtfinanzierung der Hochschule beeinflussen.

Forschungsschwerpunkte

Ein weiterer Indikator für die Breite der Forschung an der Hochschule der Medien ist das Ergebnis der Neuausschreibung der Forschungsleuchttürme. Ende 2021 beantragten neun dieser Institute eine Verlängerung für die Jahre 2022 und 2023 als Forschungsschwerpunkt.

Außerdem wurde die Einrichtung des Instituts für Naturstoffverarbeitung (INV) Forschungscampus Lenningen (FCL) beantragt. Somit erfüllen zehn Institute die intern festgelegten Kriterien, die sich an denen der AG-IV orientieren:

- Information Experience and Design (IXD)
- Innovative Anwendung der Drucktechnologien (IAD)
- Interaction Design and User Experience (IDUX)
- Creative Industries and Media Society (CREAM)
- Institute for Applied Artificial Intelligence (IAAI)
- Responsive Media Experience (REMEX)
- Institut für Games (IFG)
- Institut für Digitale Ethik (DECIDE)
- Learning Research Center (LRC)
- Forschungscampus Lenningen/Institut für Naturstoffverarbeitung (FCL/INV)

Der Schwerpunkt Digital Media integriert sich zukünftig in das Institute for Applied Artificial Intelligence (IAAI). In der Forschungslandkarte der deutschen Rektorenkonferenz ist die HdM weiterhin mit den Feldern „Medientechnik“ und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Medien“ vertreten.

Promotionen

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hier konnte während des Berichtszeitraums ein weiterer wichtiger Schritt gemacht werden. Das bisherige hochschulübergreifende Baden-Württemberg Center of Applied Research geht mit der konstituierenden Sitzung im September 2022 in den neugegründeten Promotionsverband über. Dieser erlaubt zukünftig forschungsstarken Professorinnen und Professoren die Erstbetreuung von Promotionen. Zum Zeitpunkt der Gründung wurden insgesamt acht Kolleginnen und Kollegen aufgenommen. Weitere Kolleginnen und Kollegen erfüllen auch die Kriterien und haben die Aussicht auf eine baldige Aufnahme nach der Konstituierung des Verbands.

Neben dem Verband werden auch zukünftig die erfolgreichen Kooperationen mit Universitäten im In- und Ausland weitergeführt. Zu nennen sind hier u.a. die University of the West of Scotland (UWS), die Swansea University in Wales Großbritannien, in Deutschland u.a. die Universitäten Passau, Tübingen und Stuttgart und in bestimmten Fachgebieten weitere deutsche und internationale Universitäten.

Zurzeit werden über 60 Promotionen bearbeitet und von Professorinnen und Professoren der HdM mitbetreut. Im Berichtszeitraum konnten neun Promotionsvorhaben über die HdM erfolgreich abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Projektbeispiele

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend drei Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	Kegels4U – Digitales Trainingssystem zur Prävention und Behandlung von Inkontinenz
Beschreibung	Zur Behandlung von Inkontinenz, was junge Menschen nach Geburten oder operativen Eingriffen und in hohem Alter fast alle Menschen betrifft, sollen mobile Spiele für Beckenbodentraining (sog. Kegel-Übungen) eingesetzt werden. In einem User-zentrierten Forschungsansatz sollen mobile Spiele entstehen, die für die Patienten eine dauerhaft motivierende User Experience erzeugen und ein langfristiges nachhaltiges und alltagstaugliches Training ermöglichen. Beckenboden-Anspannungen werden durch, vom Projektpartner zu entwickelnden extrakorporal angebrachten Sensoren erfasst, via Bluetooth ans Mobilgerät übertragen und zur Steuerung der Spiele herangezogen.
Projektleitung HdM	Hahn, Jens-Uwe, Dr.
Drittmittelgeber	VDI/VDE Innovation + Technik (Projekträger des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg)
Gesamtfördervolumen	412.214,00 €
Projektlaufzeit	01.10.2022 - 30.09.2024

Projekt	ZEN-MRI: Ulmer Zentrum zur Mensch-Roboter-Interaktion
Beschreibung	Erstellung eines Zentrums zur Erforschung und Evaluation der Mensch-Technik-Interaktion im öffentlichen Raum. Wie muss man Roboter und KI-basierte-Systeme gestalten, um ein harmonisches Miteinander im öffentlichen Raum zu gewährleisten? Wie kann man Roboter bauen, die ihre Aufgaben sowohl effizient und kontinuierlich erledigen als auch ethische, rechtliche und soziale Implikationen (ELSI-Aspekte) berücksichtigen? Diesen Fragen widmet sich das Ulmer Zentrum zur Erforschung und Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum (ZEN-MRI). Das Institut für Digitale Ethik wird hierfür sowohl ein ethisches Screening und Monitoring sowie eine empirische qualitative Studie mit den Stakeholdern durchführen.
Projektleitung HdM	Grimm, Petra, Dr.
Drittmittelgeber	Bundesministerium Bildung und Forschung (BMBF)
Gesamtfördervolumen	684.879,07 €
Projektlaufzeit	01.09.2022 – 31.08.2025

Projekt	BigaTex
Beschreibung	<p>Im Rahmen des hier vorliegenden Projektantrags ist vorgesehen, Naturfasern aus nachwachsenden Rohstoffen mithilfe der Nassvliestechnik zu funktionalen textilen Vliesstoffen für technische Anwendungen zu verarbeiten. In diese Vliese sollen im Rahmen der Herstellung unterschiedliche reaktive Füllstoffe im Bereich der Wärmeregulation eingearbeitet werden. Aus den funktionalen textilen Vliesstoffen sollen Einlegesohlen für Schuhe und Auflagen für Matratzen und Sitzpolster mit hoher Atmungsaktivität und Temperaturregulierung entwickelt werden. Des Weiteren sollen Transportverpackungen mit Isolierfunktion mittels eines speziellen Faserguss-Verfahrens aus Naturfasern und stärkebasierten Schäumen hergestellt werden. Diese können zum Transport von temperaturempfindlichen Gütern, wie z.B. zu kühlenden Medizinprodukten wie Vakzinen, eingesetzt werden. Um die Pflanzenfasern für diese Prozesse zugänglich zu machen, ist eine Vorbehandlung notwendig. Dazu ist in Baden-Württemberg ein neues, vielversprechendes Bioökonomiekonzept entwickelt worden. In diesem werden die pflanzlichen Substrate und Nebenprodukte mittels Thermodruckhydrolyse aufbereitet und anschließend in eine feste und flüssige Phase separiert. Der Feststoff kann als Faser genutzt werden, während die flüssige Phase in einer Biogasanlage verwertet wird. Im Projekt sollen Hopfenrebhäcksel, Brennessel und Stängel von Luzernen als ökologische und faserreiche Substrate untersucht werden. Zur anaeroben Vergärung soll des Weiteren ein 2-stufiges Biogaskonzept untersucht werden. Ziel ist es, mit den Reaktoren eine schnelle Umsetzung zu bewerkstelligen und somit eine kurze Verweilzeit zu realisieren. Der Vorteil dieser Reaktorkonstellation ist eine erhöhte Reaktionskinetik, die zu einer Reduktion des Reaktorvolumens und zu der Möglichkeit einer bedarfsgerechten flexiblen Produktion des Biogases führt.</p>
Projektleitung HdM	Franz, Matthias, Dr.-Ing.
Drittmittelgeber	Ministerium für Ländlichen Raum BW (MLR)
Gesamtfördervolumen	427.863,00 €
Projektlaufzeit	01.09.2022 - 31.08.2024

3.3 Existenzgründung und Weiterbildung

3.3.1 Existenzgründung

Leiter HdM Startup Center: Dr. Hartmut Rösch

Die HdM ist im Bereich der Existenzgründung mit dem Generator HdM Startup Center sehr aktiv und erfolgreich. Das belegt unter anderem der erneute Spitzenplatz im bundesweiten Gründungsradar 2022: Die HdM teilt sich mit der Hochschule Augsburg den ersten Platz in der Kategorie der mittleren Hochschulen. Im Berichtszeitraum fanden zu diesem Thema trotz allgemeiner Einschränkungen zahlreiche Veranstaltungen sowohl online als auch wieder in Präsenz statt. Dazu zählen Networking-Formate wie Students meet Startups und Team up, das Startup Weekend, der International Entrepreneurship Education Summit (IEES) und der Sandbox Demo-Day. An den sechs Startup Talks, bei denen Alumni-Unternehmerinnen und Alumni-Unternehmer der HdM über ihren Weg berichten, nahmen 359 interessierte Studierende teil. Unter dem Motto „Meet, Match & Finance“ stand der Startup Campus Day 2023 am 15.06.2023. In der ARENA2036 konnten sich die Startups vor potenziellen Investorinnen und Investoren beweisen und einen spannenden Einblick in einen möglichen nächsten Schritt ihrer Laufbahn gewinnen.

Beim diesjährigen Region Stuttgart-Hochschulpreis für das innovativste Hochschul-Startup der Region Stuttgart konnte Cosonify (HdM Startup Center) einen starken dritten Platz sichern. Der Region Stuttgart-Hochschulpreis wird von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) gestiftet, zusammen mit dem Gründermotor ins Leben gerufen und wurde dieses Jahr vom Startup Campus 0711 ausgerichtet und am 15.06.2023 im Rahmen der Students meet Startups vergeben. Die weiteren Preisträger waren hydro systems auf dem ersten Platz, PACKAIR auf Platz zwei und Ecalia auf dem vierten Platz 4.

Das Drittmittelaufkommen im Startup Center umfasste im Berichtszeitraum 1,18 Mio. Euro verteilt auf vier nationale und fünf internationale Projekte. Darin enthalten sind außerdem die Förderungen für EXIST-Stipendiaten und Junge-Innovatoren (siehe Abbildung 6-8).

Gründung

Von November 2022 bis Juni 2023 liefen im Generator zwei weitere Kohorten der Sandbox, des Landesaccelerators für digitale Geschäftsmodelle aus der Kreativwirtschaft. Insgesamt wurden 20 Teams bei der Umsetzung ihrer Geschäftsideen mit Coachings, Seminaren, Mentorings, Workshops, Netzwerkveranstaltungen, etc. unterstützt. Der Demo Day der 10. Kohorte fand in Partnerschaft mit der Stadt Stuttgart im Stuttgarter Rathaus statt und konnte rund 150 Gäste verzeichnen. Der 11. Demo Day wurde gemeinsam mit der Stadt in der BRYCKE in Stuttgart durchgeführt. Seit Beginn der Sandbox im Jahre 2017 wurden bislang über 110 Gründungsteams betreut. Davon erhielten bereits 14 Teams eine Anschlussförderung (EXIST, Junge Innovationen oder andere Förderungen) bzw. befinden sich gerade in der Antragstellung.

In den unterschiedlichen Beratungsangeboten des Startup Centers wurden insgesamt 275 Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeitende zu ihrer beruflichen Selbstständigkeit bzw. ihrer Unternehmensgründung beraten. In den Berichtszeitraum fallen zehn Anträge sowie sechs Bewilligungen in den Programmen Exist-Gründungsstipendium sowie Junge Innovatoren. Die HdM zählt damit baden-württembergweit als eine der stärksten HAW im Bereich der Ausgründungsförderung.

In den unterschiedlichen Beratungsangeboten des Startup Centers wurden rund 250 Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeitende zu ihrer beruflichen Selbstständigkeit bzw. ihrer Unternehmensgründung beraten. In den Berichtszeitraum fallen 13 Anträge sowie 6 Bewilligungen in den Programmen Exist-Gründungsstipendium sowie Junge Innovatoren (einige Zu- oder Absagen stehen noch aus). Einige ehemalige HdM-Ausgründungen konnten Anschlussfinanzierungen über Business Angel Kapital einwerben und so ihren Markteintritt vollziehen (Proservation und Constellatio).

Der gemeinsam mit der Universität Stuttgart sowie weiteren Forschungspartner wie dem Fraunhofer IPA sowie der TTI GmbH aufgebaute „Startup Campus 0711“ führte zu einer Verstärkung der Startup-Kultur und zu besseren Strukturen für wissenschaftsbasierte Ausgründungen am Campus Stuttgart. Durch das gemeinsam konzipierte und implementierte Vier-Phasen-Modell der Begleitung von Startups am Campus konnten Ressourcen gebündelt und die Qualität der Ausgründungsvorhaben gesteigert werden.

Entrepreneurship Education

Mit dem Track "INNOSTUDIO - IDEA - ADVANCE" wird das Thema Entrepreneurship fakultätsübergreifend für alle Studierenden erlebbar gemacht. In Seminaren und Workshops unterstützt das Startup Center jedes Semester Studierende dabei, ihre unternehmerischen Fähigkeiten zu entdecken, aufzubauen und weiterzuentwickeln. Der Fokus liegt auf der Vermittlung eines unternehmerischen Mindsets und unternehmerischer Kompetenzen. Die Lehrveranstaltungen werden pro Semester von rund 500 Studierenden besucht und bauen aufeinander auf.

Neu im Lehrangebot des Startup Centers ist das stark praxisorientierte Programm „Junior Startup Coach“. Die Teilnehmenden unterstützen frühphasige Startup-Teams und begleiten sie bei ihren ersten Schritten zur Gründung. Die erforderlichen Coaching-Fähigkeiten werden in verschiedenen Workshops vermittelt.

Auch in diesem Berichtszeitraum konnten HdM-Studierende – insbesondere Incomings – an der Design Factory in der ARENA2036 teilnehmen und entlang des Design-Thinking-Prozesses in internationalen und interdisziplinären Teams Challenges aus der Industrie bearbeiten.

Ein weiteres wichtiges Anliegen des Startup Centers ist die Vernetzung von Lehrenden an der HdM, die in den Bereichen Innovation und Entrepreneurship aktiv sind. Um den Dialog zu fördern, wurden die entsprechenden Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 14.02. und 11.07.2023 zu Netzwerktreffen eingeladen, in denen unter anderem diskutiert wurde, wie mehr studentische Projekte in eine Gründung münden könnten.

Im Mai 2022 wurde von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre das Projekt „Skills for Innovation“ bewilligt und im Berichtszeitraum vom Startup Center erfolgreich umgesetzt. Im Juli 2023 hat das Rektorat das „Certificate of Skills for Innovation“ beschlossen. Das studienbegleitende Zertifikat ist allen Bachelorstudierenden der HdM zugänglich, die Kompetenzen in den Bereichen Innovation und Entrepreneurship erwerben respektive vertiefen wollen. Es unterstützt Studierende dabei, unter dem großen Angebot an Lehrveranstaltungen und studentischen Projekten diejenigen zu wählen, die ihnen auch unternehmerische Kompetenzen vermitteln. Die Teilnehmenden erarbeiten sich so parallel zum Fachstudium interdisziplinäre Kompetenzen im Bereich Entrepreneurship/Innovation und können diese über ein Zertifikat explizit ausweisen lassen.

Generator International

Mission:Enterprise

Nach acht Monaten Zusammenarbeit, wurde die erste Kohorte des Mission:Enterprise-Projekts im Januar mit einem Abschluss-Pitch-Event in Mexiko erfolgreich abgeschlossen. 19 Studierende der Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM), des Sapir Colleges in Israel, der Universitatea Politehnica Bukarest und der HdM präsentierten ihre Geschäftsideen. Im Juli 2023 startete die zweite Kohorte bestehend aus 21 Studierenden aus drei Ländern (Mexiko, Israel und Deutschland) mit einer intensiven Kick-off-Woche an der HdM. Dabei erarbeiteten die Studierenden in internationalen Teams erste Ideen, an denen sie in den kommenden Monaten remote in internationalen Teams weiterarbeiten werden. Das Finale findet im Januar 2024 erneut in Mexiko statt.

Urban Shift (Erasmus+ Allianzen für Innovation)

Das EU-Projekt Urban Shift (Sept.2022 - Aug. 2025) hat sich zum Ziel gesetzt, den EU Green Deal entscheidend voranzutreiben und zukunftsweisende Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels in städtischen Gebieten zu liefern. Hierfür wird ein lebendiges Ökosystem geschaffen, in dem Hochschulen, eine Berufsbildungseinrichtung und Partner aus der Wirtschaft ein Curriculum für transdisziplinäre Startup-Ausbildung und zwei Kohorten von Living Labs für insgesamt 80 Lernende mit unterschiedlichem Hintergrund (Stadtplanung, Umwelttechnik, Medien und Wirtschaft) umsetzen. Mit der Unterstützung von Ausbildern (von Hochschul-, Berufsbildungs- und Geschäftspartnern, die fünf europäische Städte repräsentieren: Barcelona, Bozen, Kopenhagen, Stuttgart und Wien) entwickeln die Lernenden Lösungen für dringende städtische Herausforderungen, indem sie insgesamt 10 transdisziplinäre Start-ups gründen und eng mit einem Netzwerk von Stadtextperten und Multiplikatoren zusammenarbeiten. Eine interaktive Ausstellung („Living Exhibition“) in Kombination mit EU-Green-Deal-Botschaftern wird einen neuen und wirkungsorientierten Ansatz zur Verbreitung und Kommunikation der Projektergebnisse bieten.

University Green Digital HUB (Erasmus+ Kooperations- und Partnerschaftsprojekte)

Das Erasmus+ Projekt University Green Digital HUB ist ein Projekt, das darauf abzielt, Kompetenzen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Unternehmertum zu fördern. Es begann mit dem Kick-off-Meeting im Oktober in Split. Im Dezember fand ein Mapping der Digital Green Entrepreneurial Skills statt, um die bestehenden Kompetenzlücken im Bereich digitales und grünes Unternehmertum bei den Studierenden und Mitarbeitenden der teilnehmenden Universitäten (Split, Malaga, Stuttgart) zu identifizieren. Die gewonnenen

Erkenntnisse dienen als Grundlage für die Gestaltung weiterer Aktivitäten, um diese Lücken gezielt zu schließen. Dazu zählte im Januar die Train-the-Trainer-Schulung in Stuttgart statt, an der alle Projektpartner teilnahmen. Dieses Treffen hatte zum Ziel, die Partner in den relevanten Themenbereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Unternehmertum zu schulen. Im April nahmen am Green Hackathon, der auf die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen ausgerichtet war, 16 HdM-Studierende teil. Neun reisten im Juni nach Split, um am Blended Intensive Program teilzunehmen, einem Programm, das den Studierenden die Möglichkeit bot, Ideen auszutauschen, Kontakte zu Studierenden von Universitäten in ganz Europa zu knüpfen und ihre Geschäftsideen beim jährlichen Stup-Wettbewerb zu präsentieren, der von der Universität Split organisiert wird. Zwischen Juli und September wurden die Inhalte für das E-Learning-Programm entwickelt, das im Wintersemester stattfinden wird. Dieses Programm wird den Studierenden die Möglichkeit bieten, ihr erworbenes Wissen weiter zu vertiefen und sich intensiv mit den Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Unternehmertum auseinanderzusetzen.

HEIsCITI (Erasmus+ Kooperations- und Partnerschaftsprojekte)

Ziel von „HEIsCITI“ ist es, einen universellen Lehrplan zu erstellen, in dem Studierende lernen, wie sie die Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern sowie lokalen Behörden im Hinblick auf eine integrative und nachhaltige Stadtentwicklung am besten anregen und koordinieren können. Leadpartner ist die WSB Universität in Dąbrowa Górnicza, Polen. Gearbeitet wird unter anderem mit einem Best Practice Beispiel der Da Nang Universität aus Vietnam. Die Projektlaufzeit beträgt ab Dezember 2022 drei Jahre und das Projekt ist mit 400.000 Euro ausgestattet. Beim Kick-off in Da Nang (Vietnam) im April 2023 wurden der konkrete Ablauf des Projekts besprochen und der Grundstein für die Lehrplanentwicklung gelegt.

GREENPACT (Interreg Central Europe)

Das EU-Projekt GREENPACT zielt darauf ab, eine nachhaltigere und grünere Zukunft Europas zu gestalten, indem es die kreativen Industrien und die Generation F zusammenbringt, um die Zusammenarbeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und jüngeren Menschen zu fördern. Die Generation F (Fridays for Future, Futurepreneurs und Future Consumers) hält ein enormes Potenzial, fühlt sich jedoch oft nicht gehört in Bezug auf ihre Bedenken bezüglich klimabedingter und gesellschaftlicher Herausforderungen. Diese Herausforderungen betreffen insbesondere KMU, aber auch öffentliche Träger sowie die breite Öffentlichkeit. GREENPACT adressiert die Problemlage, dass KMU häufig keinen oder lediglich begrenzten Zugang zu Daten und Fähigkeiten haben, um die Bedenken der Verbraucher besser zu verstehen und zukünftige Kundinnen und Kunden in ihrem Geschäftsmodell zu involvieren. Das Projekt will die Lücke zwischen den Branchen und der jungen Generation schließen, indem es einen innovativen Bottom-Up Ansatz entwickelt, bei welchem jüngere und ältere Menschen transnational zusammenarbeiten. Das Projekt entwickelt gemeinsam mit Stakeholdern, Expertinnen und Experten, KMU und der Generation F Pilotprojekte, Aktionspläne und ein Self-Assessment Tool. Die Kernlösung des Projekts ist die Entwicklung eines Zertifizierungssystems, welches das Bewusstsein künftiger Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer für eine grüne und nachhaltige Ausrichtung ihrer Unternehmungen schafft. Es verknüpft den unternehmerischen Geist der kreativen Industrien mit der langjährigen Expertise von KMU für eine auf Impact ausgerichtete Wirtschaft.

Gründermotor

Der Gründermotor ist eine Kooperation der Universität Stuttgart, der Hochschule der Medien und der Gründermotor GmbH zur Förderung von Start-ups aus und in Baden-Württemberg. Die Initiative ist Teil der vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus initiierten Landeskampagne Start-up BW und bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen den Investitionspartnern, den Unternehmen und den akademischen Partnern aus den Hochschulen und Universitäten, die zu ihrem Netzwerk gehören. Dazu gehören 95% aller gründungsaktiven Hochschulen in Baden-Württemberg und über 160 Partner aus Wissenschaft und Wirtschaft. Zu den Aufgaben von Gründermotor gehört es, bestehende Gründungsinitiativen sichtbarer zu machen und Startups durch Programme und Veranstaltungen ein eigenes Netzwerk zu ermöglichen. Durch seine hybride Struktur schlägt der Gründermotor eine Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und verbindet Forschung und Theorie mit praktischer Umsetzung.

Im September 2023 fand in der baden-württembergischen Landesvertretung in Berlin eine Veranstaltung mit der Wissenschaftsministerin Petra Olschowsky statt. In diesem Rahmen wurde angekündigt, dass sich die Initiative Gründermotor in einem neuen Verbund an der bundesweiten Ausschreibung der Startup Factory beteiligen wird. Kern des Verbunds sind das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die Universität Stuttgart, ergänzt um die Hochschule der Medien, die Universität Heidelberg und die Universität Ulm.

Academic Seed Accelerator Program (ASAP BW)

Das Academic Seed Accelerator Programm (kurz ASAP BW) ist ein als landesweiter Wettbewerb konzipiertes digitales Startup-Programm, das 2017 federführend von der Hochschule der Medien ins Leben gerufen wurde. Als Teil der Gründermotor-Initiative und der Landesinitiative Start-up BW ist ASAP BW eine feste Institution im baden-württembergischen Start-up-Ökosystem. Das Programm wird semesterbegleitend und curricular verankert durchgeführt und richtet sich an Studierende, Alumni und Wissenschaftler:innen aller Fachrichtungen im Hochschulumfeld Baden-Württembergs mit Fokus auf Gründungsideen in der Frühphase. Der dezentrale Seed Accelerator knüpft direkt an die zahlreichen Hochschulformate in Baden-Württemberg an. Ziel ist es, durch den niedrigschwelligen Zugang mehr Teams zu ermutigen und zu befähigen, ihre Ideen zu validierten Geschäftsmodellen weiterzuentwickeln und ihnen den Übergang in weiterführende Förderprogramme zu erleichtern. Neu ist in dieser Jahresperiode vor allem der begleitende Podcast, der gemeinsam mit Spätzle Valley als zusätzliche Begleitung in das Programm integriert wurde. Spätzle Valley ist der Podcast über das Startup-Leben in Baden-Württemberg, in dem zwei HdM-Alumni zeigen an welchen Zukunftsideen lokale Gründer:innen tüfteln.

Zwischen Oktober 2022 und Juli 2023 fanden mit der neunten und zehnten Runde von ASAP BW zwei komplette Kohorten statt, in denen insgesamt 403 Teilnehmer:innen mit einem für den Bereich extrem hohen Frauenanteil von 43% das Programm erfolgreich durchlaufen haben. Insgesamt haben in diesem Zeitraum 166 Teams von 29 verschiedenen Hochschulen und Universitäten aus ganz Baden-Württemberg das Programm für sich genutzt.

Für das abschließende Finale haben sich im genannten Zeitraum insgesamt 108 Teams beworben, von denen die besten 57 Teams ihre Ideen beim großen virtuellen Finale im Februar 2023 und Juli 2023 präsentieren und Preisgelder von bis zu 1.000 € sowie Plätze in weiterführenden Förderprogrammen gewinnen konnten. Somit ist weiterhin und kontinuierlich ein starkes Interesse am Lehrgebiet Entrepreneurship und den damit verbundenen Themen zu verzeichnen.

Educators BW

Neben dem Programm für Studierende bietet die Hochschule der Medien im Rahmen der Landesinitiative Gründermotor auch Möglichkeiten des Wissenstransfers für Entrepreneurship-Lehrende und Start-up-Coaches durch verschiedene Train-the-Trainer- und Weiterbildungsangebote (knapp 70 Teilnehmer:innen im Zeitraum Sept22-Sept23), Arbeitskreise und Netzwerktreffen zu verschiedenen relevanten Themen (ca. 5x pro Jahr mit jeweils 30-50 Teilnehmer:innen) sowie die Bereitstellung umfangreicher Lehr- und Lernmaterialien. Insbesondere die Lehrinhalte von ASAP BW werden kontinuierlich weiterentwickelt und für eine einfache Nutzung aufbereitet. Dank des offenen Formats und der curricularen Einbindungsmöglichkeit von ASAP BW konnten bereits zahlreiche Pädagog:innen und Startup Coaches die Inhalte für ihre Formate nutzen und sich in den durchgeführten Train-the-Trainer-Schulungen entsprechend weiterbilden. Damit bieten wir den Gründungsprogrammen die Möglichkeit, schnell eigene Kompetenzen aufzubauen.

International Entrepreneurship Education Summit (IEES)

Der IEES ist eine interaktive Konferenz, die Innovations- und Entrepreneurship-Expert:innen von Universitäten, Unternehmen und Start-ups aus der ganzen Welt zusammenbringt, um ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu teilen. Auch letztes Jahr fand die IEES unter dem Motto "driving innovation and entrepreneurship together" an der Hochschule der Medien statt und brachte ca. 330 Expert:innen aus diesem Bereich zusammen, um sich auszutauschen, zu inspirieren und voneinander zu lernen.

3.3.2 Akademische Weiterbildung

Leiterin Weiterbildungszentrum: Martina Sach

Im Berichtszeitraum standen im Weiterbildungszentrum vor allem Aktivitäten zur Vernetzung mit Kunden und Stakeholdern sowie der weitere Aufbau von kleinformatischen Programmen im Vordergrund.

In den beiden Semestern des Berichtszeitraums, Wintersemester 2022/23 sowie im Sommersemester 2023, wurden die bestehenden Programme im Bereich Data Science, Business Management, Bibliotheks- und Informationsmanagement sowie der Kooperationsmaster Intra-/Entrepreneurship (tech) weitergeführt. Bei der Absolventenfeier des Weiterbildungszentrums im Sommersemester 2023 konnten mehr als 20 AbsolventInnen verabschiedet werden.

Die beiden Semester standen darüber hinaus im Zeichen der Programmentwicklung: So wurde der Master Data Science neu strukturiert und akkreditiert, um im Wintersemester 2023/24 mit drei Schwerpunkten erneut zu starten. In diesem Zuge wurden auch Zertifikatsprogramme aus dem Master etabliert, in denen bereits im Sommersemester 2023 erste Teilnehmende begrüßt werden konnten. Auch der Bereich Business Management wurde um Zertifikatsprogramme erweitert, die ab dem Wintersemester 2023/24 angeboten werden. Diese Aktivitäten folgen der aktuellen Diskussion und Entwicklung von zunehmend kleinformatischen Angeboten und sogenannten „Microcredentials“ im Weiterbildungsbereich. Für das zukünftige Angebot im Masterbereich wurde das Konzept für eine Erweiterung des MBA Business Management im Bereich Verpackung & Nachhaltigkeit mit Professorinnen der HdM und einem Kooperationspartner weiter ausgearbeitet.

Insbesondere im Projekt Hochschulweiterbildung@BW konnten die Aktivitäten zur Vernetzung mit Kooperationspartnern wie auch anderen Hochschulen ausgebaut werden. Weiterhin konnten in Zusammenarbeit mit dem Prorektor Innovation und den Studiengangleitungen bestehende und neue Unternehmenskontakte angesprochen und mit diesen in den Austausch über Möglichkeiten der Kooperation und der Einbindung der HdM Weiterbildung in Personalentwicklungsprogramme gesprochen werden. Zudem unternahm das Weiterbildungszentrum zahlreiche Aktivitäten wie z.B. Messebesuche und selbst organisierte virtuelle Beratungstermine, aber auch verstärkte Maßnahmen im Bereich Social Media (Ausbau des Newsletters und der eigenen Kanäle auf Instagram und LinkedIn), um die Sichtbarkeit des Angebots weiter zu erhöhen.

Das Weiterbildungszentrum war zudem insbesondere in der Deutschen Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) aktiv und hat wesentlich zur Veröffentlichung eines um Zertifikatsprogramme und Microcredentials erweiterten Transparenzrasters und damit zur Strukturbildung in der Weiterbildungslandschaft beigetragen.

3.3.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH

Ansprechpartner: Professor Dr. Harald Eichsteller

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH ein breites Portfolio an Projekten, Konferenzen, Studien, Weiterbildungen, Vorträgen, Innovationsworkshops und Coachings in allen Bereichen der Kommunikation an.

Als Tochterfirma des Vereins Freunde und Förderer e.V. der Hochschule der Medien greift sie auf die Kompetenzen der Hochschulprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und der Medienbranche zu, welche die Fortbildungen, Projekte und Studien unterstützen.

Die Schulungen, Vorträge und Workshops richten sich an Fach- und Führungskräfte, die ihre Kenntnisse bspw. in integrierten Kommunikationsstrategien, crossmedialer Produktion, narrativem Management, Social Media und Krisen PR auffrischen und erweitern möchten. Ausgewählte Weiterbildungskurse werden mit einem Hochschulzertifikat abgeschlossen.

3.4 Internationalisierung

Leiterin des Akademischen Auslandsamtes: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Martina Schumacher

Der Berichtszeitraum begann traditionell mit dem Besuch der Jahreskonferenz der European Association for International Cooperation (EAIE) in Barcelona. Auf der größten und wichtigsten Fach- und Multiplikatorenveranstaltung im europäischen Hochschulbereich konnten zahlreiche internationale Hochschulkooperationen angebahnt und vertieft werden. Delegationsreisen nach Irland und Finnland ergaben neue Optionen für unsere Studierenden, die seit dem Brexit nach wie vor von besonders großer Bedeutung sind. Um die Kontakte ins Vereinigte Königreich wieder zu beleben, führte eine Delegationsreise des Studiengangs Audiovisuelle Medien an die Filmstandorte in Leeds, Edinburgh und Glasgow. Zumindest mit den beiden schottischen Partnerhochschulen entstanden konkrete Projekte für die kommenden Jahre. Bei den International Days an der Birmingham City University war die HdM mit einem Infostand vertreten. Die Vertragsgestaltung wurde mit Hochschulen in Großbritannien nach dem Austritt aus der EU unverhältnismäßig aufwändig, weswegen die ein oder andere Kooperation nicht fortgeführt werden konnte.

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine liegt weiter wie ein Schatten über Europa; die Kontakte zu den russischen Partnern bleiben eingefroren während wir hier vor Ort darum bemüht sind, dass unsere ukrainischen und russischen Studierenden konfliktfrei miteinander studieren können.

Die International Week im November 2022 verzeichnete mit über einhundert Teilnehmern unserer Partnerhochschulen weltweit einen neuen Teilnehmerrekord. In enger Kooperation mit der Hogeschool van Amsterdam konnten neue fachliche Tandems entstehen, die sich bis heute halten. Durch die Umstrukturierung des dortigen Curriculums haben viele Ansprechpartner gewechselt und langjährige Kontakte müssen mit neuen Kollegen ganz von vorne aufgebaut werden. An diesem Beispiel lässt sich sehr gut beobachten, dass Internationalisierung – und insbesondere internationale Kooperation – in erster Linie auf guten persönlichen Kontakten beruht und diese nicht beliebig austauschbar sind. Die neu in der International Week geschlossene Kooperation mit der Universität von Örebro in Schweden startet vielversprechend in den Bereichen Computer Science und Wirtschaftsinformatik. Dasselbe gilt für die Partnerschaft mit der Munster Technological University in Dublin, Irland, welche in den Bereichen Art, Design und Creative Media insbesondere für unsere Studierende der Audiovisuellen Medien und Digitalen Medienwirtschaft hervorragende Möglichkeiten bietet. Durch das Pitchen verschiedener Projektideen sind weitere Kooperationen entstanden, so beispielsweise Dozentenmobilitäten und Blended Intensive Programmes in den Bereichen Artificial Intelligence und Games.

Aufgrund der Entwicklungen in China waren wir bemüht, weitere Optionen in Taiwan aufzubauen. Es bestehen erste Kontakte zur National ChengChi University und zur National Taiwan University of Arts. Um dem steigenden Interesse unserer Studierenden an Asien gerecht zu werden, wurden Kooperationen mit dem Mahidol University International College in Bangkok und dem UEH College of Technology and Design in Vietnam gestartet.

Die Mobilität von Hochschulpersonal ins Ausland erfreut sich nach pandemiebedingten Anfangsschwierigkeiten extrem großer Beliebtheit. So konnten die Mobilitätszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Insgesamt haben 49 HdM-Kollegen einen Lehr- oder Lernaufenthalt im ERASMUS-Raum absolviert.

Knapp dreihundert HdM-Studierende absolvierten ein Auslandssemester im ERASMUS-Raum; die Tendenz ist weiterhin steigend. Durch die nach wie vor schleppende Einführung von ERASMUS without papers (EWP) wurde auch in diesem Jahr viel kostbare Arbeitszeit im Team auf administrative Tätigkeiten verwendet, die wir lieber in die Beratung oder Kooperationspflege investiert hätten. Zusätzlich sorgen erweiterte Maßnahmen im Rahmen von Chancengleichheit und Inklusion für weitreichenden administrativen Zusatzaufwand, ebenso das Format der Blended Intensive Programmes.

Die Outgoings-Zahlen ins außereuropäische Ausland haben ebenfalls stark zugelegt: im Berichtsjahr waren 133 Studierende über HdM-Hochschulkooperationen im Ausland, wobei die beliebtesten Zielregionen das Vereinigte Königreich, Kanada und die USA waren.

Weiter sehr beliebt bleibt das Format der ERASMUS der Blended Intensive Programmes (BIP). Mit den europäischen Schwerpunktpartnern Hogeschool van Amsterdam, Karel de Grote University College Antwerp und Oulu University of Applied Sciences und weiteren Hochschulen wurden Kurzzeitmobilitäten von einer Woche für die Studierenden zu Themen wie Innovation, Businessmodelle und Entrepreneurship in Amsterdam, Rotterdam, Brügge, Groningen und Letterkenny organisiert.

Zum Thema „Digital Mindfulness“ durften die Teilnehmer wieder drei Tage lang im Zen-Kloster Buchenberg im Allgäu meditieren. Die BIPs sind ein hervorragendes Tool, Studierenden sehr niederschwellig erste internationale Erfahrung zu ermöglichen und auch Studierende zu erreichen, für die unter Umständen eine Langzeitmobilität aus finanziellen oder studienorganisatorischen Gründen keine Option darstellt. Dozenten begrüßten die BIPs als Gelegenheit, neue Lehr- und Lernformate im internationalen Kontext auszuprobieren und sich selbst weiter zu entwickeln.

Zahlreiche Informationsveranstaltungen wurden sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt, was wie bereits in den Vorjahren von den Studierenden sehr gut angenommen wurde.

Jedes Semester begrüßen wir und einhundert Austauschstudierende bei uns an der Hochschule. Die meisten von ihnen studieren auf Englisch in einem der zahlreichen Minor. Hier erlauben wir uns einen hohen Aufwand, um möglichst zu Semesterbeginn alle organisatorischen Hürden aus dem Weg geräumt zu haben. Im Berichtszeitraum hatten wir erstmals Studierende aus Israel und Argentinien an der HdM. Auch die beiden neuen Partner Capilano University Vancouver und Munster Technological University haben direkt Studierende zu uns geschickt.

Nach wie vor auf der Erfolgsspur befand sich der englischsprachige Bachelorstudiengang Print Media Technologies, für den das Zulassungsverfahren nochmals verfeinert wurde. Der Betreuungsaufwand ist nach wie vor sehr groß und wir sind froh, zumindest befristet und in Teilzeit eine Kollegin zur Betreuung direkt im Studiengang mit an Bord zu haben. Mit inzwischen über vierzig verschiedenen Nationalitäten im Studiengang sind wir sehr stolz auf dieses Programm. In diesem Jahr nahmen erstmals Studierende aus Mauretanien, dem Jemen, Schweden, Venezuela und Zypern das Studium in Print Media Technologies auf.

3.5 Digitalisierung

Verantwortlich: Kanzlerin Nicole Kuhn

3.5.1 Organisation

Aufgrund personeller Veränderungen und neuer fachlicher Anforderungen wurde die ursprüngliche Organisation der Campus IT aufgelöst und entsprechend dem aktuellen Aufgabenzuschnitt und der Verantwortlichkeiten in der IT und bei den Digitalisierungsthemen wie folgt aufgestellt:

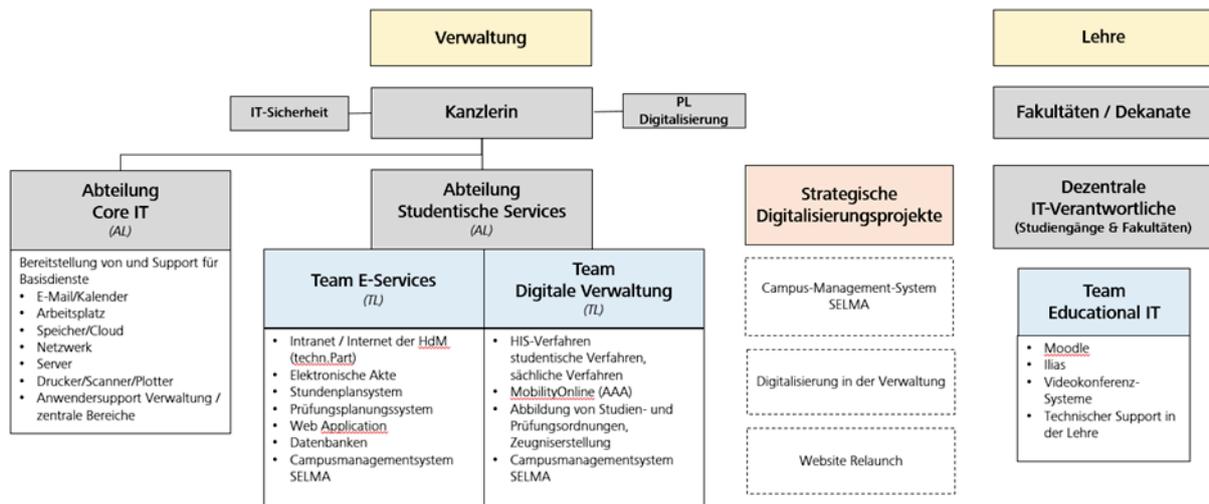


Abb. 3-5: Organigramm (Stand Juli 2023)

Neben der Weiterentwicklung und Optimierung von laufenden Themen und bereits begonnener Projekte (wie z.B. die Umstellung auf das neue Campusmanagement-System SELMA) wurden neue strategische Digitalisierungsprojekte ins Leben gerufen. Die einzelnen Projekte haben jeweils eine eigene Projektleitung und es wird regelmäßig über eine Dokumentation im Intranet der Projektstatus für alle transparent dargestellt. Zudem wurde eine zentral angesiedelte Projektleitungsstelle für Digitalisierung eingerichtet und besetzt, die die Umsetzung von neuen Digitalisierungsthemen an der Hochschule begleiten und bei entsprechenden Projekten unterstützen wird.

3.5.2 Digitalisierungsbereiche

Core-IT

Die Abteilung Core IT als zentraler IT-Bereich (Rechenzentrum) der Hochschule stellt Basisinfrastrukturen und -systeme wie das Campusnetzwerk, WLAN einschließlich eduroam sowie Server, Speicher und eine Virtualisierungsplattform für die Angehörigen der HdM bereit. Neben zentralen Diensten (z.B. E-Mail) werden hier die Arbeitsplätze für die Verwaltungsmitarbeitenden verantwortet. Im September 2022 wurde die Abteilungsleitung neu besetzt und das Team um eine Stelle im Netzwerkbereich ergänzt.

Die früher in zwei Teams aufgeteilte Arbeitsplatzbetreuung wurde vollständig in die Core IT integriert. Ergänzend zu den organisatorischen Anpassungen wurden erste Maßnahmen und Projekte gestartet, welche die HdM auf ihrem Weg zur Digitalisierung unterstützen. Nachfolgend einige Beispiele:

Umsetzung Sicherheitszonen

Um zukünftig besser vor Angriffen aus dem Netz oder durch Schadsoftware geschützt zu sein, wird das Campusnetzwerk in verschiedene Sicherheitszonen aufgeteilt. Innerhalb einer Sicherheitszone ordnen sich Ebenen mit unterschiedlichem Sicherheitsniveau hierarchisch an, so dass künftig IT-Systeme und Nutzer anhand ihrer Schutzbedürfnisse verortet und die zugehörigen Datenströme auf eindeutig festgelegten Kommunikationsbeziehungen miteinander kommunizieren. Die Umsetzung findet parallel zum laufenden Betrieb statt; das Projekt wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2024 abgeschlossen werden können.

WLAN-Modernisierung

Die Anforderungen an die WLAN-Infrastruktur der HdM steigen von Jahr zu Jahr, immer mehr Hochschulangehörige nutzen zwei oder mehr netzwerkfähige Geräte gleichzeitig und erzeugen so einen hohen Bedarf nach Bandbreite und Geschwindigkeit. Ende 2022 wurde daher gemeinsam mit der Hochschulleitung erörtert, wie eine Modernisierung der WLAN-Infrastruktur ablaufen kann und man hat sich auf ein entsprechendes Projekt sowie die dafür benötigten Finanzmittel verständigt. Damit die Modernisierung zukunftssicher erfolgen und vor allem den gesteigerten Anforderungen der Nutzenden gerecht werden kann, wurde das Projekt in der ersten Jahreshälfte 2023 in eine Roadmap zur generellen Modernisierung der gesamten Netzwerkinfrastruktur integriert und eine professionelle Ausleuchtung der HdM-Gebäude beauftragt, welche im August 2023 mit einer zweieinhalb Wochen andauernden vor Ort-Begehung durchgeführt wurde. Der Ergebnisbericht sowie die Empfehlung zu Anzahl und Montageort der zukünftigen, neuen WLAN-Zellen wird geplant im September 2023 vorliegen. Nach aktuellem Planungsstand soll mit der Modernisierung des WLANs noch im Herbst/Winter 2023 begonnen werden. Aufgrund der Wechselwirkung mit der laufenden Brandschutzsanierung ist damit zu rechnen, dass die Bereitstellung der neuen WLAN-Infrastruktur sukzessive während des Jahres 2024 erfolgen wird.

Netzwerkmodernisierung

Neben der WLAN-Modernisierung muss auch das kabelgebundene Netzwerk der HdM modernisiert und den Bedarfen angepasst werden. Hierzu wurden zu Beginn des Jahres 2023 Gespräche mit einem Dienstleister aufgenommen und eine Bestandsaufnahme der Netzwerkkomponenten durchgeführt. Ausgehend von diesen Erkenntnissen wird an der Zielsetzung gearbeitet, zukünftig ein campusweites Netzwerk verfügbar zu haben, das eine hohe Flexibilität und einen hohen Automationsgrad aufweist. Das Projekt wird aufgrund seiner hohen Komplexität in mehreren Phasen in den kommenden Jahren umgesetzt.

Ausbau und Erweiterung der Telefonanlage

Durch die Bedarfe des mobilen Arbeitens und aus Gründen der Kommunikationsfähigkeit im Krisenfall wird die Telefonanlage der HdM technisch ausgebaut und funktional erweitert. Zukünftig können Mitarbeitende der HdM von jedem Ort aus mit ihrer Rufnummer telefonieren; technische Weiterleitungen an einen anderen Anschluss oder Mobiltelefone entfallen damit. Dies erleichtert das mobile Arbeiten und verbessert die Erreichbarkeit bspw. auf Dienstreisen, da zukünftig mittels Apps für Mobiltelefone, Tablets und Laptops kein Unterschied mehr zu den nach wie vor vorhandenen Tischgeräten besteht. Durch den Ausbau der Telefonanlage als Hybrid-Cloud-Lösung kann sie als wichtiger Bestandteil in ein Notfallmanagement integriert werden und somit auch bei einem Ausfall der lokalen Systeme von allen HdM-Mitarbeitenden als Kommunikationsplattform genutzt werden.

Portal zur Softwarebereitstellung

Um künftig die Bereitstellung von Software und die Verwaltung zugehöriger Lizenzen zu vereinfachen, wurde zum Jahreswechsel 2022/2023 ein Pilotprojekt initiiert, das zukünftig allen HdM-Angehörigen ein webbasiertes Portal zur Verfügung stellt, auf dem abhängig von der Benutzerrolle und den Berechtigungen Software zur Verfügung gestellt wird. Für Arbeitsplätze, welche bereits in die vorhandene Softwareverteilung integriert sind, ermöglicht das Portal auch die automatische Installation und Deinstallation der bereit gestellten Softwarepakete. Seit der zweiten Jahreshälfte läuft hierzu ein Proof of Concept (PoC) im Wintersemester 23/24 in einem gemeinsamen Projekt mit dem Anbieter um die Praxistauglichkeit zu bewerten. Ob das Portal zukünftig als zentrale Stelle für die hochschulweite Softwarebereitstellung eingesetzt und ausgebaut wird, zeigt die Evaluationsphase nach dem PoC.

Automation und weitere Projekte

Ergänzend zu den o.g. Vorhaben führt die Core IT noch weitere Maßnahmen durch, bspw. wurde die Verwaltung und Bereitstellung von Benutzeraccounts in den verschiedenen IT-Systeme stark automatisiert, so dass manuelles Eingreifen nur noch in Ausnahmefällen nötig ist.

Der Wunsch nach einer Plattform zur Zusammenarbeit wird ebenfalls vermehrt an die Core IT herangetragen. Im Rahmen des Projekts „Digitalisierung in der Verwaltung“ wurden weitere, konkrete Anforderungen identifiziert, welche ebenfalls in die Umsetzung einfließen sollen.

Parallel zu den Projekten beteiligt sich die Core IT in diversen Gremien und Arbeitskreisen um den Austausch mit anderen Hochschulen zu pflegen und an zukünftigen Vorhaben mit zu wirken. Hierzu gehören bspw. die Hochschul-IT-Allianz mit ihren Arbeitsgruppen, der HfSW-Verbund, Arbeitsgruppen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie interne Gremien.

Digitale Verwaltung

Neben den laufenden Tätigkeiten im Bereich der studentischen Verfahren liegen die aktuellen Herausforderungen und Aufwände im Team „Digitale Verwaltung“ insbesondere in dem bereits begonnenen Großprojekt „Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System SELMA“ auf SAP-Basis, welches modulweise in dem praktischen Betrieb eingeführt wird.

E-Services

Neben den laufenden Tätigkeiten im Rahmen der technischen Betreuung der aktuellen Website und dem damit verbundenen Intranetauftritt sowie weiterer Verfahren liegen die aktuellen Herausforderungen und Aufwände in dem Team „E-Services“ insbesondere in dem bereits begonnenen Projekt „Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System SELMA“ auf SAP-Basis und auf dem neu aufgesetzten Projekt „Website Relaunch“, mit dem eine grundlegende Überarbeitung des bisherigen Internetauftritts auf Basis einer anderen Technologie einhergehen wird.

Educational IT

Neben der laufenden Betreuung und Weiterentwicklung verschiedener E-Learning-Systeme, wurde im Berichtszeitraum die Übernahme des Supports für die Zoom-Lizenzen (Campus-Lizenz) zentral zur Educational IT umgesetzt. Hintergrund ist die angestrebte Konsolidierung zentral angebotener digitaler Dienste unter dem Dach zentraler Einrichtungen.

Eine neue Herausforderung stellen die Konzeption und Einrichtung eines „Lehrlabors“ dar, was in Zusammenarbeit mit dem bei der Educational IT angesiedelten Drittmittel-Projekt CapaDiLL (= Capabilities für die Digitalisierung in der Lehre) geschieht, welches sich in der zweiten Projektphase befindet. Die Räumlichkeiten des Lehrlabors sollen Lehrenden Raum für das Experimentieren mit innovativen, digital gestützten Seminarformaten sowie für die Medienproduktion bieten (geplanter Nutzungsstart: Wintersemester 2023/24). Begleitende Workshops sowie Evaluationsmaßnahmen zum Angebot werden von CapaDiLL durchgeführt werden, eine Weiterführung des Angebots nach Ende der Projektlaufzeit ist geplant durch die Educational IT und ggf. das Center for Learning & Development.

Darüber hinaus produziert CapaDiLL im Berichtszeitraum eine Vielzahl an Lehrvideos für einen videobasierten Online-Selbstlernkurs zum Ausbau digitaler Kompetenzen neuer Lehrkräfte. Ziel ist es, den Kurs als festen Bestandteil des Onboarding-Programms der HdM zu integrieren. CapaDiLL ist hierzu in Abstimmungsprozesse mit der Personalentwicklung, dem Didaktikbeauftragten sowie dem Center for Learning and Development involviert, um das Angebot erfolgreich einzuführen sowie nach Ende der Projektlaufzeit weiterzuentwickeln.

3.5.3 Strategische Digitalisierungsprojekte

Selma4us

Mit der Umstellung auf ein neues Campusmanagement-System (kurz: SELMA) auf SAP-Basis wurde im Jahr 2021 im Rahmen eines Kick-Offs begonnen. Das Projekt wird im Verbund mit drei weiteren Hochschulen (Nürtingen-Geislingen, Aalen und Ulm) umgesetzt. Die einzelnen Module (Studierendenmanagement, Bewerbungsmanagement, Prüfungsmanagement Studiengangs-/Lehrveranstaltungsmanagement) werden stufenweise umgestellt und jeweils nach einer erfolgreichen Testphase in den Echteinsatz übernommen.

Die Projektleitung auf Seiten der HdM hat im Herbst 2022 gewechselt. Seit diesem Zeitpunkt haben Frau Sabrina Richter und Herr Martin Forster gemeinsam die Projektleitung und Steuerung dieses umfangreichen Projektes innerhalb der HdM übernommen. In dem Projekt sind maßgeblich alle Bereiche und Beteiligten aus der Abteilung Studentische Services (Studienbüro, Prüfungsverwaltung, Stundenplanung, Digitale Verwaltung, E-Services) involviert. Mit dem weiteren Ausbau des Student-Lifecycle kommen sukzessive weitere Schnittstellen zu anderen Bereichen im Haus – z.B. zu den Studiengängen – mit dazu.

Nach der erfolgreichen Produktivsetzung der beiden Module Studierendenmanagement und Bewerbungsmanagement für alle Studiengänge werden aktuell die technischen und prozessualen Umstellungen und Anpassungen für das Prüfungsmanagement vorbereitet. Sobald diese Vorarbeiten abgeschlossen sind, wird mit einer intensiven Testphase begonnen. Mit einem stufenweisen Produktivbetrieb im Prüfungsmanagement soll idealerweise im Herbst 2023 begonnen werden.

Digitalisierung in der Verwaltung

Im Rahmen eines Vorprojekts "Digitalisierung in der Verwaltung" wurde identifiziert, welche Prozesse und Abläufe in der Verwaltung bzw. in administrativen Bereichen mit Hilfe sinnhafter Digitalisierungsmaßnahmen optimiert und effizienter gestaltet werden können. Das Projekt wurde im Dezember 2022 unter Begleitung einer externen Projektleitung begonnen. Als Ergebnis aus mehreren Workshops und Interviews wurden verschiedene Handlungsfelder (Cluster) definiert, die für eine erfolgreiche Umsetzung von einzelnen Maßnahmen / Projekten erforderlich sind und von sogenannten „Kümmerern“ vorangetrieben sowie mit anderen Beteiligten im Haus abgestimmt werden sollen. Neben der Festlegung der übergeordneten Handlungsfelder wurde eine Priorisierung der bisher aufgenommenen Maßnahmen vorgenommen. Die mit „hoch“ priorisierten Maßnahmen werden im folgenden Umsetzungsprojekt als Erstes weiter betrachtet und angegangen werden.

Im Juli 2023 wurde bei der Kanzlerin eine Stabsstelle mit einer Projektleitung für Digitalisierung an der HdM eingeführt. Die Projektleitung wird sowohl selbst in Projekten Digitalisierungsthemen (z.B. weiterer Ausbau des bereits eingeführten Dokumentenmanagementsystems) vorantreiben sowie in anderen Projekten oder bei Umsetzungsmaßnahmen unterstützen. In einem bereits aufgesetzten Folgeprojekt zur „Digitalisierung in der Verwaltung“ wird die Projektleitung die einzelnen Handlungsfelder begleiten und daraus einen „Digitalisierungsfahrplan“ für die HdM bis 2028 entwickeln.

Website-Relaunch

Der Internet- und Intranetauftritt der HdM sind derzeit über eine gemeinsame technische Plattform realisiert. Im Rahmen eines mehrstufigen Projektes soll die gesamte öffentliche Website der HdM hinsichtlich Design und Usability sowie unter technischen, organisatorischen und inhaltlichen Gesichtspunkten analysiert und überarbeitet werden. Ein wichtiges Anliegen im Projekt ist es, so den Außenauftritt der HdM neu und zielgruppenorientiert zu strukturieren und dabei den Anforderungen eines modernen, nutzerfreundlichen und mobil optimierten Webauftritts gerecht zu werden. Der inhaltliche Umfang dieser neuen Website muss zielgruppengerecht fokussiert und der Funktionsumfang (Prozesse) neu bewertet werden, um die definierten strategischen und technischen Ziele zu erreichen.

Das Projekt umfasst das Redesign der öffentlich erreichbaren Webseiten der HdM mit einer genau definierten Abgrenzung zum Intranet und anderen nicht öffentlich zugänglichen Bereichen. Es beinhaltet die Projektstufen Ist-Analyse, Konzeption, Gestaltung, technische Umsetzung inklusive ausführlichem Testing, Inhaltserstellung und den Produktivbetrieb. Die Projektleitung wurde im März 2023 installiert (25 Prozent). Im ersten Quartal wurde die Projektstruktur begründet und der Projektablauf geplant.

Nachdem die organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen waren, wurden mit dem internen Kernprojektteam die technischen und content-bezogenen Ist-Zustände sowie künftige Anforderungen identifiziert und daraus der Projektauftrag mit Kerninhalten des Projekts sowie dessen Abgrenzungen zu anderen laufenden Projekten abgeleitet.

Für die Entscheidungsfindung bei der Systemwahl (technische Basis) wurde eine ausführliche Szenarien-Matrix mit Stärken und Schwächen der denkbaren Lösungen erarbeitet. Auf dieser Basis wurde beschlossen, die öffentlich erreichbaren Seiten technisch neu aufzusetzen und auf dem Content Management System Typo3 umzusetzen. Das Intranet bleibt zunächst auf Basis von Zope als Web-Applikationsserver in der bisherigen Form bestehen.

Die Hochschule wird bei der Konzeption seit Juli 2023 von einer Agentur aus Möhringen unterstützt, die im ersten Schritt die Webseiten der HdM unter verschiedenen Gesichtspunkten analysiert, Handlungsempfehlungen für notwendige Maßnahmen ausspricht sowie die Umsetzung dieser Maßnahmen begleiten kann. Dabei geht es konkret um die Entwicklung einer Content Strategie, die Erstellung einer neuen Informationsarchitektur und eines Navigationskonzepts.

Ende Juli 2023 fand der Auftakt-Workshop mit dem externen Dienstleister statt. Im August folgte ein interner Kick-off Workshop mit dem Konzeptionsteam. Im Wesentlichen wurden hier auch die Weichen für die praktische Zusammenarbeit während der nun beginnenden Konzeptionsphase gestellt und organisiert.

3.6 Bericht aus der Verwaltung

Finanzabteilung

Leiter Finanzabteilung: Olaf Wilke

Auch das vergangene Jahr war von einer zunehmenden Komplexität der Aufgaben, besonders durch die stetig wachsende Zahl von Drittmittelvorhaben (derzeit rund 60 größere Projekte) geprägt. Insbesondere intensive Nachprüfungen durch Projektträger forderten zusätzliche Ressourcen. In diesem Bereich stehen 1,5 VZÄ zur Verfügung, die jedoch nur teilweise besetzt werden konnten.

Die Finanzabteilung fungiert als Kompetenzstelle für die administrative Betreuung und Unterstützung der Projektleitungen. Dies und allgemeine Aufwände werden durch eine Gemeinkostenumlage mitfinanziert. Das geänderte Umsatzsteuerrecht (§ 2b UStG) sowie Ertragssteuerpflicht zahlreicher Drittmittelprojekten, die in zwei Betrieben gewerblicher Art zusammengefasst sind, erfordern regelmäßige Steuererklärungen. Der Drittmittelbereich wurde durch das Finanzamts Stuttgart IV geprüft. Daneben gewinnt die Erhebung interner Kosten- und Leistungsdaten für die interne Steuerung der Hochschule sowie für ein landesweites Kennzahlensystem, von dem die Mittelzuweisungen an die Hochschulen abhängen, an Bedeutung.

Im Rahmen der Digitalisierung wurde im Sommer 2023 die automatisierte Buchung der Personalkosten in Einsatz genommen. Mittelfristig ist eine Ausweitung der e-Rechnungs-Prozesse, die Einführung des Reisekosten-Workflow sowie Digitaler Ablagen geplant. Daneben übernimmt die Finanzabteilung typische laufende Aufgaben wie u.a. 50.000 Buchungsvorgänge, Vergabeverfahren, Haushaltsplanung und -überwachung sowie die Rechnungslegung. In der Finanzabteilung sind aktuell sieben Personen im Umfang von 5,6 VZÄ beschäftigt.

Personalabteilung

Leiterin der Personalabteilung: Cornelia Benkiser

Die Personalabteilung betreute im Berichtszeitraum über 450 Personen. Hinzu kommen pro Semester über 200 Lehrbeauftragte und über 160 studentische oder wissenschaftliche Hilfskräfte sowie einige Praktikanten und Auszubildende. Während dieses Zeitraums wurden ca.100 Stellen ausgeschrieben und ca. 80 Personen neu eingestellt.

In den Vorjahren hat die Corona-Pandemie die Arbeitsweise der Hochschule nachhaltig beeinflusst. Gleichzeitig wurden die Erkenntnisse, die aus der Pandemie gewonnen wurden, genutzt, um eine neue Rahmenvereinbarung zur Mobilen Arbeit abzuschließen. Die Möglichkeit, mobil zu arbeiten, wurde auf Grundlage der während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen flexibilisiert und erweitert.

Darüber hinaus hat die Hochschulleitung auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit zur Auszahlung von Mitarbeiterprämien zur Verfügung gestellt.

Die Personalbeschaffung stellt nach wie vor eine der größten Herausforderungen dar, insbesondere aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels. Wir stehen vor der verstärkten Aufgabe, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, die über die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen. In diesem Kontext gewinnen agile Ansätze zur Personalbeschaffung zunehmend an Bedeutung. Die Fähigkeit, flexibel zu reagieren und innovative Methoden anzuwenden, ist entscheidend, um im Wettbewerb um Talente erfolgreich zu sein. Für die Veröffentlichung der Stellenangebote werden verschiedene Plattformen genutzt (z.B. LinkedIn), um potenzielle Bewerberinnen und Bewerber anzusprechen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt FutureMediaProf liegt zudem ein besonderer Fokus auf dem Employer Branding. Hierbei geht es darum, ein attraktives Arbeitgeberimage aufzubauen und zu kommunizieren.

Die Digitalisierung von Prozessen in der Personalverwaltung spielt ebenfalls eine entscheidende Rolle in unserer täglichen Arbeit. Wir sind dabei, schrittweise Prozesse zu digitalisieren.

Neben der o.g. Digitalisierung wurde auch ein bereits bestehendes Verfahren, das Berufungsverfahren von neuen Professorinnen und Professoren, aufgrund eines zum 01.01.2023 in Kraft getretenen Delegationserlasses des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Forschung Baden-Württemberg neu überarbeitet und angepasst. Dies hat zur Weiterentwicklung des Berufungsmanagements durch die Implementierung neuer Prozesse und Strukturen geführt.

Auch örtliche Veränderungen gab es bei der Personalabteilung. Diese befindet sich nun aufgrund der Brandschutzsanierung im Hauptgebäude, im Modulbau 2, in der oberen Etage.

3.7 Personalentwicklung

Stabsstelle Personalentwicklung: Daniela Schlichter

Die Personalentwicklung (PE) hat sich im Berichtszeitraum stark weiterentwickelt und wird immer mehr zu einem nicht mehr wegzudenkenden Bereich im Haus. Die Personalentwicklung (PE) an der HdM versteht sich als Unterstützung in Förderung und Entwicklung aller Mitarbeiter*innen der Hochschule. Es sollen Kompetenzen auf- und ausgebaut und ein permanenter Entwicklungsprozess der Beschäftigten und der Hochschule begleitet werden. Hierzu gehören unter anderem auch Mitarbeitergespräche und Hospitationsprogramme, Qualifizierungsmaßnahmen, Inhouse-Veranstaltungen oder Teambuildingmaßnahmen, sowie seit März 2021 auch das betriebliche Gesundheitsmanagement.

Ziele sind hierbei zum Beispiel Verbesserung und Aufrechterhaltung der fachlichen und persönlichen Qualifikation, Erhöhung der innerbetrieblichen Kooperation und Kommunikation, Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Aktivierung bisher ungenutzter Potenziale und Fähigkeiten sowie das Erkennen und Vorbereiten von Nachwuchsführungskräften und Spezialisten und damit die Sicherung des notwendigen Fach- und Führungskräftebestandes.

Die Personalentwicklung arbeitet sehr eng mit verschiedenen Stakeholdern wie zum Beispiel mit der Hochschulleitung, der Personalabteilung, dem Personalrat oder mit den Beauftragten für Chancengleichheit zusammen. Ein Lenkungskreis begleitet die Personalentwicklung und trifft sich in regelmäßigen Abständen. Der Lenkungskreis weist der PE eine Richtung auf und lässt wertvolles Know-How aus der Hochschule einfließen.

Das Projekt FutureMediaProf „FH Personal“ weist viele thematische Schnittmengen, wie z.B. Employer Branding, Onboarding oder auch Mitarbeitergewinnung und -bindung, zur Personalentwicklung auf. Daher wird hier sehr eng zusammengearbeitet und sich gegenseitig ergänzt.

Das Thema Onboarding ist ein wichtiger Baustein der Personalentwicklung (PE) und wird stetig optimiert und immer mehr im Haus vernetzt. Das digitale Begrüßungsgespräch hat sich etabliert und erhält regelmäßig sehr gutes Feedback. Ebenso stoßen die Campus-Walks mit dem Rektor und die Hausführungen mit der Kanzlerin als Angebot für die neuen Mitarbeitenden auf große Begeisterung. Ab dem Wintersemester 2023/2024 sind auch Welcome-Days für die neuen Beschäftigten und Professor*innen geplant, die zu einer ersten Orientierung im Haus, dem Kennenlernen der verschiedenen Bereiche und anderer Kolleg*innen zum Aufbau eines eigenen Netzwerkes und einem persönlichen Erfahrungsaustausch dienen. Auch Unterweisungen in Arbeitssicherheit und Datenschutz werden stattfinden. Eine gute soziale Integration zu Beginn bei der neuen Arbeitgeberin führt zu einem besseren Ankommen und einer besseren Orientierung im späteren Alltag.

Das monatliche Meet & Greet bei einem Espresso an der APE in Zusammenarbeit mit der Hochschulkommunikation hat sich wunderbar etabliert und fördert das Miteinander, den Netzwerkaufbau und gute Gespräche unter Kolleg*innen.

Aktuell betreut und organisiert die Personalentwicklung mit ihrer Aufgabe der Ausbilderin zwei Auszubildende im Bereich Kauffrau für Büromanagement mit den Wahlqualifikationen Personalwirtschaft sowie Assistenz und Sekretariat.

Der Bereich der Inhouse-Schulungen wird immer mehr ausgebaut und sehr gut angenommen. Hier wird nicht nur Know-How und Wissen, vor allem im Bereich von Softskills, vermittelt, sondern auch ein Netzwerkaufbau unter den Beschäftigten und Professor*innen geschaffen. Auch das Thema Internationalisierung findet sich in den Inhouse-Angeboten wieder.

Die Entwicklung, Begleitung und Unterstützung von Fachvorgesetzten ist der Hochschule ein wichtiges Anliegen. Im Dezember 2022 startete das erste Führungskräfte-Entwicklungsprogramm der Hochschule der Medien als Pilot mit einer kleinen Gruppe an Führungskräften aus Verwaltung, Zentralen Einrichtungen und Lehre. Das Pilotprogramm war so erfolgreich, dass im Dezember 2023 bereits eine zweite Runde geplant ist.

Teambuildingmaßnahmen fanden wieder in Präsenz statt und werden verstärkt wahrgenommen. Zukünftig soll auch das Thema Teamentwicklung, -coaching und Mediation angeboten werden.

Im Jahr 2022 wurden beinahe 200 Mitarbeitergespräche geführt. Ein zukünftiges Projekt soll den Prozess und die zugehörigen Unterlagen und Formulare optimieren. Jährliche Mitarbeitergespräche sind ein wichtiges Führungsinstrument. Ein gut geführtes Mitarbeitergespräch kann für eine starke Motivation sorgen und die Arbeitsleistung erheblich verbessern. Ein solches Gespräch gibt Feedback, zeigt Perspektiven, Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele auf und führt zu einer besseren gemeinsamen Kommunikation. Es soll zudem zu einem gegenseitigen Verständnis, sowohl im beruflichen aber auch im persönlichen Kontext, beitragen und somit die Arbeitszufriedenheit, ein gutes Arbeitsklima und Vertrauen fördern.

Abb. 3-8 bis 3-10: Beispiele für diverse Datenauswertungen

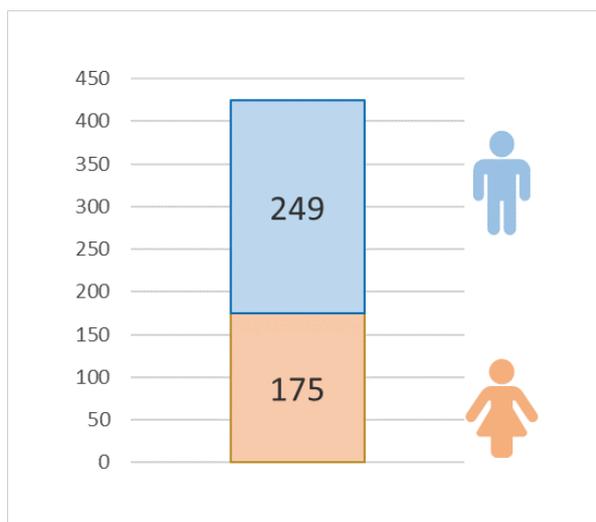


Abb. 3-5: Geschlechterverteilung HdM-Gesamt im Jahr 2022 ohne LB, HiWi, junge Innovatoren, Azubis, Praktikanten und Beurlaubte (Angabe in Köpfen | n = 424, Stichtag 01.09.2023)

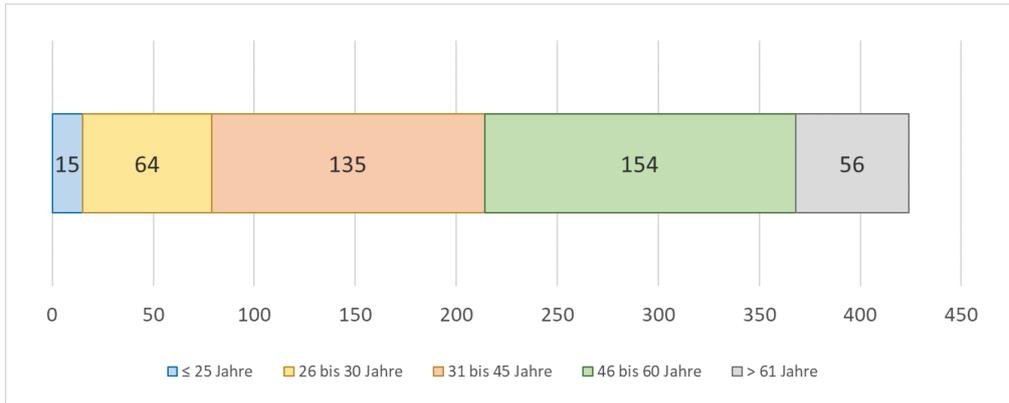


Abb. 3-6: Altersverteilung an der HdM-Gesamt im Jahr 2020, ohne LB, ohne HiWi, ohne Praktikanten und Jungen Innovatoren, ohne Beurlaubte (Angaben in Köpfen | n = 424 Köpfe, Stichtag 01.09.2023)

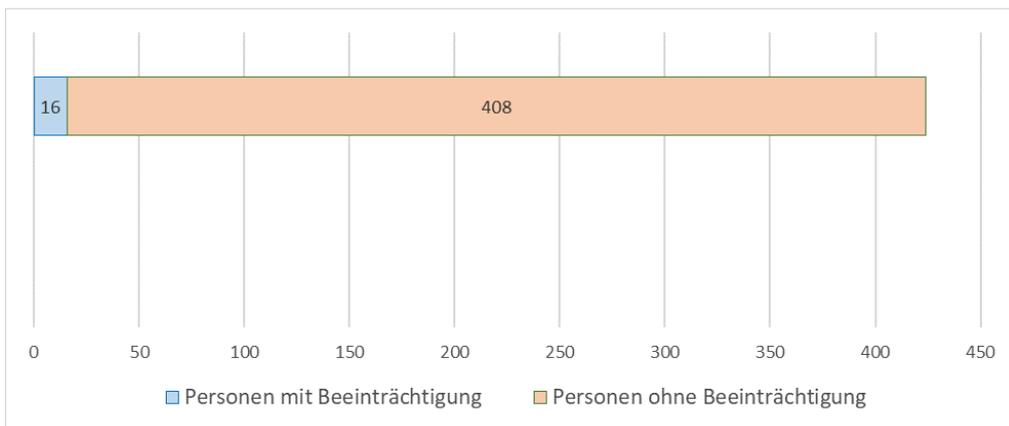


Abb. 3-7: Personen mit Beeinträchtigung / Behinderung HdM-Gesamt im Jahr 2022 (Angabe in Köpfen | HdM-Gesamt = 424, Stichtag 01.09.2023)

3.8 Hochschulkommunikation

Der Berichtszeitraum war die Arbeit der Hochschulkommunikation von äußeren Ereignissen geprägt. Die anstehende Brandschutzsaniierung und kurzfristig aufgetretene Einschränkungen in der Nutzung der Gebäude haben eines der Kerngeschäfte der Hochschulkommunikation, die Veranstaltung von Events wie Informationsveranstaltungen, Girls Day und Absolventenfeier etc. stark erschwert. Die fluiden Vorgaben bei der Raumnutzung habe außerdem dazu geführt, dass Veranstaltungen immer aktuell geplant werden müssen und nicht auf das Schema „wie im letzten Semester“ durchgeführt werden können. Dazu kam, dass das Team, bestehend aus drei Vollzeitkräften plus einer Volontärin, seit Januar 2023 mit einer Person weniger, ab Juli 2023 dann mit zwei unbesetzten Stellen dauerhaft unterbesetzt war. Die Nachbesetzung der Stellen hatte zwar umgehend begonnen, jedoch ist die allgemein Arbeitsmarktlage und die Qualität der Bewerbungen wie im allgemeinen Trend auch hier schwierig.

Im Rahmen des Prorektorats für Hochschulkommunikation und -marketing wurde die Event- und Vorlesungsreihe „siebzehnfüfundvierzig“ (1745) fortgeführt und weiter institutionalisiert. Mit einem neuen Design für die Ankündigungen im Haus über die Infoscreens und Plakate, das von Prof. Stefan Schmid (Studiengang Mediapublishing) entworfen wurde sowie einer inhaltlichen Neuausrichtung konnte die ehemalige Ringvorlesung aus der Fakultät 2 in ein hochschulweites Konzept überführt werden. Mit 1745/events und 1745/culture kamen zwei Formatideen hinzu, die im Sommersemester 2023 erfolgreich ausprobiert wurden.

14.-15.09.2022	DFTA ProFlex 2022
15.09.2022	12. Workflow-Symposium
22.09.2022	UIG-Tagung
27.09.2022	Bioökonomiekongress Baden-Württemberg
30.09.2022	Schülerradiotag 2022
10.11.2022	World Usability Day Stuttgart
17.11.2022	Men's Health Aktionstag
21.-24.11.2022	Lange Nächte der aufgeschobenen Hausarbeiten
23.11.2022	Innovation Day
23.11.2022	Sustainability Day
24.11.2022	International Day
01.12.2022	Weihnachtskonzert der HdM BigBand Majam
07.12.2022	Herzlich willkommen, „Andrea“
09.12.2022	Security Day
16.12.2022	HdM Start-up Talk
16.-20.01.2023	Mental Health Week
18.01.2023	CONMEDIA: "Fast Feed"
20.01.2023	Publishers Day 2023
24.01.2023	Live-TV-Sendung "Gibberish"
26.01.2023	"Display" – die TV-Sendung zum Semesterabschluss

15.02.2022	ASAP BW Finale #9
08.-11.03.2023	Visual Media Lab Conference
05.04.2023	Verleihung des Etzold-Preises
18.04.2023	KarriereMarktplatz 2023
19.04.2023	Wie mächtig wird Chat GPT? (IAAI)
20.04.2023	Verleihung Stuttgarter Moderationspreis (imo)
21.04.2023	Fachtag „Zukunft der Moderation“
28.04.2023	Accessibility Day
05.05.2023	Diversity Day
16.05.2023	Tag der Lehre 2023
23.05.2023	Live-TV-Sendung „Straight as a circle“
06.06.2023	Viva Sommerparty
16.06.2023	add conference 2023
27.06.2023	Media Lounge: Rap Revolution – was 0711 Liebe nennt
28.06.2023	Sandbox Demoday
29.06.2023	MediaNight
27./28.07.2023	Absolventenverabschiedung

Informationsveranstaltungen im Wintersemester2022/2023

04.10.2022	Erstsemesterbegrüßung
16.11.2022	Studieninfotag
08.12.2022	Infoabend für Studieninteressierte
27./28.01.2023	Orientierungsmesse HORIZON /Stuttgart

Informationsveranstaltungen im Sommersemester 2023

13.03.2023	Erstsemesterbegrüßung
27.04.2023	Girls'Day 2023
16.05.2023	Masterinfotag
15.06.2023	Infoabend für Studieninteressierte

Absolventenverabschiedung

Die Hochschulkommunikation organisiert jedes Semester die Absolventenfeier. Im Wintersemester 2022/2023 fand aufgrund der unklaren Pandemiebedingungen und der Raumsituation (Brandschutzsanierung) keine Verabschiedung statt. Stattdessen gab es erneut ein Mailing an alle Absolvent:innen, mit einer Postkarte und Stickern, verbunden mit der Einladung für die Verabschiedung im Sommer 2023. Im Sommersemester 2023 wurde die Absolventenverabschiedung daher für die Absolvent:innen des Winter- und Sommersemester gemeinsam durchgeführt. Die 470 Absolvent:innen und insgesamt ca. 1250 Teilnehmer:innen feierten den erfolgreichen Studienabschluss an zwei Tagen in fünf Verabschiedungszeremonien.

Großen Spaß hatten die Gäste der Veranstaltung mit der neuen HdM-Fotowand, an der die Absolvent:innen und ihre Freunde und Familien sich unter freiem Himmel ausgiebig fotografieren konnten, um diese Fotos neben den offiziellen Aufnahmen für ihre persönliche Kommunikation zu nutzen.

Events

Im Berichtszeitraum organisiert die Hochschulkommunikation in der Regel rund zehn Informationsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen – Schüler:innen, Eltern, Lehrer:innen oder Berufsberater:innen. Sie waren stets gut besucht. Aufgrund der kurzfristig bekannt gegebenen Sperrung des Hauptgebäudes im Dezember 2022 mussten alle Veranstaltungen neu geplant und organisiert werden.

Studieninfotag

Unter anderem fand der Studieninfotag, die wichtigste Recruiting-Veranstaltung der Hochschule, am 16. November 2022 als Präsenzveranstaltung mit Maskenempfehlung statt. Die aufgrund der Pandemie konzipierte Live-TV-Show, umgesetzt durch den Masterstudiengang Audiovisuelle Medien, wurde aufgrund der positiven Erfahrung nochmals durchgeführt. In der Sendung, die auch nach dem Event zahlreiche Aufrufe verzeichnete, stellten sich die Bachelorstudiengänge der HdM vor. Studierende vertraten hier größtenteils ihre Studiengänge und berichteten über das Studienangebot.

Girls' Day

Am Girls' Day (27. April 2023) hat die HdM rund 100 Mädchen aus den Klassen 5 bis 13 wieder vor Ort für ihr Programm begeistert. Die Mädchen konnten in unterschiedliche technische Gebiete reinschnuppern und unter anderem lernen, wie sie ein Game programmieren oder wie eine Webseite entsteht. Die Tatsache, dass die Mädchen die HdM in Präsenz besuchen konnten, fand bei den Schülerinnen großen Anklang.

Infoabend

Am 8. Dezember und am 15. Juni 2023 fanden Infoabende für Studieninteressierte statt. Eine Woche vor dem Infoabend im Wintersemester wurde das Foyer des Hauptgebäudes für Veranstaltungen gesperrt, weshalb der Infoabend innerhalb weniger Tage umgeplant werden musste (siehe oben). Er wurde ersatzweise im Foyer der Nobelstraße 8 durchgeführt, was bei den meisten Studiengängen sowie den Besucher:innen gut ankam. Der Infoabend im Sommersemester fand aufgrund von Terminüberschneidungen mit der add-conference im Erdgeschoss des Würfels statt. Die Infoabende bestehen aus zentralen Informationsveranstaltungen und studiengangspezifischen Informationsständen. Alle Angebote wurden gut angenommen.

MediaNight

Die MediaNight am Ende des Wintersemesters musste aufgrund Raumsperren (siehe oben) entfallen. Stattdessen wurde kurzfristig ein Online-Format unter dem Namen „Display“ aufgebaut. Zum Ende des Sommersemesters, am 30. Juni, konnten Studierende ihre Projekte wieder vor Ort präsentieren. Studierende, Lehrende und Gäste genossen die Atmosphäre in den Hochschulgebäuden N8 und N10a, im Modulbau und im Außenbereich.

Messen

Am 27. und 28. Januar 2023 hat die HdM ihre Studienangebote auf der Studieninformationsmesse HORIZON in Stuttgart wieder in Präsenz vorgestellt.

Medienarbeit

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexpert:innen für Beiträge in regionalen und überregionalen Medien. Zu den Themen zählten etwa Bewerberzahlen, ein Forschungsprojekt zum Automobil der Zukunft (Flexcar) oder die Anschaffung des androiden Roboters Andrea. Seit der Neuorganisation der lokalen Medien (Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten) Anfang 2023 gibt es so gut wie keine Lokalberichterstattung mehr.

Newsletter und Soziale Netzwerke

- Die Hochschulkommunikation verschickt in unregelmäßigen Abständen einen **Newsletter** auf Basis der Beiträge auf der HdM-Startseite.
- Die HdM **twittert** als @hdm_stgt, mit ca. 4.100 Followern. Top-Tweet im Berichtszeitraum war die Verleihung des Stuttgarter Moderationspreises im April 2023.
- Die Zahl der Fans der HdM-Seite auf **Facebook** ist stabil. Etwa 13.800 Personen haben die HdM-Facebook-Seite abonniert. Zu den beliebtesten Beiträgen im Berichtszeitraum zählen die Posts zum Studieninfotag im November und zur neuen Forschungsmitarbeiterin aus der Ukraine im Studiengang Crossmedia Redaktion / Public Relations. Die höchste Reichweite erzielte die Ankündigung des Girls' Days.
- Auf **Instagram** ist die Hochschule als hdm.stuttgart unterwegs, mit rund 12.600 Abonnent:innen im Berichtszeitraum. Der Post zur Absolventenfeier im Juli 2023 erhielt die höchste Engagement-Rate (rund 15 Prozent), also der Prozentsatz der Follower, der mit den eigenen Beiträgen interagiert. Dazu gehören Likes, Kommentare und Saves der Posts sowie Profilbesuche und Story-Views. Diese Interaktionsrate ist der wichtigste Wert auf Instagram. Die größte Reichweite (21370 Benutzer) hatte das Reel (Video) „Gründe, an der HdM zu studieren“ vom 1. Juli 2023.
- Über Facebook und Instagram finden regelmäßig Oster-, Nikolaus- und Weihnachtsaktionen sowie Gewinnspiele und Verlosungen statt, die sehr gut ankommen. Das gilt auch für die Instagram-Formate „Medienfaktenmontag“ (Quiz) oder „ProfPitch“ (Professor:innen-Vorstellung).
- Der **LinkedIn-Kanal** der HdM wird redaktionell für aktuelle Beiträge rund um das Hochschul-Geschehen genutzt. Dort hat die HdM inzwischen über 24.200 Follower mit deutlich steigender Tendenz. Der erfolgreichste Post im Berichtszeitraum mit einer Engagement-Rate von rund 41 Prozent ist der Beitrag zum Studienabschluss im August 2023 „Die HdM feiert ihre Absolventinnen und Absolventen“. Die Engagement Rate bzw. Interaktionsrate (Likes, Kommentare und Shares) ist auch auf LinkedIn ein zentraler Erfolgsfaktor. Auf LinkedIn enthält die Standard-Engagement Rate im Vergleich zu anderen sozialen Netzwerken keine Link-Klicks. Die meisten Klicks im Berichtszeitraum erhielt im Januar 2023 der Bericht „HdM zählt zu den Top-Hochschulen in Deutschland“ (ca. 35.000).

- Auf **Youtube** verzeichnet die Hochschule inzwischen über 1300 Abonnent:innen und nutzt diverse YouTube-Features, wie etwa Live-Streaming über mobile Devices. Auf dem Kanal wurden unter anderem die TV-Sendungen zum Studieninfotag im Wintersemester und die Live Show „Display“ gestreamt. Die Beiträge wurden auch nach Ende der Events noch aufgerufen. Die meisten Video-Aufrufe (nicht live) erhielt die Vorstellung des androiden Roboters Andrea.
- Seit Juli 2021 ist die HdM außerdem auf dem Twitter-ähnlichen, datenschutzkonformen Mikroblogging-Dienst **Mastodon** vertreten, mit über 300 Followern. Dort wurden die Twitter-Beiträge der HdM gespiegelt. Seit Januar 2023 gibt es das dafür verwendete technische Tool nicht mehr. Aufgrund der personellen Situation wird der Kanal seitdem nicht mehr bespielt, besteht jedoch weiterhin.

Webseite

Auf der HdM-Webseite werden Beiträge zu Studium, Forschung und Lehre an der HdM veröffentlicht. Der meist geklickte Beitrag (9.556) im Berichtszeitraum war der zum „Jugendwort des Jahres 2022 – smash or pass?“, gefolgt vom Beitrag „Erstsemesterbegrüßung Wintersemester 23/24“.

Werbung

Die HdM bucht regelmäßig Anzeigen im "ZEIT/CHE-Studienführer" sowie in "Studienwahl". Online bewirbt die HdM ihre Veranstaltungen sowie den Bewerbungszeitraum regelmäßig auf Instagram und Facebook. Außerdem war die Hochschule während des gesamten Berichtszeitraums mit dynamischen Bannern auf Portalen wie studienwahl.de und abi.unicum.de sowie mit Hochschulprofilen auf zeit.campus.de, studycheck.de und unicheck.de vertreten. Des Weiteren wurde ein Online-Advertorial auf abi.unicum.de während des Bewerbungsverfahrens zum Wintersemesters 2023/2024 geschaltet.

Publikationen

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte wie den semesterweise erscheinenden Studienführer MySteps, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter. Die Master Steps wurden im April 2022 aktualisiert.

3.9 Nachhaltigkeit

Senatsbeauftragter für Nachhaltige Entwicklung: Professor Dr. Michael Herrenbauer

Klimaschutzmanager an der HdM: David Dettling

3.9.1 Nachhaltigkeit im Betrieb der HdM

Energieverbrauch der HdM Stuttgart

Die HdM erfasst die Energiemengen in den Kategorien Strom, Wärme und Kälte im monatlichen Zeitraster. Diese werden regelmäßig überwacht und im Falle von Auffälligkeiten bzw. größeren Abweichungen untersucht. In der Abbildung 3-8 ist der jährliche Energiebedarf der HdM der letzten 5 Jahre dargestellt.

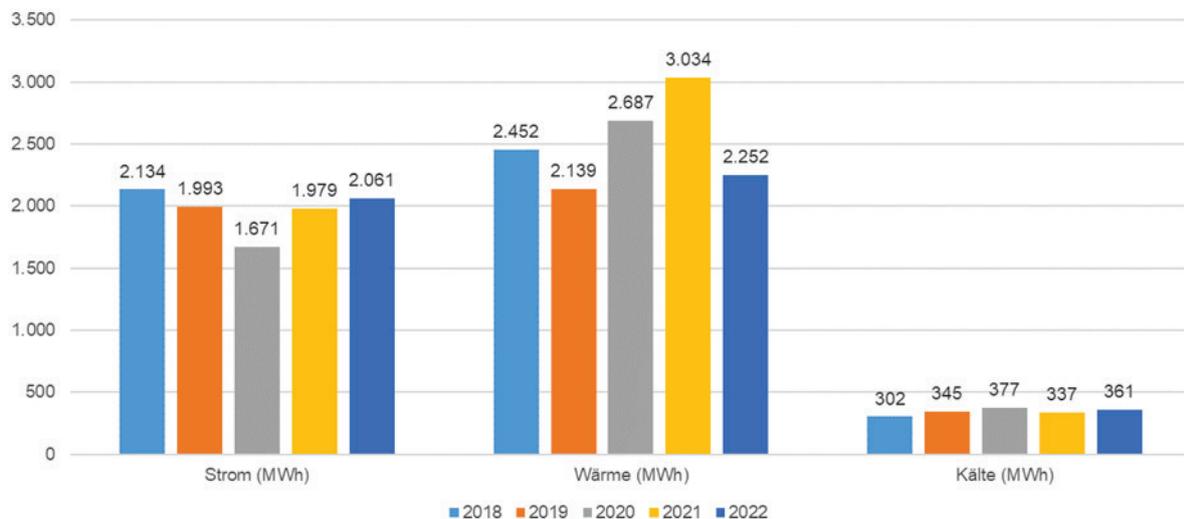


Abb. 3-8: Verlauf der jährlich benötigten Energiemengen an der HdM von 2018 bis 2022

Nachdem der Stromverbrauch von 2018 bis 2020 deutlich zurück gegangen war, stieg dieser 2021 wieder auf das Niveau von 2019 an. Der starke Rückgang 2020 ist vermutlich auf die coronabedingten Lockdownphasen zurückzuführen. In dieser Zeit wurden beispielsweise deutlich weniger Praktika an Maschinen durchgeführt und weniger PCs in Poolräumen genutzt. Im Jahr 2021 wurde der praktische Lehrbetrieb in einem vergleichbaren Umfang wie 2019 aufgenommen, was die Steigerung des Energiebedarfs auf ein ähnliches Verbrauchsniveau zur Folge hatte. Auch für 2021 ist ein weiterer Anstieg der Wärmemenge zu verzeichnen. Dieser ist auf zusätzliche Hygiene- und Lüftungsvorgaben in der Corona-Pandemie zurückzuführen. Da die Lehrveranstaltungen nach den Corona bedingten Schließzeiten an der HdM wieder zunehmend in Präsenz stattgefunden haben, erhöhte sich durch das regelmäßige erforderliche manuelle Lüften bei laufender Heizung auch den Wärmeverbrauch. Der Umluft-Anteil der Lüftungsanlagen musste zu dieser Zeit deaktiviert bleiben und somit konnte die Wärme der Abluft nur noch teilweise genutzt werden.

Für das Betriebsjahr 2022 konnte insgesamt wieder eine deutliche Reduktion im Gesamtenergiebedarf erreicht werden. Vor allem der Wärmeverbrauch konnte auf ein ähnlich niedriges Niveau wie 2019 gesenkt werden. Der Stromverbrauch und Kälteverbrauch haben 2022 nur marginal im Vergleich zum Vorjahr zugenommen.

In Abbildung 3-9 werden die energieverbrauchsbezogenen Kohlendioxidemissionen der HdM dargestellt. Die Grundlage für die Berechnung des CO₂-Footprint sind die CO₂-Emissionsfaktoren für Strom, Fernwärme und Fernkälte des Heizkraftwerks der Universität Stuttgart.

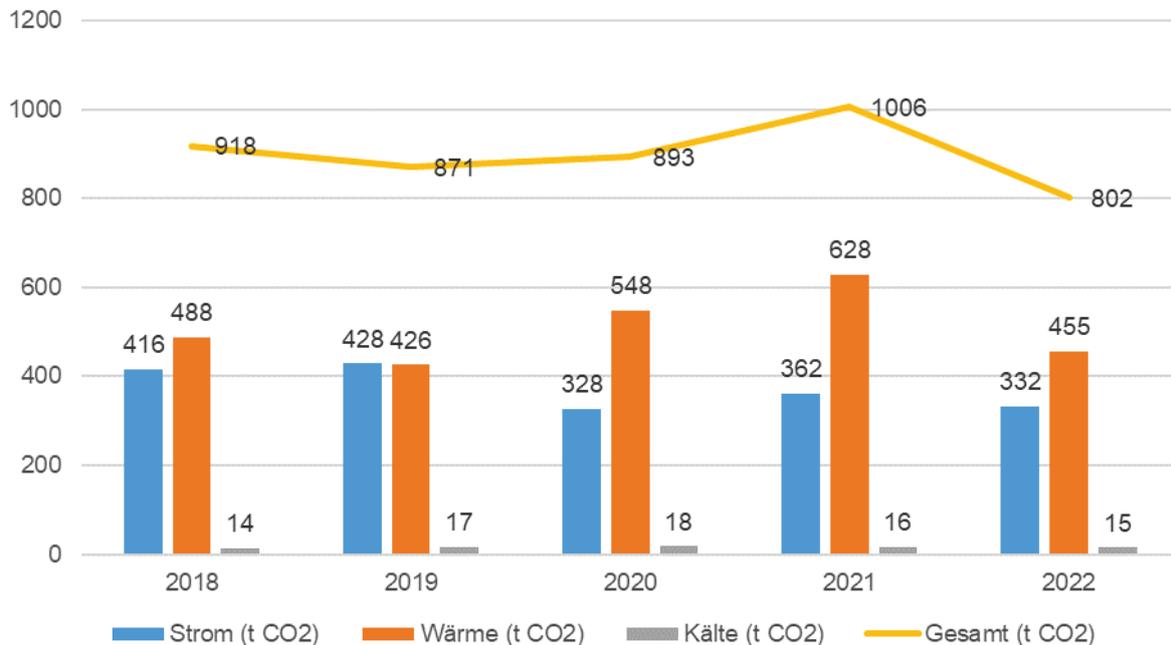


Abb. 3-9: Energieverbrauchsbezogene CO₂ Emissionen der HdM in den Jahren 2018-2022 in t
Grundlage für die CO₂ Berechnungen ist der Primärenergemix des Heizkraftwerks der Universität Stuttgart (HKW) und der Zukauf von Ökostrom, der teilweise nachträglich berücksichtigt wurde.

Energiemanagementsystem

An der HdM wurde das Energieerfassungssystem ENTECTIV installiert. Der Stromverbrauch von Großanlagen sowie der Energiebedarf von Wärme- und Kälteanlagen werden erfasst und können damit näher analysiert werden. Daraus können dann zielgenaue Maßnahmen zur Reduktion der benötigten Energiemengen abgeleitet und umgesetzt werden. Strom und Wasserzähler der einzelnen Gebäude werden im 15 Minutentakt erfasst. Die erfassten Daten werden wöchentlich ausgewertet und erste Maßnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise die Laufzeiten der Lüftungsanlage angepasst.

Um das teilweise schon vorhandene Energiemanagement weiterzuentwickeln wurde beschlossen, an der HdM ein vollwertiges Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 zu etablieren und zertifizieren zu lassen. Um diese Maßnahme perspektivisch umzusetzen, wurde im Juni 2023 ein Antrag auf Förderung durch den Bund gestellt. Voraussichtlich ab 2024 kann dann mit der Umsetzung begonnen werden, mit dem Ziel ab 2025 die erfolgreiche Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems zu erhalten.

Abfall- und Wertstoffmanagement

Nachdem die Einführung der Wertstoffinseln im letzten Berichtszeitraum abgeschlossen wurde, wurde im nächsten Schritt die Mülltrennung (Restmüll und Papiermüll) in den Büroräumen eingeführt. In jedem Büro verbleibt grundsätzlich ein Mülleimer für Restmüllabfälle und es werden zusätzlich reine Papiermülleimer

aufgestellt. Die neuen Papierkörbe sind farblich (grün) und textlich mehrsprachig gekennzeichnet und werden zudem nicht mehr mit Müllsäcken bestückt. Die Maßnahme wurde ab November 2022 umgesetzt und in 2023 abgeschlossen.

Beschaffungswesen / Recyclingpapier

Seit 2023 wird in den Druckern und Kopierern der HdM im Format DIN-A4 Recyclingpapier eingesetzt. Der Anteil beträgt aktuell zwei Drittel am Gesamtbedarf, da weiterhin noch Frischfaserpapier für förmliche Dokumente und Briefe benötigt wird.

Photovoltaik

Auf dem Dach des Gebäudes Nobelstraße 10a soll eine Photovoltaikanlage installiert werden. Die Prüfung der Machbarkeit durch das UBA ist erfolgt und die Planung der Anlage durch einen Fachplaner befindet sich in den letzten Zügen. Anschließend findet die Ausschreibung für die Installation der PV-Anlage statt.

Mobilität an der HdM

Zur Förderung der Elektromobilität bietet die HdM neben einer E-Ladesäule für PKW's ein E-Lastenrad für Dienstgänge oder Transportfahrten an. Ab 2024 wird der Fuhrpark der HdM weiter elektrifiziert.

Green IT

Im Mai 2023 startete das Projekt Green-IT an der HdM, mit dem Ziel die vorhandenen Serverräume energieeffizienter zu gestalten und zu modernisieren. Momentan wird durch einen externen IT-Fachplaner ein Konzept entwickelt, in dem die Möglichkeiten, Chancen und Risiken in den einzelnen Räumlichkeiten aufgezeigt werden. Damit erhält die HdM eine fundierte fachliche Grundlage für ggfs. erforderliche weitere bauliche Maßnahmen sowie technische Anforderungen. Das Projekt Green-IT wird u.a. durch Sachmittel durch das Kompetenzzentrum Green-IT des Umweltministeriums Baden-Württemberg unterstützt.

Berichterstattung & Dokumentation

Seit Juni 2023 haben wir auf der HdM Website unter dem Menüpunkt „Hochschule“ und Unterpunkt „Hochschulprofil“ unsere neue Plattform für Nachhaltigkeit & Klimaschutz geschaffen. Auf dieser Seite sollen Themen, Projekte und Institutionen, die sich mit Nachhaltigkeit befassen, vorgestellt werden.

Zum Start der neuen Nachhaltigkeitsplattform an der HdM gibt es drei Institutionen, die hier platziert werden:

- Das Sustainable Media Institute, kurz SUMI, ist eine Nachhaltigkeitsinstitution an der HdM. Gegründet und geführt von Professorinnen und Professoren aus unterschiedlichsten Fachbereichen, ist das Ziel des SUMI das Bewusstsein über nachhaltige Arbeits- und Lebensweisen bei den Studierenden durch entsprechende Inhalte und Austausch in der Lehre und Projektarbeit zu fördern.
- Seit 2023 unterhält die HdM einen eigenen Bereich für „Klimaschutz“ an der Hochschule, in dem aktuell zwei Stellen angesiedelt sind. Diese Stellen sind für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele an der Hochschule und im Cluster Stuttgart verantwortlich.

- Die schon länger bestehende studentische Nachhaltigkeitsinitiative USCHI behält weiterhin ihre eigene Website und wird mit der Hauptseite verlinkt.

3.9.2 Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre

Sustainable Media Institute

Im Sommer des Jahres 2022 nahm das Sustainable Media Institute (SUMI) seine wegweisende Arbeit auf. Die Initiative begann mit einer umfassenden Bestandsaufnahme der Aktivitäten aller Institutsmitglieder, sowie einer Abstimmung mit der engagierten studentischen Umweltschutzinitiative USCHI sowie dem Klimaschutzbeauftragten der Hochschule der Medien (HdM). Diese eingehende Analyse bildete den Ausgangspunkt für die sorgfältige Planung von zukünftigen Initiativen.

Daraus wurden wichtige erste Arbeitsschritte abgeleitet und bearbeitet. Dazu gehörte z.B. die Schaffung einer ansprechenden und informativen Webseite für das SUMI und die Einreichung verschiedener individueller Forschungsanträge durch verschiedene Mitglieder des Instituts. Darüber hinaus trug das SUMI aktiv zum Sustainability Day durch Fachexpertise und Vorträge bei.

Ein wichtiger Fokus des SUMI lag jedoch auf der Entwicklung einer wegweisenden hochschulweiten interdisziplinären Lehrveranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Medienbranche. In den folgenden Kapiteln dieses Berichts finden Sie detaillierte Informationen zu diesem aufregenden Projekt sowie zu unseren weiteren Aktivitäten und Erfolgen im zurückliegenden Jahr.

Nachhaltigkeitstag der HdM

Am 23. November 2023 fand der zweite Nachhaltigkeitstag an der Hochschule der Medien (HdM) statt. Dieses Jahr wurde die Veranstaltung in die International Week der Hochschule integriert, wodurch auch Gäste von unseren internationalen Partnerhochschulen teilnehmen konnten. Ein vielseitiges und interdisziplinäres Vortragsprogramm spannte den Bogen über die gesamte Bandbreite der Nachhaltigkeitsthemen, die in den Studien- und Forschungsbereichen der HdM bearbeitet werden.

Die Vorträge, gehalten von Kolleginnen und Kollegen sowohl aus den Partnerhochschulen als auch von der HdM, widmeten sich Themen wie Verpackung, Druck, Filmproduktion, Nachhaltigkeitskommunikation und Anreizsysteme für nachhaltiges Konsumverhalten. Diese breite Palette an Themen stieß auf reges Interesse sowohl bei unseren internationalen Gästen als auch bei den Mitgliedern der HdM-Community.

Der Nachhaltigkeitstag erwies sich als ein bedeutender Erfolg, der nicht nur das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken schärfte, sondern auch den interkulturellen Austausch förderte. Aufgrund des großen Interesses ist bereits geplant, einen weiteren Nachhaltigkeitstag an der HdM zu veranstalten. Wir freuen uns darauf, diese wichtige Diskussion fortzusetzen und gemeinsam die Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen.

Nachhaltigkeit in der Lehre

Die Integration von Nachhaltigkeitsthemen in die Hochschullehre ist von besonderer Bedeutung, da sie ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft darstellt. In einer Welt, die mit Umweltproblemen, sozialen Ungerechtigkeiten und wirtschaftlichen Herausforderungen konfrontiert ist, sind gut ausgebildete Fachleute notwendig, um innovative Lösungen zu entwickeln. Indem Hochschulen Nachhaltigkeit in ihre Lehrpläne einbinden, werden Studierende nicht nur sensibilisiert, sondern auch ermächtigt, die drängenden globalen Probleme anzugehen. Die Hochschullehre spielt somit eine wichtige Rolle dabei, die nächste Generation von Fach- und Führungskräften, Wissenschaftlern und Innovatoren zu inspirieren, die notwendigen Veränderungen für eine nachhaltige Welt herbeizuführen.

In nahezu allen Studienbereichen gibt es spezifische Lehrveranstaltungen zu Nachhaltigkeitsthemen. Dabei handelt es sich entweder um sehr grundlegende Fragestellungen zur Nachhaltigkeit (z.B. zu Themen des Nachhaltigkeitsreportings oder den Grundprinzipien der Nachhaltigkeit und Ethik) oder auch sehr fachspezifische Fragestellungen der Nachhaltigkeit wie z.B. „Green Producing“, „Nachhaltige Verpackung“, „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“.

Besonders wichtig ist, dass an der Hochschule der Medien (HdM) Aspekte der Nachhaltigkeit bereits in vielen Lehrveranstaltungen integral verankert sind. Tatsächlich ist die Thematik der Nachhaltigkeit in nahezu allen Vorlesungen präsent. Eine isolierte Betrachtung der Nachhaltigkeit erscheint wenig zielführend, da sie oft eng mit anderen technischen, wirtschaftlichen oder anwendungsspezifischen Fragen verknüpft ist. In vielen Fällen lassen sich Fragen zur Nachhaltigkeit kaum von diesen anderen Aspekten trennen. Daher ist es unerlässlich, Nachhaltigkeit nicht nur in speziellen Lehrveranstaltungen zu behandeln, die ausschließlich auf nachhaltige Themen fokussiert sind, sondern sie auch in die regulären Fachvorlesungen zu integrieren.

Im Wintersemester 2023/24 wird erstmals eine von SUMI organisierte interdisziplinäre Vorlesung zur Nachhaltigkeit in der Medienbranche angeboten. Diese Lehrveranstaltung steht allen Studierenden der Hochschule der Medien (HdM) offen. Für den ersten Durchlauf ist geplant, mit einer zweitägigen Auftaktveranstaltung grundlegende Aspekte der Nachhaltigkeit in der Medienbranche zu erarbeiten. Im Verlauf des Semesters werden die Studierenden in Kleingruppen an individuellen Themen arbeiten. Regelmäßige Treffen mit den SUMI-Dozenten in Form von Coaching-Sitzungen dienen der Abstimmung des Projektfortschritts. Zum Ende des Semesters werden die Gruppen ihre Ergebnisse präsentieren.

Studentische Projekte im Rahmen der Lehre:

Exemplarisch für viele studentische Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug in der Lehre sollen hier zwei Projekte vorgestellt werden.

„Enlightening Sustainability“

Mit der Frage, wie die Printbranche nachhaltiger werden kann, haben sich vier Studierende im Rahmen einer Lehrveranstaltung des englischsprachigen Studiengangs Print Media Technologies über zwei Semester beschäftigt. Ihr daraus entstandenes Pop-Up Buch mit dem Namen "Enlightening Sustainability" verbindet Design und Technik in Form von gedruckter Elektronik. Die Arbeit schlägt Wege vor, wie Druckereien nachhaltiger arbeiten können.

Master Seminar RedReaktion

Zwei Semester lang haben sich Studierende des Studiengangs Unternehmenskommunikation und Medienmanagement im Wahlfach 'Content Strategie mit den Themen Radverkehrskommunikation und Klimaschutz beschäftigt. 26 Studierende haben verschiedene Inhalte für ein Printprodukt erarbeitet sowie einen Kurzfilm erstellt. Daraus ist eine Sonderbeilage zum Thema Radfahren entstanden, die am 15. September in zwei großen Tageszeitungen erschienen ist. Außerdem sind mehrere digitale Anhänge entstanden.

Wissenstransfer

Thinking beyond tomorrow – Nachhaltigkeit und CSR im Sport

Die 6. Jahrestagung der Fachgruppe „Mediensport und Sportkommunikation“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) findet vom 20.-22. September 2023 in Stuttgart an der Hochschule der Medien statt.

Nachhaltigkeit ist in den letzten Jahren verstärkt medial, sozial, wirtschaftlich und politisch thematisiert worden und wird auch zukünftig im Bereich des Sports Gegenstand verschiedener Diskurse sein. Dabei handelt es sich um ein breites Themenfeld, welches sich nicht nur mit dem Umweltschutzaspekt auseinandersetzt, sondern auch soziale und ökonomische Aspekte betrachtet. Die Tagung steht deshalb unter dem Motto „Thinking beyond tomorrow – Sustainability & Corporate Social Responsibility (CSR) im Sport“ und greift Nachhaltigkeit im weitesten Sinne auf und stellt diese in einen Bezug zur Sportkommunikation.

Nachhaltigkeit in der Forschung

Insgesamt trägt nachhaltige Forschung in der Medienbranche und den verwandten Bereichen dazu bei, neue Wege aufzuzeigen wie die Branche nicht nur innovativ und profitabel ist, sondern auch ethisch und ökologisch verantwortungsbewusst handelt. Sie legt den Grundstein für eine Medienlandschaft, die nicht nur Unterhaltung bietet, sondern auch aktiv zum Aufbau einer nachhaltigen Gesellschaft beiträgt. Daher spielt die Nachhaltigkeit mit all ihren Facetten auch an der HdM bei vielen Forschungsthemen eine entscheidende Rolle. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung ökologisch nachhaltiger Prozesse und Materialien über Nachhaltigkeitkommunikation bis hin zur sozialen Nachhaltigkeit im Rahmen von Inklusionsprojekten.

Im folgenden ist beispielhaft eine kleine Auswahl der aktuellen Projekte in aller Kürze dargestellt, um die Bandbreite der Forschung an der HdM in diesem Bereich zu demonstrieren:

Projekt	EU-Projekt: GREENPACT (HdM als Lead Partner)
Beschreibung	Zertifizierung von zukunftsorientierten Top-Führungskräften mit positivem Einfluss: Futurepreneurs sind Fachleute, die von einem starken Zweck und positivem Einfluss angetrieben werden. Sie stellen sich gesellschaftlichen Herausforderungen und dem Klimawandel mit einem unternehmerischen Geist und dem Wunsch, unser Leben zu verbessern. Das GREENPACT-Projekt schafft Partnerschaften zwischen Unternehmen und Futurepreneurs, um ein Zertifizierungsschema für eine neue Generation von zukunftsorientierten Top-Führungskräften zu entwickeln. Zu diesem Zweck werden gemeinsame Aktionspläne, Pilotaktionen und eine Selbstbewertungstool erstellt.
Projektleitung HdM	Viktoria Heinzl (04/2023-10/2023); Violetta Fasulo (11/2023-03/2026)
Drittmittelgeber	Interreg Central Europe
Gesamtfördervolumen / HdM Anteil	€ 1.783.625, HdM-Anteil: € 315.700
Projektlaufzeit	01.04.2023-31.03.2026

Projekt	EU-Projekt: Urban Shift
Beschreibung	Urban Shift wird den EU Green Deal vorantreiben und wichtige Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels in städtischen Gebieten liefern. Es wird ein lebendiges Ökosystem geschaffen, in dem Hochschulen, eine Berufsbildungseinrichtung und Partner aus der Wirtschaft ein lebendiges Curriculum für transdisziplinäre Startup-Ausbildung und zwei Kohorten von Living Labs für insgesamt 80 Lernende mit unterschiedlichem Hintergrund (Stadtplanung, Umwelttechnik, Medien und Wirtschaft) umsetzen. Mit der Unterstützung von Ausbildern (von Hochschul-, Berufsbildungs- und Geschäftspartnern, die fünf europäische Städte repräsentieren: Barcelona, Bozen, Kopenhagen, Stuttgart und Wien) entwickeln die Lernenden Lösungen für dringende städtische Herausforderungen, indem sie insgesamt 10 transdisziplinäre Start-ups gründen und eng mit einem Netzwerk von Stadtextperten und Multiplikatoren zusammenarbeiten.
Projektleitung HdM	Viktoria Heinzl
Drittmittelgeber	Erasmus+ EU-Projekt
Gesamtfördervolumen / HdM Anteil	€ 1.433.519, HdM-Anteil: € 320.620
Projektlaufzeit	01.09.2022-31.08.2025

Projekt	Neuartige Funktionsbeschichtungen für die umweltfreundliche, energieeffiziente Tiefdruckformherstellung (Helioperl)
Beschreibung	Ziel sind neuartige Tiefdruckformen, mit denen erstmals energieintensive galvanische Beschichtungsprozesse, sowie umweltkritische Cr(VI)-Verbindungen komplett vermieden werden können. Dies soll auf der Basis neuartiger Polymere erreicht werden. Für deren Einsatz ist eine effiziente Prozesstechnologie zu erarbeiten, mit der ein Grundzylinder präzise und homogen beschichtet, UV-gehärtet, sowie mittels Laser graviert werden kann. Diese neuartige Gravurschicht soll dabei den Anforderungen an eine hochauflösende Laserstrukturierung, einen dauerhaften Verschleißschutz, sowie einen stabilen Farbübertrag entsprechen, was im Ergebnis anhand erster Musterdruckformen in einer industriellen Druckmaschine über mindestens 100.000 Laufmeter nachgewiesen werden soll.
Projektleitung HdM	Dr. Armin Weichmann, Thomas Sprinzing, Matthias Galus
Drittmittelgeber	Gefördert durch DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
Gesamtfördervolumen	191.422 €
Projektlaufzeit	bis 17.7.2024

Projekt	Bioprotect
Beschreibung	Kurzbeschreibung: Gegenstand des Projektes ist die Weiterentwicklung eines biogenen Verpackungsmaterials als Ersatz für expandiertes Polystyrol. Rohstoff für das Material sind unterschiedliche landwirtschaftliche Reststoffe, die nicht für die Ernährung eingesetzt werden können. Ziel ist die Entwicklung eines Produktionsprozesses und der Aufbau einer Pilotanlage zur dezentralen Produktion der Polster bei landwirtschaftlichen Betrieben. Damit können die Transportwege klein gehalten werden und die Wertschöpfung entsteht dort, wo die Reststoffe anfallen.
Projektleitung HdM	Tom Gietl und Dr. Michael Herrenbauer
Drittmittelgeber	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, Projektzeitraum
Gesamtfördervolumen	247.210 €
Projektlaufzeit	November 2021 bis Oktober 2023

Projekt	Deliberative Kommunikation für erholungsbasierte Nutzungskonflikte im Wald
Beschreibung	Die Anzahl an Menschen, die im Wald ihre Freizeit verbringen, ist in den letzten Jahren angestiegen. Die Aktivitäten, die dort ausgeübt werden, sind zudem unterschiedlicher geworden. Vor diesem Hintergrund sind nicht nur Konflikte zwischen Waldbesuchenden und der Forstwirtschaft, der Jagd oder dem Naturschutz zu beobachten, sondern auch Konflikte zwischen verschiedenen Gruppen an Erholungssuchenden. Das Projekt wird diese Konflikte untersuchen und Vorschläge dazu ausarbeiten, wie sie durch aktive Beteiligung aller Akteursgruppen vermieden oder bewältigt werden können. In vier Regionen sollen ausgewählte Konflikte gemeinsam mit den Beteiligten analysiert werden, um dann in einem offenen und konsensorientierten Diskurs mögliche Lösungen auszuloten. Studierende der HdM (Studiengang Crossmedia-Redaktion/Public Relations) werden das Verfahren maßgeblich mitgestalten. Projektpartner: Hochschule Rottenburg, Bodensee-Stiftung und HdM
Projektleitung HdM	Nicola Wettmarshausen und Dr. Alexander Mäder

Drittmittelgeber	Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft Zeitraum
Gesamtfördervolumen	227.792,50 €
Projektlaufzeit	1.9.2022 - 31.8.2025

Neben den öffentlich geförderten Projekten mit Nachhaltigkeitsthemen wurden etliche Bachelor- und Masterarbeiten aus diesem Bereich durchgeführt und betreut.

Existenzgründung mit Nachhaltigkeitsbezug

Die Förderung von Unternehmensgründungen im Bereich nachhaltiger Innovationen durch Hochschulen spielt eine entscheidende Rolle im Technologietransfer. Sie fördert nicht nur wissenschaftliche Innovationen, sondern ebnet den Weg für deren praktische Anwendung und Kommerzialisierung. Im folgenden sind ein paar aktuelle Beispiele für Technologietransferprojekte, welche durch das Start-up Center der HdM begleitet werden.

Prosevation

Prosevation entwickelt und produziert biogene Polstermaterialien für den Verpackungsbereich als Ersatz für die heute oft eingesetzten geschäumten Kunststoffpolstermaterialien. Das Startup, welches seit längerem vom Start-up Center der HdM betreut wurde hat im Frühjahr 2023 ein gemeinwohlorientiertes Unternehmen gegründet und damit erfolgreich den Weg von der Hochschule in die freie Wirtschaft beschritten.

Lama Living

LAMA LIVING ist ein Online-Marktplatz für nachhaltige Heimtextilien, der die faire & nachhaltige Produktion sowie den bewussten Konsum von Textilien zum neuen Standard machen möchte. Dabei wird auf nachhaltige Marken, strenge Nachhaltigkeitskriterien sowie die Geschichten und Arbeitsbedingungen der Produzent:innen gesetzt.

James Packaging

James Packaging ist eine Mehrweg To-Go Foodbox mit anpassungsfähigem Volumen. Damit positioniert sich das Startup gegen Lebensmittelverschwendung und bietet eine einzigartige Transport- und Aufbewahrungsmöglichkeit.

IndieZone

Online stöbern, lokal kaufen: die B2B2C-Plattform schafft das hybride Shopping der Zukunft. Entdecke die Vielfalt lokaler Läden bequem online und kaufe dank Routen-Berechnung schnell und einfach vor Ort im Laden. So sollen die Innenstädte wieder belebt und nachhaltiger eingekauft werden.

3.10 Bau- und Infrastrukturmaßnahmen

3.10.1 Baumaßnahmen

Technischer Betriebsleiter: Denis Kaupp M.Sc.

Mit der Planung eines dritten Bauabschnittes haben die bisherigen Planungen für den zweiten Bauabschnitt weiterhin Bestand und können zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls noch umgesetzt werden. Zum Ende des Berichtszeitraums liegen die Vorentwurfs-Pläne sowie die erste Kostenschätzung vor.

Der Berichtszeitraum war darüber hinaus geprägt von der Brandschutzsanierung und nötigen (Vorab-) Maßnahmen. Übergeordnet ist hier die Ausschreibung und der Baubeginn der Brandschutzsanierung Nobelstraße 10 sowie der Übernahme, Einrichtung und Bezug des 2.000 m² großen Modulbaus als Ausweichfläche anzuführen. Nach der Fertigstellung des Modulbaus fiel insbesondere noch die Herstellung der Außenanlagen in den Berichtszeitraum.

Baurechtliche Auflagen machten Vorabmaßnahmen der Brandschutzsanierung erforderlich. So musste insbesondere die Stahltragwerkskonstruktion im Raum 056 vorab angegangen werden und der Raum stand einige Monate nicht zur Nutzung bereit. Neben den brandschutztechnisch erforderlichen Maßnahmen konnte auch die Beleuchtung erneuert und auf LED umgebaut sowie die Raumakustik verbessert werden.

Als weitere Vorabmaßnahmen der Brandschutzsanierung wurden in der Lüftungszentrale des Gebäudetels Technikbau der Nobelstraße 10 mehrere Raum-in-Raum-Lösungen hergestellt, in denen die neuen Zentralen der Sicherheitstechnik (bspw. Sicherheitsbeleuchtung, Sprachalarmierung) untergebracht werden sollen. Zudem wurde der Raum P05 – ein bis dato als Seminarräum genutzter Raum im Hörsaalprovisorium „Pavillon“ – so umgebaut, dass hier für die Dauer der Brandschutzsanierung die Poststelle mitsamt Paketlager und Postfächer untergebracht werden kann. Der Umzug wurde bereits durchgeführt.

Der durch den Pächterwechsel erforderlich gewordene Umbau der Gastro-Räume im UG der Nobelstraße 10 konnte unter Einbeziehung eines Küchenfachplaners fortgeführt werden. Leider kam es im weiteren Verlauf zu Verzögerungen, sodass diese Maßnahme noch nicht in einem für eine Ausschreibung erforderlichen Umfang geplant ist. Es ist vorgesehen, hier die Planung so voranzutreiben, dass eine Ausführung im selben Zeitfenster umgesetzt werden kann, in welchem in dem Bereich im Rahmen der Brandschutzsanierung sowieso gebaut wird.

3.10.2 Infrastruktur

Technischer Betriebsleiter: M.Sc. Denis Kaupp

Der Berichtszeitraum war stark geprägt von der Umsetzung und Planung von Baumaßnahmen. Dadurch war viel Personal gebunden, sodass neben dem Tagesgeschäft weniger interne Projekte durchgeführt werden konnten, als üblich. Zudem standen viele der internen Projekte in direktem Zusammenhang mit Baumaßnahmen.

So galt es insbesondere hinsichtlich der Brandschutzsanierung für verschiedene bestehende Räume – z.T. aufgrund von Umnutzungen – (wie bspw. 116, 128, P05, ...) sowie für die neu geschaffenen Räume im Modulbau neue Belegungs- und Möblierungspläne zu erstellen, Möblierungen und Medientechnik zu beschaffen und die Umzüge zu organisieren und abzuwickeln. In diesem Zusammenhang wurde auch die komplette Poststelle mitsamt sämtlicher Postfächer umgezogen.

Auch der Bezug des Modulbaus mit knapp 50 Nutzern hat umfassende Planungen und Vorbereitungen erfordert. Auch die Umsetzung selbst war eine der größeren Aufgaben im Berichtszeitraum.

Im Zusammenhang mit den aus der Brandschutzsanierung notwendig gewordenen Umzügen wurde auch die Raumaufteilung der Abteilung Infrastruktur neu konzipiert und umgesetzt. So steht nun für den Servicepoint Infrastruktur der nötige Platz – bspw. zur Vorhaltung von Büromaterial – zur Verfügung.

An mehreren Stellen konnte die Digitalisierung vorangetrieben und optimiert werden. So ist beispielsweise nun die Schlüsselausgabe an Mitarbeitende und Lehrende in der Regel papierlos möglich. Das digitale Energiemanagement wurde um weitere Strom- und Wasserzähler erweitert.

Abschließend ist noch die Planung und Durchführung der MediaNight im Sommer 2023 zu erwähnen. Aufgrund geltender baurechtlicher Auflagen konnte die nur ohne Nutzung des Gebäudes Nobelstraße 10 stattfinden und hat sowohl ein neues Konzept als auch behördliche Genehmigungen erforderlich gemacht. Aufgrund der regelmäßigen Wiederholungen der Veranstaltung wurde entschieden, dies innerhalb der Infrastruktur und ohne externe Dienstleister umzusetzen, damit das damit verbundene Wissen intern langfristig zur Verfügung steht.

4. Wahlen

Gremienwahlen 2023

Im Zeitraum vom 22.05.2023 bis zum 25.05.2023 fanden die Gremienwahlen zum Senat, zu den Fakultätsräten und des Rates der Verfassten Studierendenschaft online statt. Die Wahlbeteiligung belief sich insgesamt auf 22,87 %. Des Weiteren wurden Dekanats- und Studiendekanwahlen nach der Gremienwahl vom 22. Mai 2023 durchgeführt.

Fakultät 1 – Druck und Medien (Amtszeit 01.10.2023 - 30.09.2027)

Dekanat:

Dekan:	Prof. Dr. Edmund Ihler
Prodekan, Stellvertreter des Dekans:	Prof. Dr. Michael Herrenbauer
Prodekanin:	Prof. Bettina Tabel
Prodekan, Studiendekan:	Prof. Dr. Joachim Charzinski

Studiendekane und Studiendekanin:

PT7:	Prof. Dr. Volker Jansen
DC7:	Prof. Dr. Michael Herrenbauer
VT7:	Prof. Dr. Michael Herrenbauer
IP7:	Prof. Burkhard Fritz
ME7:	Prof. Dr. Arno Hitzges
MI7:	Prof. Dr. Stefan Radicke
MM7:	Prof. Dr. Joachim Charzinski
MP7:	Prof. Dr. Okke Schlüter
PD3:	Prof. Dr. Josef Mair
CP3:	Prof. Christof Seeger
CS3:	Prof. Dr. Oliver Kretzschmar
DD3:	Prof. Bettina Tabel

Fakultät 2 – Electronic Media (Amtszeit 01.10.2023 - 30.09.2027)

Dekanat:

Dekanin:	Prof. Christine Ritz
Prodekan, Stellvertreter der Dekanin:	Prof. Dr. Uwe Eisenbeis
Prodekan:	Prof. Dr. Felix Weißmüller
Prodekan, Studiendekan:	Prof. Dr. Andreas Koch

Studiendekane und Studiendekaninnen:

AM7:	Prof. Boris Michalski
CR7:	Prof. Dr. Swaran Sandhu
DM7/MW7:	Prof. Dr. Eva Stadler
PY7:	Prof. Dr. Michael Weißhaupt
WM7:	Prof. Gabriele Pia Kille
AM3/AV3:	Prof. Dr. Andreas Koch
MM3/UK3:	Prof. Harald Eichsteller

**Fakultät 3 – Information und Kommunikation
(Amtszeit 01.10.2023 - 30.09.2027)****Dekanat:**

Dekan:	Prof. Dr. Martin Engstler
Prodekan, Stellvertreter des Dekans:	Prof. Dr. Stephan Wilczek (Amtszeit ab 16.10.2023)
Prodekanin:	Prof. Dr. Judith Papadopoulos
Prodekan, Studiendekan:	Prof. Dr. Jörg Westbomke

Studiendekane und Studiendekanin:

ID7:	Prof. Ralph Tille
IW7:	Prof. Magnus Pfeffer
OM7:	Prof. Dr. Sarah Spitzer Amtszeit ab 17.10.2023
WI7:	Prof. Dr. David Klotz
WI3:	Prof. Dr. Hendrik Meth

Honorarprofessur

Der Senat hat am 30.06.2023 Herrn Andreas Bieswanger zum Honorarprofessor der Hochschule der Medien bestellt. Andreas Bieswanger genießt als IBM-Fellow in der Industrie und industriellen Forschung hohes Ansehen und hat weltweite Anerkennung im Bereich der Entwicklung von Großrechnerplattformen erworben. Er ist an zahlreichen Patenten beteiligt und auch wissenschaftlich tätig.

5. Berichte der Beauftragten

5.1 Beauftragte für Gleichstellung, Chancengleichheit, Familiengerechte Hochschule und Gesundheitsmanagement

5.1.1 Gleichstellung

Gleichstellungsbeauftragte: Professorin Dr. Vera Spillner (ab April 2022),

Stellvertretender Gleichstellungsbeauftragte: Prof. Dr. Felix Weißmüller

Überblick

Die Gleichstellungsarbeit war im Berichtszeitraum vorrangig geprägt von der Arbeit an stärkerer interner Vernetzung an der HdM und gemeinsamer Erarbeitung des auch im Gleichstellungsplan für die kommenden Jahre strategisch verankerten Themas „Diversität als Erfolgsfaktor“. Die bereits in den Vorjahren zunehmend engere Vernetzung der Gleichstellungsarbeit mit den notwendigen Entscheidungen der Hochschulleitung und den Gremien wurde fortgesetzt. Im Frühjahr 2023 konnte Prof. Dr. Felix Weißmüller als Stellvertreter der Gleichstellung gewonnen werden.

Diversität als strategisches Ziel der HdM: Veranstaltungen 2023

Das Thema Förderung von Diversität steht im Gleichstellungsplan als zentrales strategisches Ziel der HdM verankert. Dabei ist unter „Diversität“ die volle Dimensionalität aller in der Charta der Vielfalt festgehaltenen Diversitätsdimensionen zu verstehen. In diesem Geiste fand zunächst im März 2023 eine Antidiskriminierungsschulung statt, an der Vertretende der Gleichstellung, der VS, der Chancengleichheit und der Gleichstellung sowie der Hochschulkommunikation teilnahmen. Das Thema zeigte sich als komplex. Es heißt, sich möglicher Antidiskriminierungen bewusst zu werden, also Awareness zu schulen.

Im Mai 2023 wurde das Thema Diversität weiterverfolgt. Auf Basis einer vorhergehenden Umfrage zum Thema Diversität an der HdM hatte sich gezeigt, dass das Thema Diversität von Menschen an der HdM in der Tat selbst als sehr vielfältig wahrgenommen wird. Auf Basis der Charta der Vielfalt hat die Gleichstellung beschlossen, Diversität an der HdM als Thema mit verschiedenen Dimensionen zu sehen, die gleichwertig und gleichgewichtet thematisiert und ernst genommen werden sollen. So fand im Mai 2023 in Kooperation mit der Südwestdeutschen Medien Holding SWMH an der HdM der erste Diversity Day statt. Zu diesem hatte die HdM Herrn Andreas Seltmann als Keynote Speaker gewonnen. Im Zentrum des Vortrags und der anschließenden Podiumsdiskussion stand diesmal die Diversitätsdimension des Alters: Wie können wir optimal zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen Diversität verankern? Wie wollen wir kommunizieren? Welche Herausforderungen gibt es? Die Veranstaltung war insgesamt gut besucht. Die Diskussion, was Diversität bedeutet und wie sie die HdM voranbringt, soll auch im kommenden Jahr mit einem Diversity Day zu einer weiteren Diversitätsdimension fortgesetzt werden. Das Thema wird noch entschieden.

Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Thema Diversität ist die Gleichstellung der Hochschule als Secondary Proposer im EU-Forschungsantrag des Instituts für Psychologie der Universität Greifswald und 22 weiteren Ländern zum Thema „Wohlbefinden von älteren Frauen in der Arbeitswelt“ vertreten.

Stärkung interner Vernetzung

Zur stärkeren Vernetzung von Gleichstellung, Chancengleichheit und Studium & Familie sowie ganz allgemein mit Kolleg*innen innerhalb der HdM wurde 2022-2023 ein zweiwöchentlich stattfindender Jour fixe eingerichtet. Dieser ermöglicht Vertretenden aller Gremien, zentrale Anliegen und Themen vorzubringen, Fragen zu stellen und Herausforderungen zu schildern. Da das Gremium selbst sehr divers zusammengesetzt ist, bildet es in natürlicher Weise die Herausforderung von Kommunikation in divers aufgestellten Unternehmen ab. Insgesamt erweist sich der jour fixe als sehr hilfreich, da unterschiedliche Veranstaltungen und Projekte an der HdM so synergetisch zusammen gedacht werden können. Auch die neue gemeinsame Homepage von Gleichstellung, Chancengleichheit und Studium & Familie unterstützt diesen Ansatz.

Zudem fand im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit am 26. Juli 2023 die gemeinsame Inhouse-Schulung „Deeskalation und Selbstverteidigung“ mit dem BGM, der Personalentwicklung und Gleichstellung statt.

Stärkung der Sichtbarkeit von Ansprechpersonen

Es bleibt ein weiter zu verstärkendes Ziel, Studierenden und Mitarbeitenden alle Themen, Informationen und vor allem Ansprechpersonen hier zu kommunizieren. Es hat sich 2022-23 aber gezeigt, dass die Website wirkt: es kommen zunehmend mehr Studierende auf die Gleichstellungsbeauftragte mit verschiedenen Fragen und Themen zu. Diese Fragen und Themen werden in enger Kooperation mit der Justiziarin rechtskonform und warmherzig bearbeitet und die Studierenden in allen Anliegen bestmöglich begleitet und unterstützt.

Ein Gleichstellungs-Postfach wurde eingerichtet und kommuniziert. Postkarten zum Thema Diversität und Ansprechpersonen sowie Plakate verteilt und aufgehängt.

Zur weiteren Sichtbarmachung nahm die Gleichstellung zudem an verschiedenen Interviews, mitunter auch des Edit Magazins, zu gleichstellungsrelevanten Themen teil.

Gleichstellungskommission

Die Zusammenstellung der Gleichstellungskommission ist nach einem Strategietreffen finalisiert worden und wird dem Senat zur Abstimmung vorgelegt. Die Mitglieder entsprechen der Grundordnung der HdM, wobei einige zusätzliche Mitglieder vorgeschlagen werden.

Förderung von Frauen

Wie in den vergangenen Jahren hat die Gleichstellung weiterhin an der Förderung von Frauen mitgewirkt. So nimmt die Gleichstellung weiterhin an nahezu allen berufsverfahren teil und wirbt für Diversität auch im Bereich der Geschlechter. Auch bei Auditverfahren ist die Gleichstellung stets involviert.

Ferner hat die Gleichstellung weiterhin an der Rekrutierung von berufungsfähigen Frauen als Lehrbeauftragte im Rahmen des Mathilde-Planck-Förderprogramms gearbeitet. In diesem Zusammenhang wird die HdM zukünftig erneut am Verbundprojekt "Traumberuf Professorin" teilnehmen, das darauf abzielt, mehr talentierte Frauen aus Wirtschaft und Verwaltung für Lehre und Forschung zu gewinnen. Das Programm wird voraussichtlich Anfang 2024 starten.

Die Gleichstellung beteiligt sich entlang der gesamten prozesskette von Ausschreibung bis Einstellung wissenschaftlichen Personals. Selbst wenn im Bewerbungsverfahren weibliche Personen auf Platz 1 der Short List gesetzt wurden, konnte leider nicht immer eine Besetzung der ausgeschriebenen Stelle erreicht werden. Insgesamt sehen wir seit vergangenem Jahr einen minimalen Anstieg von mit Frauen besetzten Stellen – die Arbeit daran wird auch im kommenden Jahr mit Engagement fortgesetzt.

	Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Mit Frauen besetzte Stellen (Vorjahreswerte)	Anteil Professorinnen in Prozent (Vorjahreswerte)
Fakultät Druck und Medien	48 (52)	7 (7)	14,6 % (13,5 %)
Fakultät Electronic Media	50 (45)	13 (10)	26,0 % (22,2 %)
Fakultät Information und Kommunikation	32 (35)	7 (9)	21,9 % (25,7 %)
Gesamt	130 (132)	27 (26)	20,8 % (19,7 %)

Abb. 5-1: Frauenanteil bei Professuren (Stand 1. September 2023), Vorjahreswerte in Klammern

5.1.2 Beauftragte für Chancengleichheit

Beauftragte für Chancengleichheit: Magdalena Weinle und Michaela Dieterle

Aus dem Kreis der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen wurden am 30. Juli 2019 Magdalena Weinle, stellvertretende Leiterin des HdM Startup Centers, zur Beauftragten für Chancengleichheit (BfC) für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Michaela Dieterle wurde im Mai 2022 zur Stellvertreterin ernannt. Michaela Dieterle ist Mitarbeiterin in den Bereichen Gleichstellung und Personalentwicklung. Ihre Ernennung ist der erste Schritt in Richtung einer stärkeren Verzahnung und höheren Visibilität der Themen Chancengleichheit und Gleichstellung an der HdM. Die Projektleitung im Bereich „Familiengerechte Hochschule“ hat Jana Schulze inne.

Ein zentraler Aspekt des Gleichstellungsplans 2023-2027 ist die verstärkte Kooperation und Kommunikation der Bereiche Chancengleichheit und Gleichstellung sowie die Zielsetzung eines Diversitätskonzepts für die Hochschule zu erarbeiten. In diesem Sinne wurde im Berichtszeitraum ein interdisziplinärer Zusammenschluss aus den Beauftragten für Antidiskriminierung, Chancengleichheit, Gleichstellung, Schwerbehindertenvertretung, Verfasste Studierendenschaft sowie des Kompetenzzentrums Barrierefreiheit geformt – kurz CGFAS. Dieses Gremium trifft sich in regelmäßigen Abständen, um über Themen zu berichten, verstärkt Ihre Schnittmengen zu nutzen und somit dem übergeordneten Ziel von Diversität an der Hochschule ein kleines Stück näher zu kommen.

Im Sinne einer stärkeren Zusammenarbeit, wurde bereits im vergangenen Berichtszeitraum die Webseite in Kooperation mit Gleichstellungsbeauftragten überarbeitet. War sie zunächst nur im Intranet verfügbar, so ist sie ab sofort auch über den öffentlichen Webauftritt der HdM Stuttgart zugänglich.

Seit August 2023 nimmt die BfC gemäß Paragraph 19 Absatz 3 des Chancengleichheitsgesetzes Baden-Württemberg an der regelmäßig stattfindenden Besprechung der Dienststellenleitung mit den anderen Führungskräften der Dienststelle (Verwaltungsrunde) teil.

In Anschluss an die letztjährige Umfrage zum Diversity Day, fand in diesem Berichtszeitraum zum Jahrestag Diversity am 5. Mai 2023 der erste „Diversity Tag“ an der HdM statt. Dieser wurde im Sinne der verstärkten Kooperation von Chancengleichheit und Gleichstellung initiiert. Die Veranstaltung, die das Spektrum von Diversität zum Thema hatte, bestand aus einem Impulsvortrag sowie einer anschließenden Paneldiskussion, bei der verschiedene Vertreter:innen der Hochschule sowie aus dem hochschulnahem Umfeld teilnahmen. Diese gemeinsame Veranstaltung mit der Südwestdeutschen Medienholding (SWMH) soll als Start einer regelmäßigen Veranstaltung im Sinne eines Diversitätsdiskurses an der Hochschule dienen. Ferner ist angedacht, dass die zukünftigen Veranstaltungen sich gezielt auf jeweils eine andere Dimension von Vielfalt beziehen.

Im Berichtszeitraum, nämlich am 26. Juni 2023, wurde auch wieder ein Workshop zur Vereinbarkeit von Pflegeverantwortung und Beruf angeboten. Im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit fand zudem am 26. Juli 2023 die gemeinsame Inhouse-Schulung „Deeskalation und Selbstverteidigung“ mit dem BGM, der Personalentwicklung und Gleichstellung statt.

Am 16. und 17. März 2023 fand das 46. Arbeitskreistreffen der BfC der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg statt. Gastgeberinnen waren diesmal die HdM Stuttgart (16. März) und die HfT Stuttgart (17. März).

Ferner haben die Beauftragten für Chancengleichheit eine feste wöchentliche Sprechstunde für alle Kolleg*innen aus dem nichtwissenschaftlichen Bereich angeboten, sich an zahlreichen Stellenbesetzungsverfahren beteiligt und an Fortbildungen zum neuen Chancengleichheitsgesetz teilgenommen.

5.1.3 Familiengerechte Hochschule

Beauftragte Familiengerechte Hochschule: Jana Schulze

Seit September 2017 ist die Hochschule der Medien Mitglied im „Familie in der Hochschule e.V.“ Dies ist ein Zusammenschluss von Hochschulen und Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die intensiv und auf hohem Niveau in verschiedenen Themengebieten in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenarbeiten. Der Familie in der Hochschule e.V. setzt sich ein für die öffentliche Meinungsbildung und gesellschaftliche Entwicklung hin zu mehr Familienorientierung und Wertschätzung von Sorgeverantwortung. Dabei verfolgt er insbesondere das Ziel, die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Familienaufgaben im deutschsprachigen Hochschulraum zunächst zu verankern und im erweiterten Hochschulverbund weiter zu entwickeln.

Der Verein ist mit Stand von September 2023 ein Zusammenschluss von aktuell 134 Hochschulen und Institutionen, welche die Charta Familie in der Hochschule unterzeichnet haben. Durch die Unterzeichnung der Charta gehen alle Mitglieder die Selbstverpflichtung ein, anspruchsvolle Standards der Familienorientierung zu verfolgen und umzusetzen. Eine jährliche Tagung und interne moodle-Plattform unterstützt die Mitglieder bei der Umsetzung der Anforderungen und fördern den regen Austausch zwischen den entsprechenden Akteuren der Hochschulen. Im Berichtszeitraum 2022-2023 fand aus organisatorischen Gründen keine Tagung des Vereins statt, diese wurde auf den Berichtszeitraum 2023-2024 verschoben.

Das 2017 eingeführte „Welcome Paket“ für Neugeborene wurde auch im Berichtszeitraum 2022-2023 wieder ausgegeben. Die Ausgabe der Pakete erfolgte im Falle einer Beratung von Studierenden vor Ort direkt über die Beauftragte Familiengerechte Hochschule oder die Verfasste Studierendenschaft wenn keine Beratungen in Anspruch genommen wurden. Die Ausgabe für die Mitarbeiter*innen erfolgte über die Personalabteilung. Neu hinzu kam im Berichtszeitraum 2022-2023 die Ausgabe der „Welcome Pakete“ für Neugeborene an Studierende der berufsbegleitenden Masterstudiengänge.

Weiterhin steht die Kidsbox in der Lernwelt allen Beschäftigten, Professor*innen und Studierenden zur Verfügung. Sie ist ein mobiles Kinderzimmer und kann ganz einfach an den Platz mitgenommen werden, wo sie gerade gebraucht wird. Sie wurde im Berichtszeitraum 2022-2023 mit neuen Spiel- und Malsachen, sowie ausreichend Hygiene-Equipment ausgestattet.

In den Schulferien bestand für Mitarbeiter*innen der Hochschule die Möglichkeit Ferienbetreuungen in Anspruch zu nehmen. Die Konzepte für Bildung und Betreuung gGmbH bot in den Sommerferien die Ferienwerksatt für schulpflichtige Kinder (6 bis 12 Jahren) und deren jüngere Geschwister (ab 4 Jahren) an. Die Ferienwerkstatt bietet den Kindern anregende Aktivitäten und kommt mit viel Raum für eigene Ideen dem natürlichen Forschergeist und Entdeckerdrang der Kinder entgegen – begleitet von Pädagog*innen und Fachschüler*innen der FDFP (Freie Duale Fachakademie für Pädagogik).

Zudem war es auch wieder möglich, über den Hochschulsport der Universität Stuttgart die Angebote der Kinder- und Jugendferien Betreuung am Sportinstitut während der Pfingstferien und Sommerferien zu nutzen. Die Betreuung findet mit dem Service "Uni & Familie" und in Zusammenarbeit mit "Ölch-Erlebnis" als sportives Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche statt.

Bei Fragen oder Problemen im Studium hatten Studierende oder Mitarbeitende mit Kind des Weiteren die Möglichkeit bei der Beauftragten für Familiengerechte Hochschule eine persönliche Beratung via Telefon, Videokonferenz, E-Mail oder vor Ort in Anspruch zu nehmen. Während des vergangenen Berichtszeitraumes taten dies acht Studierende. Neben der Beratung von Studierenden fand im Berichtszeitraum auch die Beratung von drei Mitarbeitenden statt. Dabei traten am häufigsten Fragen zur Kinderbetreuung und freien Kita-Plätzen, Arbeitszeitregelungen während der Schwangerschaft, Verlängerungen der Fristen für Prüfungsleistungen und Fragen zu den allgemeinen Angeboten vor Ort, insbesondere für Personen welche im Berichtszeitraum erstmalig an der HdM mit Kind studierten.

5.1.4 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Vorsitzende Steuerkreises: Daniela Schlichter

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Hochschule der Medien wird organisatorisch von einem Team aus 9 Mitarbeiter*innen aus verschiedensten Bereichen der Hochschule, neben ihren originären Tätigkeiten in der Verwaltung oder in den Studiengängen/Fakultäten ausschließlich ehrenamtlich, betrieben. Die zuständige Betriebsärztin begleitet das BGM beratend.

Ein BGM kann grundsätzlich sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen beinhalten. Das Team der HdM konzentriert sich auf Maßnahmen/Aktionen im präventiven Bereich wie z.B. Sportkurse und Bewegungsprogramme, Gesundheits-/Aktionstage, Vorträge und Workshops. Ziel ist die Sensibilisierung für das Thema Gesundheit und Gesunderhaltung sowie die Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit an der Hochschule. Des Weiteren kann ein BGM in der Außenwahrnehmung die Attraktivität als Arbeitgeberin steigern und durch geeignete BGM-Maßnahmen die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter*innen erhalten oder gesteigert werden. Zudem fördern gemeinschaftliche Aktionen und Angebote die Zusammenarbeit/-halt und die Effizienz bei der Arbeit, in einem außerfachlichen Kontext, in positiver Weise.

Das BGM der HdM übernimmt Aufgaben, wie z. B. die Entwicklung und Umsetzung von passenden und zielgruppenorientierten Aktionen und Angeboten, die Aufbereitung und Aktualisierung von Informationen, Evaluierung der Maßnahmen, Überprüfung des adäquaten Einsatzes sowie die Verwaltung der Finanzmittel.

Im Berichtszeitraum fanden 8 Besprechungen im Team statt, teilweise mit beratender Unterstützung der Betriebsärztin. Hier wurden Bedarfe ermittelt, Maßnahmen diskutiert, geplant und in die Umsetzung gebracht. Eine regelmäßige Abstimmung und Information mit der Hochschulleitung wird vorgenommen.

Das BGM hat sich noch im Jahr 2022 dem wichtigen Thema Resilienz gewidmet und zum Jahresende ein Aktionstag organisiert. Die Weihnachtsaktion mit den HdM-Espressotassen unterstützte gezielt das Miteinander beim Meet & Greet an der APE stärkte damit auch die Identifikation mit der HdM.

Im Jahr 2023 folgte wieder der bewährte Frühlingsspaziergang zum Katzenbacher Hof und zum zweiten Mal die Teilnahme beim Stadtradeln.

Die Kurse wie Rückenfit und Yoga haben sich nach der Coronapause wieder etabliert und werden gut angenommen. Auch der Kurs „Deeskalation und Selbstverteidigung“ als Gemeinschaftsprojekt mit Gleichstellung, Beauftragte für Chancengleichheit und Personalentwicklung war ein spannendes Thema und brachte gutes Feedback.

Ein großer Erfolg war im September 2023 der 6. Gesundheitstag der in Präsenz im Würfel stattfand. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) an der Hochschule der Medien wurde ein bunter Strauß an Aktionen und Informationen rund um das Thema Gesundheit geboten.

Im kommenden Semester möchte sich das BGM noch mehr dem Thema psychischer Gesundheit widmen und wird erstmals einen Meditationskurs am Morgen anbieten.

Alle Maßnahmen und Aktionen sind auf der Intranetseite des BGM aufgeführt.

5.2 Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit

5.2.1 Informationssicherheit

Informationssicherheitsbeauftragte: Matthias Menze

Die Informationssicherheitsbeauftragten der vier Partnerhochschulen im Projekt Selma – Einführung eines neuen Campusmanagements auf Basis von SAP-Student Lifecycle Management – haben im Berichtszeitraum in der Regel einmal im Monat als Teilprojektgruppe 7 eine Arbeitsbesprechung abgehalten. Der Produktivbetrieb wurde mit den Modulen Bewerbung/Zulassung und studentische Services aufgenommen. Die ISB's haben Sicherheitsüberprüfungen der Webservices und des Basissystems - sogenannte Penetrationstests - durch den externen Dienstleister SySS GmbH initiiert, organisiert und begleitet. Die gefundenen Schwachstellen wurden größtenteils beseitigt. Die IT-Systeme konnten so deutlich optimiert und gehärtet werden. Nach Systemupdates, der Inbetriebnahme neuer Module oder größerer Systemumbauten werden weitere Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt. Die Teilprojektgruppe hat die zentrale, für alle Partnerhochschulen geltende zentrale Informationssicherheitsleitlinie erarbeitet, die aktuell durch die Hochschulleitungen examiniert wird. Der Entwurf eines Informationssicherheitskonzepts ist erstellt und wird im Laufe des Wintersemesters 2023/24 ebenfalls den Hochschulleitungen übergeben werden.

Die Informationssicherheitsleitlinie der HdM wurde überarbeitet und aktualisiert. Ein initialer Entwurf des Informationssicherheitskonzepts, das die Beschreibung der Sicherheitsstruktur und eine Auflistung von Leitlinien, Regelungen und konkreten Maßnahmen enthält, liegt ebenfalls vor.

Das Informationssicherheitsmanagement-Team, das den ISB bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben unterstützt, hat im Sommer 2023 seine Arbeit aufgenommen.

Die Awarenesskampagne mit dem externen Dienstleister wurde verlängert. Das gut genutzte Selbstlernportal wurde im Frühjahr 2023 aktualisiert und ergänzt.

Ein Notfallmanagement (Business Continuity Management BCM) nach den Vorgaben des BSI-Standards 200-4 befindet sich im Aufbau. Ein erster Entwurf einer BCM-Leitlinie liegt vor. Die zentralen Notfallkontakte sind definiert und dokumentiert. Zur Kommunikation, für Dateiaustausch und Videokonferenzen kann auch ein externer Messengerdienst genutzt werden.

5.2.2 Datenschutz

Datenschutzbeauftragter: Lisa Lingner

Das Projekt CampusIT/selma4us benötigt weiterhin eine ständige datenschutztechnische Begleitung. Die Datenschutzbeauftragte steht hierzu in engem Kontakt mit der Projektleitung sowie den Datenschutzbeauftragten der anderen im Projekt vertretenen Hochschulen und nimmt regelmäßig an Projektmeetings teil. Hierbei wird sie seit August 2023 von Herrn David Prüm unterstützt.

Daneben wurden im letzten Jahr viele weitere Projekte datenschutztechnisch begleitet. Hier sind neben einigen Forschungsprojekten beispielhaft die Durchführung der Mitarbeitendenbefragung, die Verlosung der „Märchenbücher der Digitalen Ethik“, das Forschungsprojekt RUMBA, der Website-Relaunch, sowie das Projekt HdM GitLab zu nennen.

Am 15.12.2022 fand erneut der Datenschutztag der nicht universitären Hochschulen BW in Reutlingen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden der AK Digitale Lehre und der AK Hochschuldatenschutz ins Leben gerufen. Die Datenschutzbeauftragten der Hochschulen Albstadt-Sigmaringen, Esslingen, Furtwangen, Heilbronn, Karlsruhe, Kehl, Mannheim, Reutlingen sowie der Pädagogischen Hochschulen Freiburg, Karlsruhe, Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd, der Hochschule für Musik Freiburg, der DHBW Stuttgart und der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart besprechen seitdem in regelmäßigen Meetings aktuelle Fragen zum Thema Datenschutz.

5.3 Senatsbeauftragte für Didaktik und Ethik

5.3.1 Senatsbeauftragte für Ethik

Senatsbeauftragte für Ethik: Professorin Dr. Petra Grimm

Die Tätigkeiten der Senatsbeauftragten für Ethik umfassten im Berichtszeitraum die Bereiche Lehre, Publikationen, Vorträge, Forschungsprojekte sowie Veranstaltungen und Weiteres.

Lehre

Im Berichtszeitraum wurden im Wintersemester 2022/2023 sowie dem Sommersemester 2023 regelmäßig stattfindende medienethische Lehrveranstaltungen im Studiengang Digital- und Medienwirtschaft durchgeführt. So wurde das medienwissenschaftliche Projekt „Medienethik-Award META“ (im Wintersemester 2022 zum Thema „Ethik der Digitalisierung im Gesundheitswesen“) und das Forschungsprojekt 1 (Studiengänge Medienmanagement, Unternehmenskommunikation, Crossmedia Publishing & Management, Audiovisuelle Medien) durchgeführt. Im Forschungsprojekt 1 wurden im Sommersemester erste Lehrinhalte des aktuell laufenden Forschungsprojektes „IKID“ getestet; dabei haben Studierende u.a. neue Lehrmaterialien zur Interdisziplinären Ethik der KI (Rollenspiel zur Ethik der KI im Gesundheitswesen & virtuelle Kunstaustellung mit KI-generierten Bildern zum Thema Digitale Ethik) ausgearbeitet. Zudem lehrte die Senatsbeauftragte im Master zu „Ethik und narrative Medienanalyse“.

Publikationen

Im Berichtszeitraum entstanden bzw. erschienen zahlreiche Publikationen.

Als Buchpublikation erschienen:

- Grimm, P., Keber, T.; Zöllner, O. (2023): Digitale Ethik. Leben in vernetzten Welten. Bundeszentrale für politische Bildung.
- Als Beiträge in Handbüchern, Herausgeberbänden und Zeitschriften sind erschienen:
 - Grimm, P. (2022): Menschenbilder in den Massenmedien. In Zichy, M.: Handbuch Menschenbilder. Springer VS, Wiesbaden.
 - Grimm, P. (2022) Die Perspektive der Digitalen Ethik. In: Zugluft Magazin 3/2022; S.20-27.
- Aktuell entstehen zudem zwei weitere Bände der Schriftenreihe „Medienethik | Digitale Ethik“ zu den Themen „Medien – Ethik – Digitalisierung. Aktuelle Herausforderungen“ und „Ethik der Digitalisierung in Gesundheitswesen und Pflege – Analysen und ein Tool zur Integrierten Forschung“, die zeitnah im Franz Steiner Verlag publiziert werden sollen.

Darüber hinaus hielt die Ethikbeauftragte zahlreiche Vorträge zu Themen der Digitalen Ethik, der Integrierten Forschung, Künstlichen Intelligenz, Bildung sowie zu Privatheit für Unternehmen und Einrichtungen aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Bildung.

Petra Grimm trug u.a. zu „KI und Schule“ (Veranstaltung des Thüringischen Landesbeauftragten für den Datenschutz) und zu „Was ist was? – Ethics by Design for Social Media“ bei einer Veranstaltung der Bayerischen Landeszentrale für Neue Medien (BLM) vor. Zudem diskutierte sie auf der Podiumsdiskussion beim Kaminabend „Responsible Leadership“ des Mittelstand-Digital Zentrum Zukunftskultur und brachte die Perspektive der Digitalen Ethik bei der gemeinsamen Veranstaltung mit dem Institute für Applied Artificial Intelligence (IAAI) zum Thema: „Wie mächtig wird ChatGPT?“ ein. Ferner stellte Petra Grimm auf der Fachmesse „Learntec“ in Karlsruhe einen didaktischen Ansatz vor, der bei der Vermittlung von KI-Kompetenz insbesondere auch die ethische Sichtweise berücksichtigt. Weitere Vorträge fanden unter anderem in der Ringvorlesung „Siebzehnfünfundvierzig“ an der HdM Stuttgart zu Integrierter Forschung aus Sicht der Digitalen Ethik statt. In den Sat1-Nachrichten wurde ein Interview mit ihr zu ChatGPT und dessen Auswirkungen gesendet. Im hr2-Podcast „Der Tag“ sprach die Senatsbeauftragte in der Folge „Die Löwin, die ein Wildschwein war – Sommerloch-Märchen“ über Fake-News und wurde im SWR zur Bedeutung des „Cat-Contents“ auf Social Media – Plattformen interviewt.

Forschungsprojekte

Im Forschungsprojekt „Interdisziplinäres KI-Exploratorium: Integrierte Lehre zur verantwortungsvollen Nutzung Künstlicher Intelligenz auf Basis physisch-virtueller Demonstratoren“ (IKID) wurden zwei aufeinander aufbauende, interdisziplinär und integriert gestaltete Lehrveranstaltungen („KI – Interdisziplinäre Grundlagen: Propädeutik Ethik“; „Integriertes KI-Projekt: Voice Cloning“) konzipiert, die zum Wintersemester 2023/24 gelehrt werden. Dabei wurden innovative Lehr-Methoden entwickelt, welche nunmehr evaluiert und hiernach iterativ modifiziert werden. Der Konzeption voran gingen u.a. (systematische) Reviews zur kompetenzorientierten KI-Lehre sowie der noch vorläufige Entwurf eines didaktischen Rahmenkonzepts (beide zur Veröffentlichung gedacht). Das Evaluationskonzept wurden ebenfalls bereits ausgearbeitet.

Angelaufen ist auch das durch die Stiftung Innovation in der Hochschullehre bewilligte Projekt SHUFFLE des Kompetenzzentrums für digitale Barrierefreiheit an der Hochschule der Medien („Hochschul-Initiative Digitale Barrierefreiheit für alle“). Hier wurde mit den ersten Befragungen zur Entwicklung von Leitlinien für den Einsatz digitaler Technologie in der Hochschullehre begonnen. Im Berichtszeitraum hat darüber hinaus die erfolgreiche Durchführung des BMBF-Forschungsprojektes „ELSI-SAT Health & Care“ stattgefunden, in dem eine Sensibilisierung- und Reflexionssoftware zum Umgang mit ethischen, rechtlichen und sozialen Implikationen bei der Entwicklung von Forschungsvorhaben im Bereich Gesundheit und Pflege entwickelt wurde. Im Forschungsprojekt „ZEN-MRI: Ulmer Zentrum zur Erforschung und Evaluation der Mensch-Roboter-Interaktion im öffentlichen Raum“ wird ein fortlaufendes ethisches Monitoring nach dem Ethics-by-Design-Ansatz durchgeführt. Zudem erfolgt eine empirische Begleitstudie mit Nutzenden, Herstellenden und Anwendenden von Service- und Reinigungsrobotern.

Im Berichtszeitraum ist zudem das Forschungsprojekt „GEISST“ (Generator für emotional individualisierbare Synthetik-Stimmen“) angelaufen, in dem die Erforschung von Künstlichen Intelligenzen in der Medienproduktion u.a. mit einer Studie mit Medienschaffenden zum Einsatz von KI und die Entwicklung klarer ethischer Handlungsempfehlungen für den Einsatz von künstlichen Stimmen in der Medienberichterstattung im Fokus steht.

Bezüglich neuer Forschungsprojekte wurde gemeinsam mit dem Think Tank „iRights.Lab“ der Forschungsantrag „oper.KIT“ zur Entwicklung eines KI-Risikobewertungstools für die öffentliche Verwaltung im Rahmen der Förderlinie „mFund“ eingereicht. In Kooperation mit der Universität Wuppertal, den Städten Wuppertal und Baden-Baden wurde der Forschungsantrag „KoodiKo“ erstellt, der auf die Erforschung von digitalen Bürgerbeteiligungsformaten abzielt. Dieser Antrag wurde positiv beschieden, sodass das Projekt planmäßig im Oktober 2023 startet. Aktuell läuft die Erstellung der Projektskizze zur Gründung einer Innovationscommunity mit dem Fokus auf Innovationen in Mediendesign und -produktion in Kooperation mit dem Institute for Applied Artificial Intelligence (IAAI).

Veranstaltungen und Weiteres

Die jährlich stattfindende IDEpolis-Tagung und die Verleihung des Medienethik-Awards META fanden im Juni 2023 zum Thema „Ethik der Digitalisierung im Gesundheitswesen“ an der Hochschule der Medien statt. Die Jury aus Studierenden der Hochschule der Medien verlieh den Medienethik-Award (META) in diesem Jahr in den beiden Kategorien Radio und Fernsehen. Ausgezeichnet wurden herausragende journalistische Beiträge, die in besonderer Weise ethische Grundsätze berücksichtigen. In der Kategorie Radio überzeugte Marc Bädorf die Jury mit seinem Beitrag „Psychotherapie online – Was bringt die Hilfe per App?“ für die Sendung SWR2 Wissen. Diana Deutschle gewann in der Kategorie TV den Preis für ihren Film „Wenn der Arzt nicht kommt – Kann Telemedizin helfen?“, der in der Reihe ARTE Re: ausgestrahlt wurde. Vortragende der Tagung waren u.a. der Baden-Württembergische Minister für Soziales, Gesundheit und Integration, Manfred Lucha, Prof. Dr. Claudia Paganini, Prof. Dr. Janina Loh, Prof. Dr. Karsten Weber und der Leitende Beamte des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) Baden-Württemberg, Dr. Jan Wacke.

Es bestanden im Berichtszeitraum weiterhin mehrere Kooperationsprojekte hinsichtlich des am Institut für Digitale Ethik entstandenen medienpädagogischen Materials: Der Digital Safety Compass wird weiterhin durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gefördert und vertrieben. Zudem besteht eine Kooperation mit der EU-Initiative klicksafe, welche die „10 Gebote der Digitalen Ethik“ (Auflage derzeit bei ca. 150 000) für das Institut vertreibt. Mit juuuport e.V. (Anonyme Beratung und praktische Online-Tipps von Jugendlichen für Jugendliche) wird gemeinsam die Neuauflage der „10 Gebote der Digitalen Ethik“ vertrieben. die bereits 2020 von der Karl und Erna Leitermeier-Stiftung gefördert wurde.

Am Institut wird darüber hinaus der Digitale Ethik - Talk aufgezeichnet. In den beiden bereits erschienen Folgen des Formats diskutieren Professor*innen und Mitarbeiter*innen des IDE über aktuelle Themen der Digitalen Ethik. Während die erste Folge die Grundfragen der Digitalen Ethik erörterte, stand in der weiteren Folge der Konzern META und die Zukunft der Digitalisierung im Fokus. Weitere Folgen des Formats sollen weiter in unregelmäßigen Abständen erscheinen. Das Format ergänzt die am Institut bereits bestehende Podcast-Reihe „Digital & Glücklich – Ein Podcast des Instituts für Digitale Ethik“.

5.3.2 Senatsbeauftragter für Didaktik

Senatsbeauftragter für Didaktik: Professor Dr. Michael Weißhaupt

Aus Sicht der Hochschuldidaktik war sicherlich das Erscheinen von ChatGPT Ende 2022 ein überaus wichtiges Ereignis, welches nicht nur an der Hochschule der Medien, sondern auch an vielen anderen Hochschulen im Land zum Teil ganz grundlegende Fragen, die den Lehrbetrieb betreffen, aufgeworfen hat: Wie wollen wir den Einsatz von Künstlichen-Intelligenz-Tools wie ChatGPT im Hochschulkontext gestalten? Welche Implikationen ergeben sich z.B. für die Didaktik oder die Lern- und Prüfungskultur aus den neuen KI-Werkzeugen und welches Wissen bzw. welche Kompetenzen benötigen Studierende für einen überdachten Umgang mit diesen Tools hierfür? Es wird deshalb für die Hochschulen eine wichtige Aufgabe sein, zu reflektieren, wie sie diese Kompetenzen fördern können, und welche Konsequenzen daraus für Studiengangs(weiter)entwicklung erwachsen.

An der Hochschule der Medien fanden sich im Februar 2023, ausgehend von einer Initiative von Prof. Dr. Tobias Seidl und Prof. Cornelia Vonhof, erstmals ca. 40 Professorinnen und Professoren zu einem ersten Meinungsaustausch zum Thema ChatGPT zusammen. In der kollegialen Diskussion ging es u.a. um die Frage, wie eine Lern- und Prüfungskultur an der Hochschule der Medien aussehen könnte, die KI-Tools einschließt, und die auf das Anwenden und Machen, sowie auf Kreativität und kritisches Denken abzielt, und damit den Erwerb sogenannter Zukunftskompetenzen befördert. Die Impulse aus diesem ersten Treffen wurden Mitte Juli 2023 in einem halbtägigen, ebenfalls gut besuchten, Präsenz-Reflexionsworkshop aufgenommen und vertieft. Bei diesem Workshop wurden auch die Ergebnisse einer studentischen Befragung zum Thema „Studie zur Nutzung von KI-Tools an der Hochschule der Medien“ präsentiert, und damit die wichtige Perspektive der Studierenden in die Diskussion einbezogen. Es ist angedacht, den begonnenen Diskurs zu diesem Thema an der Hochschule der Medien fortzuführen, um z.B. Guidelines für den Umgang mit KI-Tools in der Lehre zu erarbeiten.

Am 16.03.23 fand der jährliche „Tag der Lehre“ statt. Der Tag der Lehre ist eine hochschulweite Tagung zu Lern- und Lehrkulturen an der Hochschule der Medien. Die Tagung wird vom Center for Learning & Development organisiert und inhaltlich gestaltet und richtet sich an alle Lehrenden, hochschuldidaktisch interessierten Mitarbeitenden und Studierenden der Hochschule. Thema war in diesem Jahr: „Kompetenter Umgang mit Vielfalt in der Lehre – Interdisziplinäre Kompetenz, Interkulturelle Kompetenz und Diversitätssensible Kompetenz“. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Prorektor für Lehre Herrn Prof. Dr. Mathias Hinkelman und das Center for Learning & Development, gaben zunächst die vier Fellow- und Lehrpreisträger des Jahres 2022 Einblicke in ihre prämierten Lehrkonzepte. Anschließend konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu jedem der drei Kompetenzfelder (interdisziplinäre, interkulturelle und diversitätssensible Kompetenz) in einem eigenen „Themenraum“ an verschiedenen Stationen mit diesen Kompetenzbereichen beschäftigen und austauschen. Ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Christian Becker-Asano zu „Androide Roboter in Japan und Deutschland – kulturelle Aspekte interdisziplinärer Forschung und Diskussion“ rundete diesen Tag der Lehre ab.

Im Jahr 2023 wurde zudem der „Hochschulpreises für die Lehre der Hochschule der Medien“ an Prof. Dr. Vera Spillner aus dem Studiengang Mediapublishing für ihre Lehrveranstaltung „Verlagsmanagement“ verliehen. Mit dem Preis werden Dozierende mit einem besonderen Lehrkonzept ausgezeichnet. Die Entscheidung hatte eine Auswahlkommission aus Studierenden und Lehrenden der Hochschule der Medien Ende Juli 2023 getroffen. Wie jedes Jahr wurden auch Anfang 2023 wieder "Fellowship zur kompetenzorientierten Umgestaltung von Lehrveranstaltungen" vom Center for Learning & Development ausgeschrieben. Ziel der Fellowships sind vor allem die Stärkung der Kompetenzorientierung in der Ausbildung der Studierenden und die Förderung eines strukturierten kollegialen Austauschs über die Lehre an der Hochschule der Medien. In diesem Jahr lag der thematische Schwerpunkt auf dem so genannten „Constructive Alignment“, also der Verzahnung von (1) Lernzielen, (2) Lehr-/Lernaktivitäten und (3) der Prüfungsform.

Im März 2023 fand überdies die jährliche Sitzung der Studienkommission für Hochschuldidaktik statt, in der es neben der Änderung der Geschäftsordnung (Aufgabenbereiche der Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik (GHD), Studienkommission und Lenkungsausschuss) vor allem um den Rückblick auf die im Jahr 2022 durchgeführten hochschuldidaktischen Veranstaltungen ging. So wurden im abgelaufenen Jahr 68 Veranstaltungen (einschließlich der hochschuldidaktischen Einführungskurse) für Professorinnen und Professoren durchgeführt, an denen insgesamt ca. 800 Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. Mittlerweile finden fast 60% aller hochschuldidaktischen Kurse und Veranstaltungen online statt. Darüber hinaus hat die Geschäftsstelle der Studienkommission für Hochschuldidaktik eine Weiterbildungsoffensive zum Thema ChatGPT angestoßen, wo in verschiedensten Formaten (u.a. Workshops, Webinare, Online-Workshops, Selbstlernkurse) über das Thema „Künstliche Intelligenz in der Lehre“ informiert, diskutiert und aufgeklärt werden soll. Informiert wurde auch über eine neue virtuelle Ringvorlesungsreihe der GHD zu „Best-Practice-Beispielen in der Lehre“, die in Zukunft einmal monatlich stattfinden soll.

Qua Amt ist der Senatsbeauftragte für Didaktik zudem Mitglied im beratenden „Ausschuss für Lehre und Studium des Senats (SPO-Ausschuss)“, welcher dieses Jahr am 25.01.2023 und am 28.06.2023 tagte.

5.4 Compliance

Compliance Beauftragte: Rechtsassessorin Barbara Richter

Die Compliance-Beauftragte ist an der Hochschule der Medien Stuttgart gleichzeitig die Ombudsperson für Meldungen nach dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG), welches am 2. Juli 2023 in Kraft getreten ist. Bereits im Berichtszeitraum 2021/2022 wurde an der Hochschule der Medien Stuttgart vorausschauend eine Meldestelle gemäß dem ersten Erwägungsgrund in der „Richtlinie (EU) 2019/1937 des europäischen Parlamentes und Rates“ eingeführt. Meldungen können per E-Mail, persönlich (Raum 121, Durchwahl -2047) oder virtuell per Zoom an die Ombudsperson herangetragen werden. Alle Beschäftigten haben die Möglichkeit, bei Regelübertretungen, die den Hochschulbetrieb und/oder das öffentliche Interesse beeinträchtigen sowie Maßnahmen des Rektorats erwarten lassen, Hinweise zu geben, denen grundsätzlich nachgegangen und den hinweisgebenden Personen innerhalb von drei Monaten Rückmeldung über (geplante) Schritte gegeben wurden oder werden. Sofern notwendig werden entsprechende Handlungsempfehlungen entwickelt. Die Compliance-Beauftragte ist gegenüber dem Rektorat berichtspflichtig, welches im Bedarfsfall erforderliche Maßnahmen ergreift. Im Organisationshandbuch unter Hinweisgeber (System) können nähere Informationen abgerufen werden. Im Übrigen wird auf das Hinweisgeberschutzgesetz verwiesen.

Über die vorab beschriebenen Tätigkeiten hinaus, wurden in dem Berichtszeitraum 2022/2023 unterschiedliche Fragestellungen zur Regeltreue beantwortet und daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet, um möglichen Rechtsverletzungen und unredlichem Verhalten vorzubeugen.

6. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen

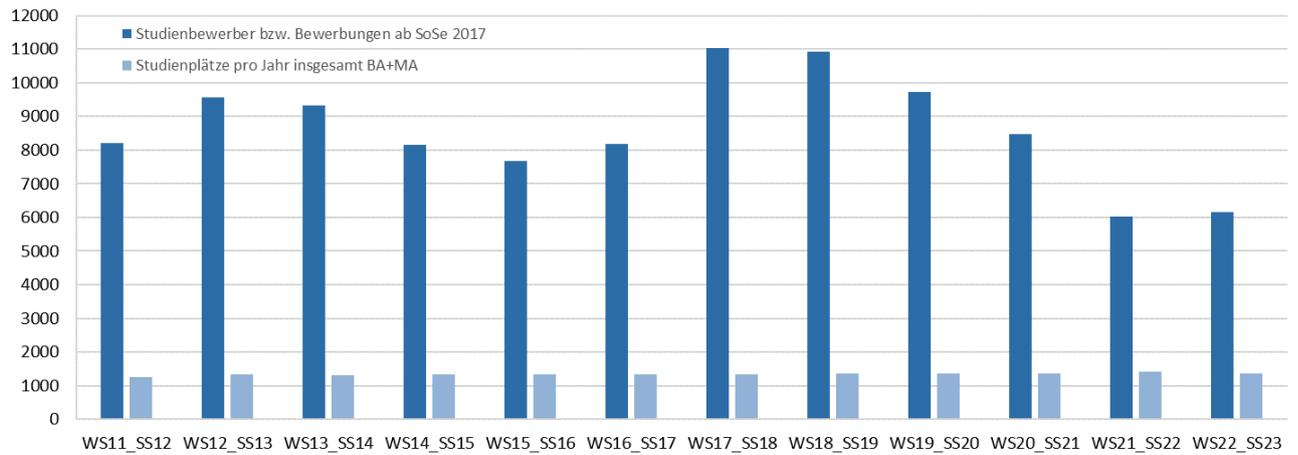


Abb. 6-1: Anzahl der Studienbewerber und Studienbewerberinnen (seit der DOSV-Einführung im Sommersemester 2017: Bewerbungen) im Vergleich zu Studienplätzen insg. pro Studienjahr

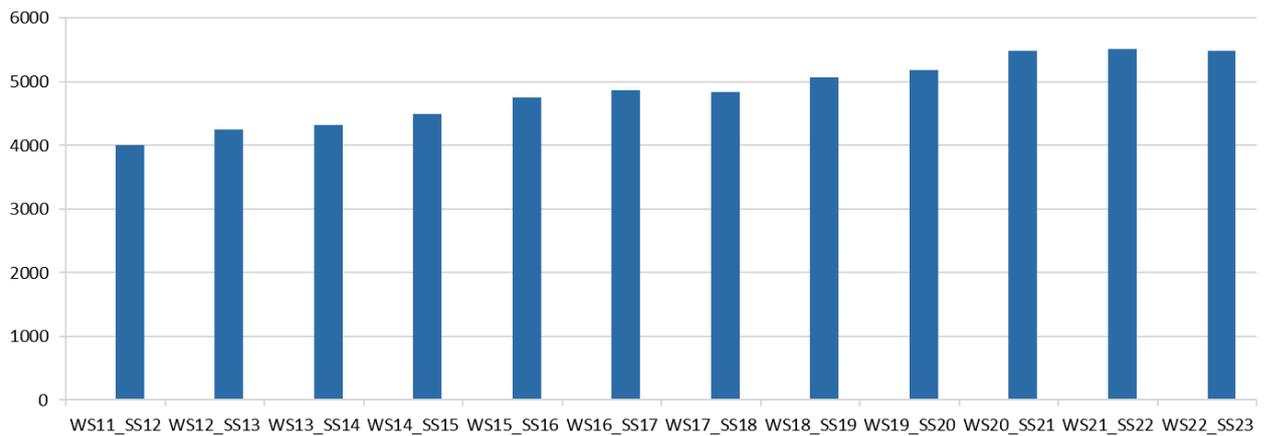


Abb. 6-2: Anzahl der Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen (Durchschnitt pro Jahr, inklusive beurlaubter und internationaler Studierender und ohne Kontaktstudien)

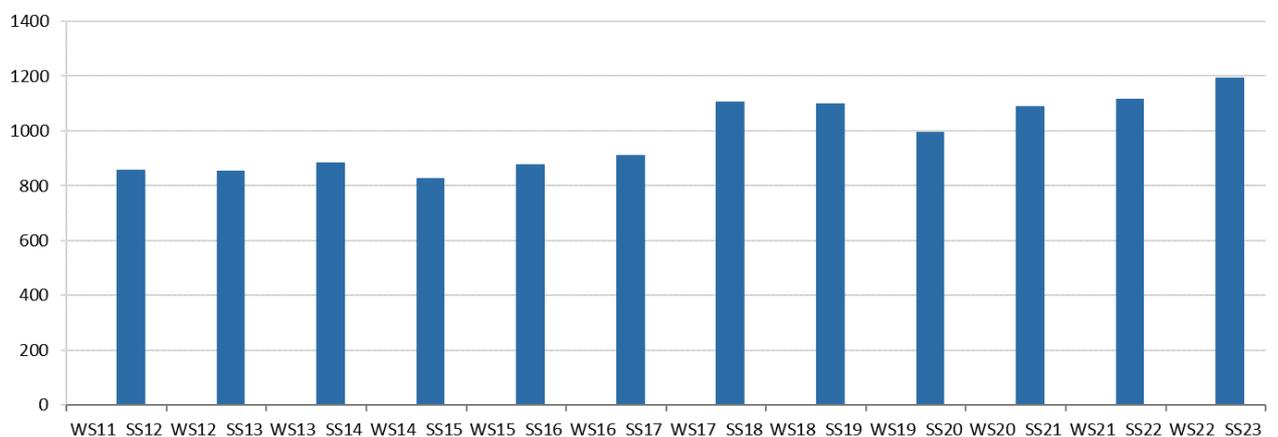


Abb. 6-3: Anzahl der Absolventen und Absolventinnen

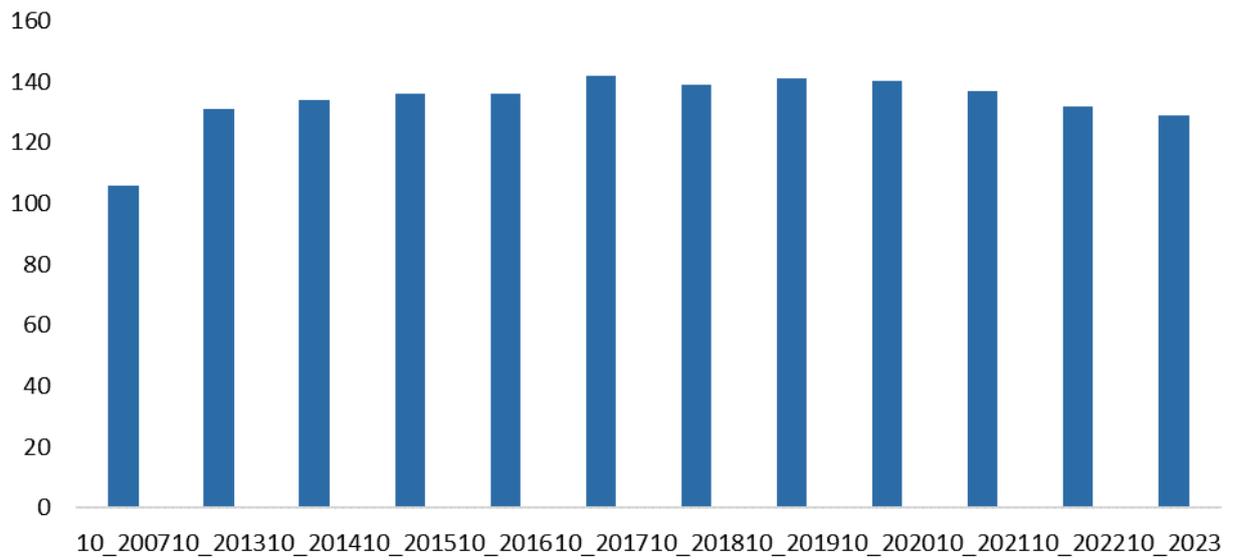


Abb. 6-4: Besetzte Professuren (146 Stellen gesamt)

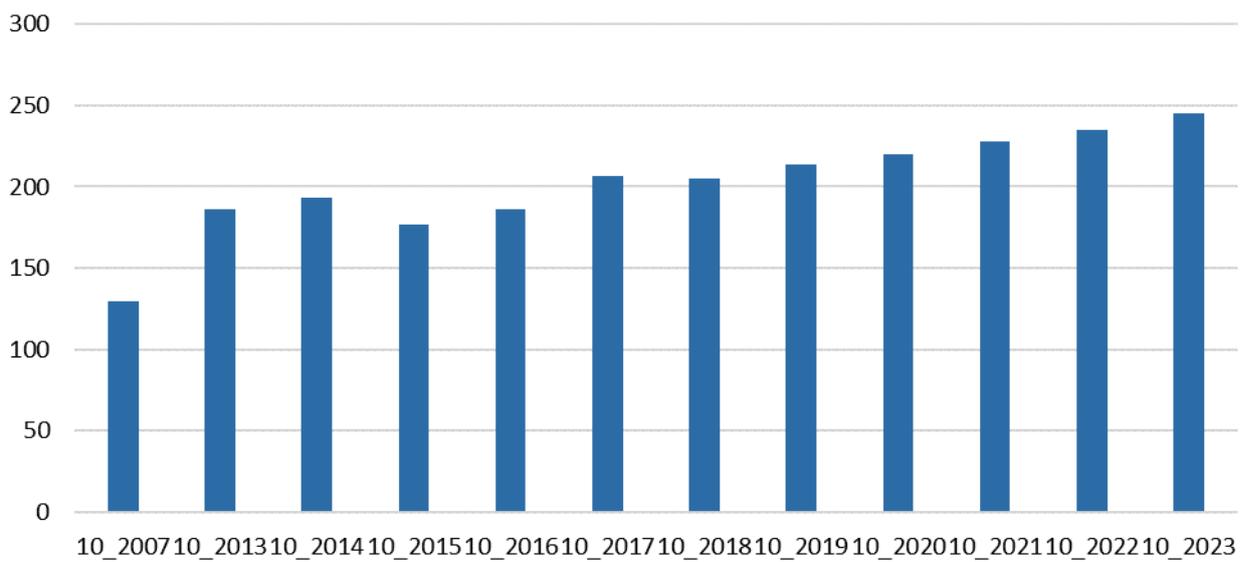


Abb. 6-5: Beschäftigte (ausgenommen Professorinnen und Professoren) in VZÄ

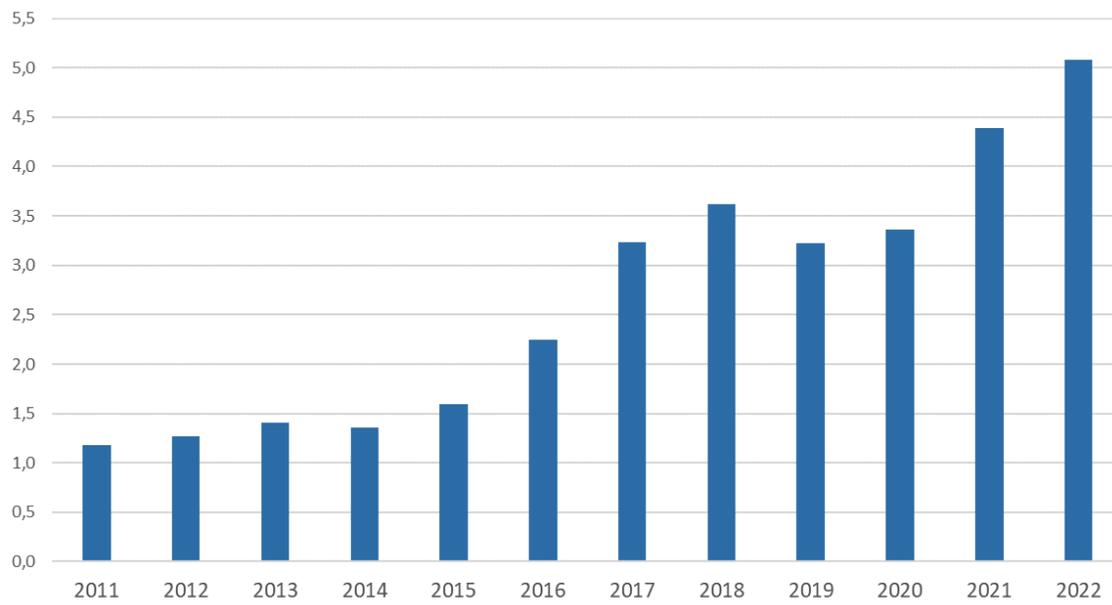


Abb. 6-6: Anerkannte Forschungsdrittmittel nach AG IV in Millionen Euro

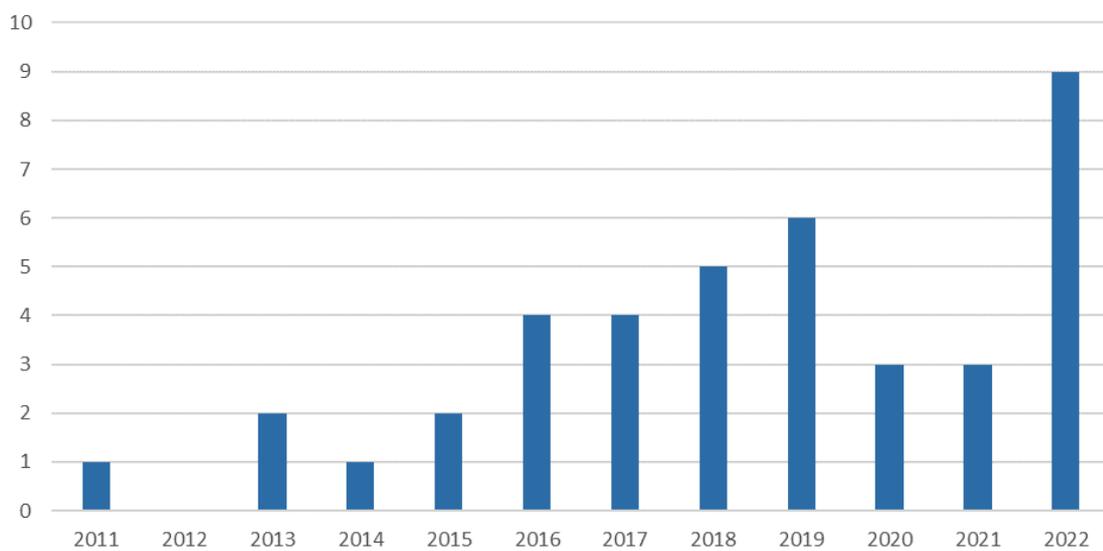


Abb. 6-7: Abgeschlossene Promotionen Mitarbeitende an der HdM in Kooperation mit Universitäten

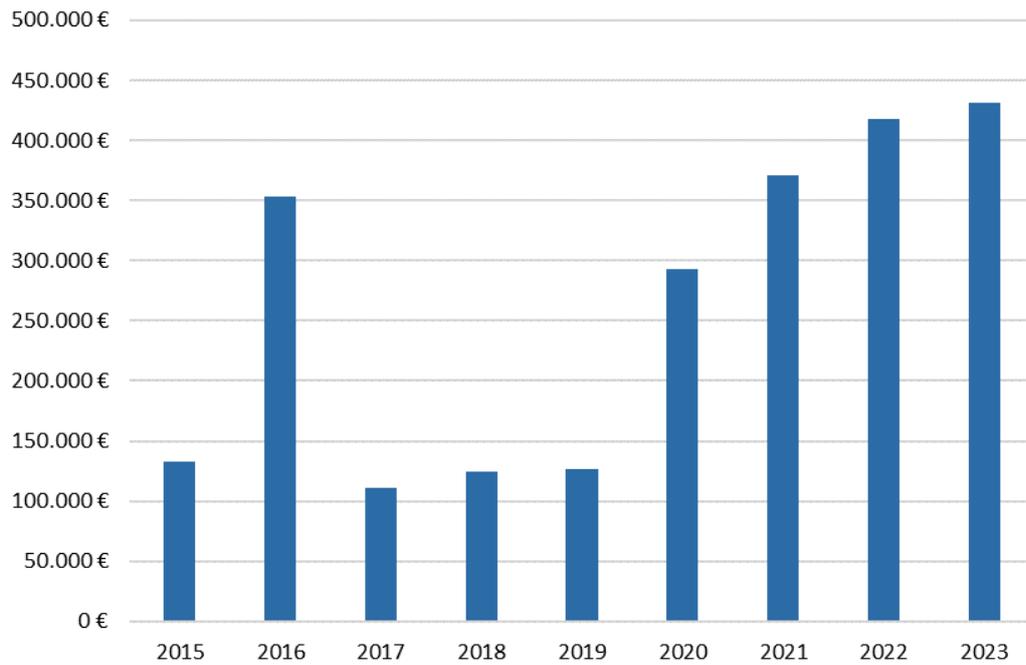


Abb. 6-8: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro (ab 2022 inkl. Junge-Innovatoren-Stipendien)

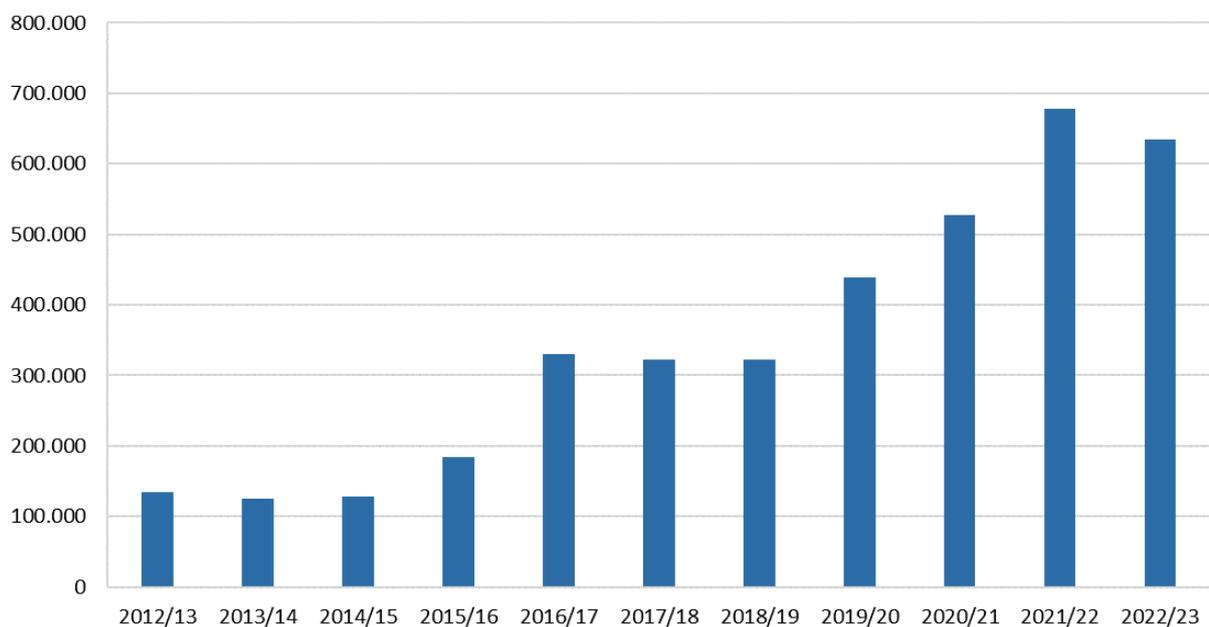


Abb. 6-9: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

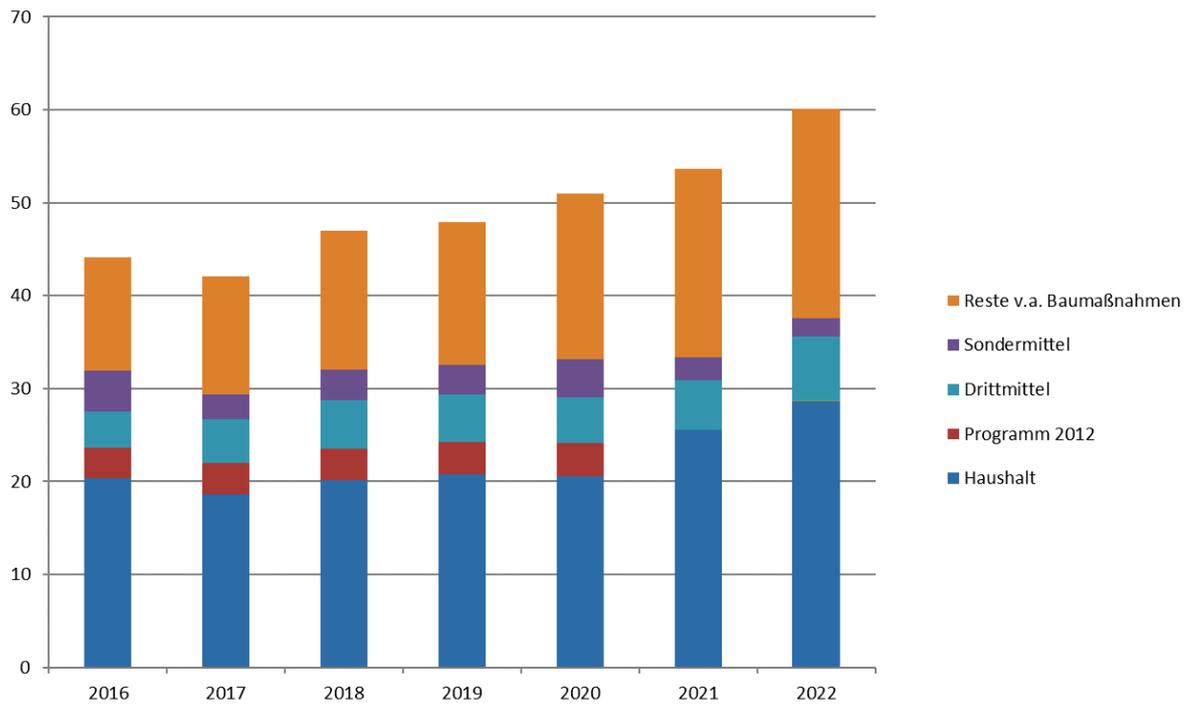


Abb. 6-10: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro

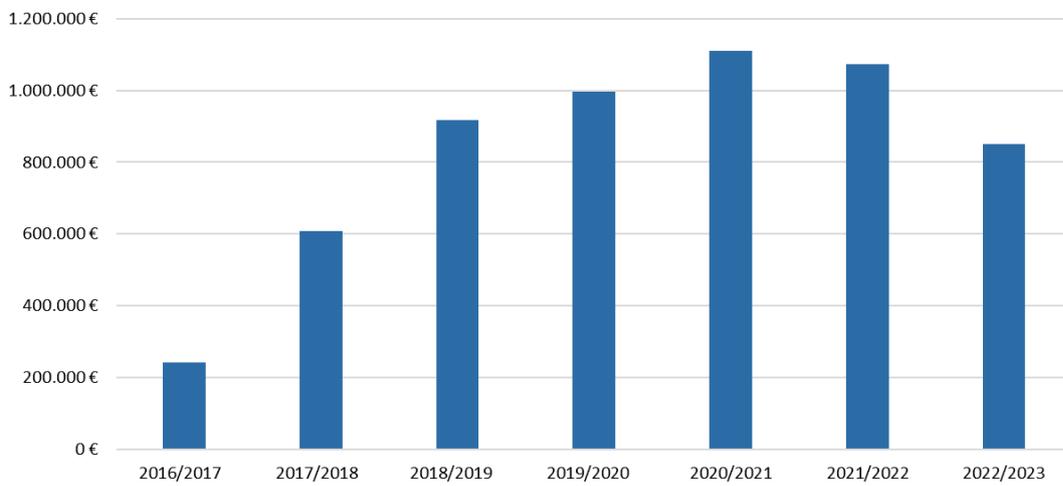


Abb. 6-11: Umsatzentwicklung in den berufsbegleitenden Masterstudiengängen in Euro